118000 Abonnenten — Nr. 217. 26. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 9. August 1913. — Abonnenten **118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403 und 404: Redaktion, Expedition und Druckerei. Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Fünftes Blatt.

Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 22 Seiten

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Asquith und die Frauenstimmrechtlerinnen.

London, 8. Aug. Asquith empfing eine Abordnung des nationalen Verbandes von Vereinen für das Frauenstimmrecht. Dabei sagte er, er empfange die Vereinigung wegen des friedlichen und gesetzmäßigen Verhaltens, daß sie in der letzten Zeit gezeigt hätte, daß stark im Gegensatz stände mit dem

gesetzlosen Vorgehen,

daß glücklicherweise anderswo nicht allgemein geworden sei. Die Regierung habe das Versprechen den Frauen gegenüber gehalten. Die ganze Frage sei derart, daß sie vom Volk entschieden werden müsse. Wenn der Spruch des Volkes günstig ausfalle, könne keine politische Kombination ihren Erfolg hindern. Ihre Gegner würden die ersten sein, die sich der Entscheidung beugten.

Die Katastrophe in Swinemünde.

Die Opfer.

Die Bergungsarbeiten an der Unglücksstätte in Swinemünde hatten im Verlaufe des gestrigen Nachmittags den Erfolg, daß acht weitere Leichen geborgen werden konnten. Die angekündigte Protestversammlung der Badegäste, die im Nachmittage stattfand, nahm teilweise einen stürmischen Verlauf. Eine Drahtnachricht meldet uns:

Swinemünde, 9. August. Im Laufe des gestrigen Nachmittags nahmen die Regierungsfahrzeuge die Bergungsarbeiten wieder auf. Er vergingen mehrere Stunden bis endlich gegen 5 Uhr 2 Leichen gefunden wurden, worauf bereits in der nächsten Stunde 6 weitere Leichen geborgen werden konnten. Die Leichen wurden nach dem Schiffahrtshause gebracht, wo sie provisorisch aufgebahrt wurden. Einschließlich der gestern schon gefundenen Leiche des Landgerichtsrats Francke sind bis jetzt im ganzen 9 Leichen geborgen und rekognosziert. Die gestern aufgefundenen Opfer der Katastrophe sind:

1. Fräulein Kolatz aus Neu-Stettin;
2. Schüler Hans Francke aus Berlin-Wilmersdorf;
3. Fischer Bauer jun. aus Swinemünde;
4. Kaufmann Georg Brahn aus Berlin;
5. dessen 20jähriger Sohn Georg;
6. Erwin Goldemann aus Berlin;
7. Frau Hedwig Kamprath aus Sachsen-Altenburg;
8. Kaufmann Willy Haack aus Berlin.

Zur Zeit werden die Bergungsarbeiten mit unvermindertem Eifer fortgesetzt. Leider ist zu befürchten, daß die Katastrophe außer den bis jetzt als vermißt gemeldeten Personen noch weitere drei Opfer gefordert hat, nämlich einen Oberleutnant aus Berlin, den Kellner Schließner aus Berlin und den Kaufmann Max Maschelewski aus Lassam bei Anklam.

Diese drei Genannten werden jedenfalls seit gestern Nachmittag vermißt. Es besteht die Befürchtung, daß sie an der

verhängnisvollen Segelfahrt

auf dem „Friedrich Karl" teilgenommen haben und Opfer der Katastrophe geworden sind. Bestätigt sich diese Befürchtung, dann hat die Katastrophe insgesamt 16 Todesopfer gefordert, während 7 Personen gerettet werden konnten. Das Befinden dieser 7 Geretteten ist mit Ausnahme des Schiffers Bauer sen. befriedigend. Mehrere Personen befinden sich wohl und konnten bereits in der gestrigen Protestversammlung eine Schilderung der Katastrophe geben.

Einem weiteren Drahtbericht zufolge ist der Besitzer des Unglücksbootes, der Fischer Bauer sen., schwer erkrankt. Sein Befinden gab in der späten Abendstunde zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Ein Gerücht wollte sogar wissen, daß er infolge eines Nervenschocks gestorben sei.

Die amtliche Untersuchung.

Swinemünde, 9. August. Die amtliche Untersuchung über die Bootskatastrophe, die allerdings noch nicht abgeschlossen ist, hat bisher ergeben, daß die Schotten los gewesen sind und daß sich im Segel zwei Reffen befanden, ein Zeichen, daß in dem Boote alles in Ordnung war und die beiden Bauer mit der nötigen Vorsicht manövriert haben. Um so unerklärlicher ist nunmehr der Untersuchungsbehörde die Katastrophe. Es wurde auch bei der Untersuchung des Bootes festgestellt, daß sich genügend Rettungswesten, nämlich 28 Stück, an Bord befunden haben. Erwähnenswert ist noch, daß der ums Leben gekommene Schiffer Bauer jun. das Steuermannsexamen für Küstenfahrzeuge gemacht hat und als ruhiger und besonnener Mann galt.

Die Protestversammlung der Badegäste.

Swinemünde, 9. August. Am gestrigen Nachmittage um 4 Uhr wurde die angekündigte Protestversammlung der Badegäste im Hotel „Seestern" abgehalten und dauerte fast zwei Stunden. Es hatten sich mehrere hundert Personen eingefunden, die nicht alle im Saale Platz finden konnten, sodaß ein Teil von der Tür aus der Versammlung beiwohnte. Wie der Einberufer der Versammlung mitteilte, habe man die Absicht, eine Protestversammlung einzuberufen, revidiert. Es solle keine Protestversammlung sondern

eine Wunschversammlung

sein, in der die Wünsche der Badegäste darüber, wie solche Katastrophen vermieden werden können, den zuständigen Behörden zu Gehör gebracht werden sollen. Dann ergriff Oberlehrer Siebert-Berlin das Wort. Er betonte, daß man nicht nur Kritik üben, sondern hauptsächlich praktische Vorschläge machen wolle, um den zuständigen Behörden Winke zu geben, damit derartige beklagenswerte Unfälle in Zukunft nach Möglichkeit vermieden werden. Jetzt kamen drei Gerettete, nämlich Blatt, Friedemann und Mainheim, die in der Versammlung anwesend waren, zu Wort, um den

Hergang der Katastrophe

zu schildern. Einer der Redner war der Ansicht, daß den ums Leben gekommenen Schiffsführer Bauer jun. die Schuld an dem Unglück treffe, da er in dem Augenblick, als die Böe einsetzte, sich mit den Fahrgästen unterhielt und das Steuer losgelassen hatte. Weiter habe er im Augenblick des Sinkens gejammert: Mein Boot, mein neues Boot; es hat 5000 Mark gekostet". Den Geängstigten

Im Kientopp durch die Dortmunder Woche.

Vom Dortmunder Flugtag.

Der Auszug.

Kinder, Kinder, heut ist ja
Flugtag in Tremonia.
Mittag schallts schon: raus da,
Raus da, aus dem Haus da!
Mutter Meiern führt drei Blagen,



Vater schiebt den Kinderwagen.
Schon halb zwölfe wird gegessen,
Denn die Zeit ist knapp bemessen,
Weil Charlotte schon um zwei
Schwebt aus Wanne stolz herbei.
Aber Friederike sput dich!
Muttern stößt das Knie sich blutig
An der offenen Kommode;
Vater schwitzt sich fast zu Tode.
Endlich ist man denn so weit,
Vater steckt klein Geld bereit,
Weil er sich ganz richtig denkt,
Sicher wird wo Bier geschenkt,
Daß man es im stillen schluckt,
Während Mutter aufwärts guckt.
Na, sagt Vater, nu man los
Und gibt Muttern einen Stoß.
Doch es kommt ein neu Erwürfnis,
Denn es hat noch ein Bedürfnis
In dem Wagen just die Kleine;
Mutter bring dies erst ins Reine,
Denn man weiß nie, wie es ist,
Ob man draußen nichts vermißt,
Was zu Hause so bequem
Und den Kindern angenehm.
Endlich ist auch dies bereinigt,
Was die Kleinste so gepeinigt
Und nun zieht man froh hinaus
In das wilde Volksgebraus.
Himmel, wie das Volk heut rennt —
Als obs hinten jedem brennt;
Und aus allen Straßenbahnen
Hängen Schlippen wie die Fahnen.
Und an Trittbrett und Gelände
Klammern sich verzweifelt Hände,
Und ein Auto mit Gestank
Rast und faucht da mittenmang.
Doch die Polizei läßt still
Alles gehen wie es will;
Dieses nennt man force majeure
Und es gibt doch kein Malheur.
Also, wozu Polizei?
Denkt sich mancher Schelm dabei.

Die Zaungäste.

Wenn ein Mann hier mal was zeigt
Ist er immer leicht geneigt
Eine Wand drum rum zu kleben
Um Entree dann zu erheben.
Leute, die im Fette schwimmen
Lassen sich dazu bestimmen
Und sie gehn dann forsch und nett
Durch den Eingang mit Billett.
Doch die große Menge müht
Sich daß sie umsonst was sieht;
Ueber Hecken, über Gräben
Weiß sie nach dem Punkt zu streben,
Wo man auch den Rummel sieht
Und den Beutel doch nicht zieht.
Doch die hohe Obrigkeit
Ist dem Pächter dienstbereit;
Schon klabastert jetzt herbei



Die berittene Polizei
Und sie fabriziert — au Backe!
Eine wütende Attacke
Auf die meuchelnden Gesellen
Die partout nicht zahlen wöllen.
Aber, die man hier verdrängt
Haben dort sich durchgezwängt
Und mit Lachen und mit Lärmen
Hört man übers Feld sie schwärmen.
Nirgends sieht man Lücken klaffen,
Denn wir sind ein Volk in Waffen
Und ein alter Reservist
Weiß doch, wie der Felddienst ist,
Und wo man in Deckung geht
Daß der Feind uns nicht erspäht.
Mutter faßt die Kleider an
Daß sie besser laufen kann
Und zieht noch ein viertel Schock
Kinder hinter sich am Rock.

Charlotte kommt!

Kinder, lehnt euch ans Staket,
Daß ihr alles richtig seht,
Nichts ist mir für euch zu teuer!
Also sprach der Vater Meier
Der auch so ein Zaunbillett
Kurzerhand sich nehmen tät.
Emmi, Karl, ihr dummen Puten
Immer aufwärts mit den Schnuten!
Mutter, guck nicht kreuz und quer —
Ueber Dorstfeld kommt sie her!
Wenn sie kommt schreit nur Hurra
Und ich bin gleich wieder da.
Drauf hat er den Schritt gelenkt



Dorthin wo man Bier ausschenkt;
Und er ist mit Lust dabei
Und er trinkt sich eins, zwei, drei
Und auch vier, fünf, sechs und sieben,
Weil Charlotte ausgeblieben.
Und dann seufzt er sorgenvoll
Und man schenkt ihm nochmals voll.
Fünftel Liter fünfzehn Pfennig!
Lieber Freund, die Gläser kenn ich,
Denn sie sind im ganzen Land
Als „Windheuser" schon bekannt.
Mutter aber mit den Kleinen
Möcht vor Aerger lauthals weinen
Und sie lehnte an der Latte,
Weil sie Hühneraugen hatte.
Aber Stund auf Stunde rann
Und Charlotte kam nicht an.
Mutter wär zu Hause lieber
Und ihr Aug wird trüb und trüber.
Plötzlich sieht sie hinter sich
Goldig, rund und feierlich
Etwas in der Sonne schwanken,
Und sie kommt auf den Gedanken:
„Kinder, aufgepaßt, hurra,
Jetzt ist die Charlotte da!"
Doch Charlotte war es nicht
Sondern Vaters Angesicht,
Der gleich Lotten offenbar
Schon etwas im Sturme war.

Eine geheimnisvolle Frage.

Vierzigtausend Menschen standen
Auf dem Flugplatz und empfanden
Einen Drang zum Seitwärtsstreichen
Und sich leise fortzuschleichen;
Männer, Frauen und nicht minder
Auch die ungeduldigen Kinder —
Alle hatten scheinbar Schmerzen
Oder sonst was auf dem Herzen.
Manche guckten furchtbar eigen,
Fingen peinlich an zu schweigen;
Kaltes Bier im warmen Magen
Kann der Zehnte nicht vertragen.
Andre liefen hin und her
Und sie forschten kreuz und quer;
Selbst die hohe Polizei
Wußte nicht, wo solches sei,
Ja sogar dem Kommissar
Ist die Sache nicht ganz klar.



Mancher fährt im Auto fort
Nach dem heißersehnten Ort,
Doch die Menge, sorgenvoll
Weiß nicht, wie sie's machen soll.
Gottseidank, in hohem Bogen
Kommt jetzt Lotte angeflogen.

Die Flieger.

Herrlich, wie so'n Flieger fliegt
Und sich in den Lüften wiegt!



Aufwärts schaut das Publikum
Und ist rein vor Staunen stumm.
Jeder denkt an das Vergnügen,
Das er selber hätt' beim Fliegen
Vater Meier seufzt und meint,
Daß die Sache ihm wohl scheint,
Weil ihn Mutter abends dann
Nicht so kontrollieren kann.
Aber Fräulein Meiers Spahn
Ist ein Hochzeitsäroplan;
Ja, mit ihrem Theodor
Führ' am liebsten sie empor
Und in reinen Aethers Bläue
Schwüren sie sich ew'ge Treue.
Theodor hingegen sinnt,
Wie dem Schneider er entrinnt
Und es dünkt ihm ein Vergnügen
Seinen Gläubigern fortzufliegen.
Jeder denkt sich so dabei
Irgend eine Fabelei.
Plötzlich hört das Knattern auf
Und zur Erde geht der Lauf;
Weil der Wind zu heftig blies
Wird den Fliegern oben mies;
Pschütt, ist die Geschichte aus
Und die Menge strömt nach Haus.

Heimkehr.

Fräulein Meier schimpft nach Noten:
Es sei nicht genug geboten;
Junge Flieger, forsch und schön
Hätte gerne sie gesehen!
Theodor spielt den Pikierten,
Weil die Flieger nichts riskierten;
Ohne einen Todessturz
Sei der Flugtag ihm höchst schnurz.
Mutter meint, es war ganz schön,
Doch man müßt zu lange stehn,
Hunger quälte sie und Durst;
Vater Meiern ist dies wurscht.
Seht da schwankt er voll Vergnügen
Daß die Rockschöß' lustig fliegen
Wie die Flügel am Propeller,
Und er knattert immer döller



Mit dem Kinderwagen los:
So ein Flugtag ist famos;
Seht nur, wie er vorwärts strebt
Durch die Menge — Meier schwebt!

rkauf
., B.
sollen im Lager-
aud & Co. in
nhof — Eingang
48094
ler
ch den Unterzeich-
versteigert werden
tsvollzieher.
el geritten und
zufest, sind
Bekannte reelle Be-
Gebbers jun.,
rg (Mark). 6944
Sie
bei mir kaufen
ie sich erst von
esenlägern
ligen Preisen
ossen Kulanz
nst. Bedingung.
Verbindlichkeit
berzeugt haben.
rliere Ihnen
ch gegen erleich-
ungsbedingungen
öbel
mplette
-Ausstattungen
facher Art
0.— Mk. an
er Ausführung
15000 Mk.
fzimmer
. . . . 110
. . . . 152
Spiegel . 166
Wäscheabt. 218
. . . . 232
n Sie Katalog
ichen
. . . . 72
f. m. Lin. 95
. . . . 108
pitsch-pine 132
sch-pine . 152
überall hin frei
te Wohnzimmer
teSpeisezimmer
te Herrenzimm.
chte Salons
Wunsch
in Raten.
l-Möbel
m billig.
Sie anderwärts
uchen Sie ohne
ndlichkeit meine
n-Läger
älisches
elhaus
d Kraus
ellweg 138
Körnerplatz.

hätten die beiden Bauer die Rettungsgürtel vorenthalten unter der Begründung, dazu sei es noch zu früh. Als dann das Boot sank, sei keine Zeit mehr gewesen, die unter Verschluß gehaltenen Gürtel zu verteilen. Schiffer Bauer habe ständig die rote Fahne als Notsignal geschwenkt. Darauf seien sofort Boote zu ihnen gestoßen, die unverzüglich mit der Rettungsaktion begonnen hätten.

Aehnlich schilderten die beiden anderen Geretteten den Hergang, wobei einer von ihnen betonte, daß nach seiner Ansicht Bauer jun., als er die

Schwere des Unglücks

übersah, freiwillig den Tod in den Wellen gewählt habe.

Jetzt nahm die Versammlung einen stürmischen Verlauf, da noch recht erhebliche Vorwürfe gegen Badeverwaltung, Polizei und Schiffer erhoben wurden. Eine Dame teilte hierauf ihre Wahrnehmungen mit, die sie bei der Bergung der Leiche des Landgerichtsrats Francke gemacht hatte. Nicht nur, daß der Körper im Wasser hinter dem Boot hergeschleift worden war, dieses Schleifen wurde auch noch auf dem Lande fortgesetzt, sodaß Ohren, Nase und Mund des Unglücklichen voll Sand waren und die hinzueilenden Aerzte sich erst vom Publikum Taschentücher geben lassen mußten, um den Sand, namentlich aus dem Munde, zu entfernen, damit die Zunge des Bewußtlosen herausgeholt und

Wiederbelegungsversuche angestellt

werden konnten. Zwei Aerzte hatten darauf aufmerksam gemacht, daß noch Leben im Körper sei, ein Dritter hatte auch Herzschläge konstatiert. Nach zweistündigen Bemühungen mußten die Wiederbelebungsversuche als erfolglos eingestellt werden. Soweit diese Dame. Ein anderer Redner, der dieselben Beobachtungen gemacht hatte, sprach sich gleichfalls dahin aus, daß man in „geradezu bestialischer Weise" mit dem Körper des noch Lebenden umgegangen sei und daß durch diese grausame Behandlung der Tod verschuldet wurde. Dann wurde

der allgemeinen Empörung

dadurch Ausdruck gegeben, daß trotz der Trauer, die in Swinemünde eingezogen, in einigen Lokalen noch konzertiert wurde. Man hob hervor, daß die Badeverwaltung sofort nach dem Unglück alle ihre Veranstaltungen eingestellt habe, daß diese aber gegenüber den Besitzern von Lokalen, die weiter musizierten, machtlos sei.

Beschlossen wurde, einen Ausschuß zu wählen, der bei den in Frage kommenden Besitzern vorstellig werden soll und ihnen den Unwillen sowie den Wunsch der Badegäste ausdrücken soll, daß bis zur Bergung der Leichen alle Konzerte eingestellt würden. Freiherr von Zedlitz gab einige schätzenswerte Anregungen zur

Verhütung derartiger Katastrophen,

die den Behörden unterbreitet werden.

Ein Herr Horner-Stettin bekundete unter großer Erregung der Versammlung, daß gegen 5 Uhr die Leiche des Landgerichtsrats Francke geborgen und erst nach 6½ Uhr der Sauerstoffapparat geholt worden sei. Er forderte, daß eine behördliche Bestimmung erlassen werden möge, daß alle Personen, die Segelpartien unternehmen, vor Antritt dieser Reise mit Korkwesten und Schwimmgürteln ausgestattet werden müßten. Oberlehrer Jahn erzählte unter allgemeiner Empörung, daß er unter Berufung auf seine Eigenschaft als Schwimmlehrer und Samariter sich zur Hilfeleistung angeboten, aber von den Polizisten zurückgewiesen worden war, während man Badefrauen, die wollene Tücher brachten, anstandslos durch die Absperrung durchließ. Schließlich wurde eine Resolution des Dr. Siebert angenommen, die folgenden Wortlaut hatte:

„Im Namen der Kurgäste, die zahlreich im „Seestern" versammelt sind, werden die zuständigen Behörden dringend gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß für die Zukunft erhöhte Sicherheit vorhanden ist, damit derartige Vorfälle, die in der Versammlung zur Sprache kamen, sich nicht wiederholen mögen."

Nach Annahme dieser Resolution wurde eine aus 9 Personen bestehende Kommission gewählt, die im Sinne der gesamten Badegäste das ganze Material prüfen und dann bei den Behörden vorstellig werden soll.

Auf Anregung aus der Versammlung heraus wurde sodann eine Sammlung veranstaltet, um einem der Geretteten, der dabei seine ganzen Mittel eingebüßt hat, sowie der Witwe des Schiffers Bauer, eine Unterstützung zukommen zu lassen. Die Sammlung ergab in wenigen Minuten über 100 Mark; sie soll heute fortgesetzt werden.

Es wurde sodann den Mannschaften der „Hohenzollern", die sich hervorragend an der Rettungsaktion beteiligt hatte, der begeisterte Dank der Versammlung ausgesprochen.

Zurückweisung der Vorwürfe gegen die Badeverwaltung.

Swinemünde, 9. August. Die Badeverwaltung erläßt eine Erklärung, in der sie darlegt, daß sie keiner der gegen sie erhobenen Vorwürfe treffe. Sie lautet:

„Alle Vorwürfe, die in der ersten, begreiflichen Erregung gegen die Badeverwaltung gerichtet wurden, können wir getrost **entschieden zurückweisen.** Zum Teil werden wir Dinge beschuldigt, die nicht zutreffen, zum Teil Dinge, auf deren Gestaltung wir keinen Einfluß haben und nie haben können. Wenn man sagt, wir „hätten nicht genügend Rettungsmaßregeln getroffen und seien auch sonst ziemlich untätig geblieben", so können wir darauf erwidern, daß wir **sofort nach dem Unglück alle Badeanstalten schlossen, um so das Personal für die Rettungsarbeiten frei zu machen,** und daß sich das Personal an diesen Arbeiten auch beteiligt hat. „Untätig" waren wir bis zu einem gewissen Grade notgedrungenerweise. Das Unglück spielte sich volle 4—5000 Meter vom Ufer ab! Man konnte es mit dem bloßen Auge kaum wahrnehmen. Unsere kleinen Boote sind aber für solche Entfernungen nicht brauchbar, wie auch alles, was in dieser Entfernung sich zuträgt, nicht uns, sondern der

königlichen Schiffahrtspolizei

untersteht, die denn draußen auch ein Boot unterhält.

Diese Polizei hat den Fall auch schon an den Staatsanwalt weitergegeben. Aus alledem geht doch hervor, daß wir auf derartige Katastrophen schon deshalb nicht vorbereitet sein können, weil sie gar nicht unsere Sache, sondern Sache der Schiffspolizei sind.

Zu dem zweiten und wohl dem hauptsächlichsten Vorwurf, „daß keine Sauerstoffapparate zur Stelle waren", können wir nur sagen: Unsere Aerzte stehen auf dem Standpunkt, daß Sauerstoffapparate nur in Fällen von Ersticken durch Rauch einen Sinn hätten, daß sie in Fällen von Ertrinken aber gänzlich überflüssig seien.

Auf diesem Standpunkt steht wohl auch die Regierung, die alle Rettungsapparate und Einrichtungen haarklein vorschreibt, einen Sauerstoffapparat aber nicht verlangt. Vor erst 3 Wochen ist eine Regierungskommission von Geheimräten in Swinemünde gewesen und hat die Rettungskolonne überraschend alarmiert. Sie hat auch alle Einrichtungen eingehend besichtigt und der Verwaltung rückhaltlos ihr Lob gespendet. Wir haben statt des

Sauerstoff- einen Elektriesierapparat.

Diese ganze Frage ist zur Zeit des Binzer Unglücks schon gründlich erörtert worden; auch damals kam man zu dem Resultat, daß Sauerstoffapparate nichts nutzen.

Schließlich zu dem Vorwurf, der Brückenwärter habe einen Obermaschinisten, der helfen wollte, nicht zum Brückenkopf gelassen, weil er keine Karte besaß. Dieser Vorwurf muß entschieden zurückgewiesen werden. Wenn der Brückenwärter sich erst einen Moment die Leute daraufhin ansah, ob sie auch wirklich helfen könnten, ehe er sie durchließ, so war das vielleicht nicht ganz falsch. Es liegt klar auf der Hand, daß so ziemlich jeder versuchen würde, zur Landungsstelle zu gelangen und die Menge sich dann mehr im Wege sein würde, als helfen könne. Der betreffende Maschinist ist aber nur etwa eine Minute aufgehalten worden; der Weg wurde ihm dann freigegeben, und er hat 1½ Stunden in bewunderungswürdiger Weise am Rettungswerk gearbeitet."

•

Weiter wird über das Unglück gemeldet:

Das Unglücksboot gehoben.

Gestern nachmittag gelang es den vereinigten Bemühungen des vom Kaiser zur Unglücksstätte befohlenen Torpedoboots und der von den Hafenbehörden beorderten Schiffe, das Unglücksboot „Friedrich Karl" zu heben. Leichen wurden in ihm nicht mehr gefunden. Nach den neuesten Feststellungen ertranken bei dem Unfall im ganzen 12 Personen, von denen nur noch zwei nicht namentlich bekannt waren. Es handelt sich bei diesen, wie jetzt aus der Liste der Badegäste hervorgeht, um zwei Stettiner Damen. Ein Drahtbericht meldet uns:

Swinemünde, 9. Aug. Das Motorsegelboot „Friedrich Karl" wurde kurz nach 1 Uhr gehoben und vom Tender der Hafenbehörde an Land in den Zollschuppen geschleppt. Doch fand man in dem Schiffskörper keine der noch vermißten Personen. Auch der vom Kaiser befohlene Taucher mußte um 1 Uhr mittags unverrichteter Dinge seine Arbeiten einstellen, da die Strömung zu stark war. Bis nachmittags ist es nicht gelungen, Leichen zu bergen. Allem Anschein nach haben sich in dem Boot nach den neuesten Feststellungen 19 Personen einschließlich der beiden Schiffer befunden.

Von diesen 19 Personen sind sieben gerettet, so daß **12 Personen ertrunken sind. Die beiden geretteten Schüler** sind, wie nachzutragen ist, der 17 Jahre alte **Gymnasiast Mannstein** aus Charlottenburg, Würzburger Straße 1, und der 20jährige **Berthold Friedemann** aus Berlin, Friedbergstraße 11. Die beiden noch fehlenden Vermißten sind die **Geschwister Fräulein Hollatz** aus Neustettin. Der als vermißt gemeldete **Student Simon Blatt** (nicht Blank) aus Krakau hat sich heute wieder eingefunden.

Swinemünde nach der Katastrophe.

Swinemünde, 9. Aug. Bis spät in die Nacht hinein und gestern früh waren das Hauptpostamt und auch das Kurhauspostamt umlagert von einer großen Menschenmenge, die Telegramme aufgab und Telephongespräche mit ihren Angehörigen erledigen wollte und namentlich Antworttelegramme ihren Angehörigen sandte. Mancher Moment war voll tiefer Tragik. So sah ich, wie ein Hoteldiener ein Telegramm aufgab an die Angehörigen nach auswärts mit dem lakonischen Inhalt: „Hans und Gretel beim Segeln ertrunken.

Es herrscht in ganz Swinemünde große Erregung und unkontrollierbare Gerüchte schwirren umher. Ein Beamter der Badeverwaltung sagte mir: „Wenn ein Versehen bei dem Vorfall vorliegt, so besteht es ausschließlich darin, daß der Schiffer

nicht rechtzeitig das Segel eingezogen

hat beim Aufkommen der Wetterwolken." Ich sprach den Kontrolleur Hermann Meier, der zur Zeit des Unfalls auf der Seebrücke Dienst hatte. Dieser erklärte: „Zwischen 2 und 3 Uhr liefen zwei Segelboote, ein großes und ein kleines, aus. Der große Segler, der verunglückte, war ein neues Schiff und hatte 19 Personen, einschließlich des Führers und des Schiffers, an Bord.

Er segelte eine halbe Stunde und wollte wenden, um wieder zurückzufahren. Dabei bekam er einen Windstoß und nahm ziemlich viel Wasser, richtete sich aber wieder auf, füllte sich wiederum und versank. Der kleine Segler war etwa 1000 Meter hinter ihm; der große Segler war 3—4000 Meter draußen. Ich habe den Vorfall mit dem Fernrohr beobachtet. Der kleine Segler wollte zur Rettung vorgehen, als er aber an die Unfallstelle kam, war das große Boot bereits verschwunden und die Insassen auch, nur der Bootsmann saß oben an der Mastspitze und zwei Mann hingen an dem Topp, von denen der Fischer einen ertrank. Erst vor 14 Tagen wurde das Boot polizeilich kontrolliert; es waren

genügend Rettungsringe

an Bord, aber man hatte den Kopf verloren. Der verunglückte Landgerichtsrat Franke wollte erst mit dem kleinen Segler fahren; er wartete jedoch auf seinen Sohn, der sich verspätete, und kam dadurch in das Unglücksboot." Der Kontrolleur sagte weiter, daß die Fischerboote nicht mehr Personen gerettet hätten, erklärte sich aus der Schwerfälligkeit dieser Boote; obwohl sie unter Regierungsbeihilfe mit Motoren ausgerüstet sind, könnten sie nur schlecht manövrieren.

Besonders tragisch ist das Geschick der Frau Landgerichtsrat Franke, die durch die Katastrophe ihren Mann und ihren Sohn verloren hat, nachdem innerhalb des letzten Jahres ihre Eltern gleichfalls gestorben sind, so daß sie ganz allein dasteht. Der Krakauer

Student Blatt

gab mir folgende Schilderung von der Katastrophe: „Wir, segelten mit der Motorsegelhacht „Friedrich Karl", mit etwa 20 Personen, darunter vier Damen, in die See hinaus Nach meiner Ansicht ereignete sich die Katastrophe etwa zwei Minuten nach dem Wenden des Bootes, 10 Minuten nach 4 Uhr, da die Segel sich noch nicht wieder mit Wind gefüllt hatten.

Dazu kam, daß ein mächtiger Spritzer das Boot überschwemmte, so daß mehrere der Fahrgäste sich nach der Luvseite flüchteten. Das Boot wurde natürlich auf dieser Seite zu stark belastet und kenterte. Innerhalb vier Minuten war es gesunken. Wir alle wurden ins Wasser geschleudert. Trotzdem ich nicht schwimmen kann, blieb ich auf der Oberfläche, ohne die Besinnung zu verlieren, und ich sah, daß von allen Seiten Motor- und Segelboote herbeieilten. Von einem Segelboot aus wurde mir eine Leine zugeworfen. Ich hatte diese bereits gefaßt, als der Kaufmann Leucht sich an meinen Hals klammerte. Nun schrie ich laut um Hilfe, worauf ein Motorboot eine zweite Leine auswarf, die Leucht ergriff. Während Leucht in das Motorboot gezogen wurde, zog man mich in das Segelboot, von dem das Motorboot später auch mich übernahm. Nach meiner Ansicht sind die Bootsleute an dem Unglück schuldlos."

Der Bukarester Friede.

Die Friedensverhandlungen gehen nunmehr ihrem Ende entgegen, nachdem über alle strittigen Fragen hinreichende Einigkeit erzielt worden ist. Am heutigen Tage und Montag werden Galadiners, an denen die Delegierten der Vertragsstaaten teilnehmen werden, abgehalten und es ist anzunehmen, daß wenn schon diese Verbrüderungsfeste stattfinden, es mit dem Blutvergießen des Volkes vorbei ist. Ob indeß alle Schwierigkeiten beseitigt werden, ist eine andere Frage. Oesterreich und Rußland scheinen eine sogenannte Ueberprüfung des Vertrages vornehmen zu wollen, was den endgültigen offiziellen Friedensschluß wieder verzögern würde. Das dem russischen Reiche verbündete Frankreich indeß sucht seinen Bundesgenossen von diesem unbedachten Schritte zurückzuhalten und beschwört ihn, nicht den Schlichen der österreichischen Diplomatie zu folgen. Es liegen uns folgende Telegramme vor:

Bukarest, 9. August. Die Erklärung der bulgarischen Delegation in der gestrigen Konferenz nach der Mitteilung der Noten Oesterreich-Ungarns und Rußlands über die Revision hat folgenden Wortlaut:

Die bulgarischen Delegierten, die von der bulgarischen Regierung von dem Schritt Oesterreich-Ungarns und Rußlands bei dem Präsidenten der Friedenskonferenz unterrichtet waren, erklären, daß dieser Schritt wesentlich zur Annahme der Friedensbedingungen seitens der bulgarischen Friedensdelegierten beigetragen habe. Nach Verlesung des Entwurfs des Friedensprotokolls erklärte der bulgarische Delegierte Tontschew, die bulgarischen Delegierten sind der Ansicht, daß der allgemeine Wunsch, auf dem Balkan einen

dauernden Frieden

und das Gleichgewicht auf einer gerechten Grundlage hergestellt zu sehen, am glücklichsten auf der Grundlage des Nationalitätengrundsatzes verwirklicht werden könne. Nichtsdestoweniger schlossen wir mit den Verbündeten über die Verteilung des von der Türkei erworbenen Territoriums eine Vereinbarung, die durch die Tatsache begründet ist. Die bulgarischen Delegierten gaben dies, indem sie der gegenwärtigen Lage Rechnung trugen, sowie aus Nachgiebigkeit gegen die Großmächte, deren Rat zu folgen, ihnen Gesetz ist. Die bulgarischen Delegierten hoffen, daß Bulgarien diejenige Unterstützung finden wird, die geeignet ist, seine Lage entsprechend den beträchtlichen Opfern sowie der Notwendigkeit, seine wirtschaftliche und nationale Entwickelung zu verbessern.

Das Uebereinkommen.

Bukarest, 9. August. Die Friedenskonferenz hielt gestern eine längere Sitzung ab. Der Vorsitzende Majorescu ließ die Briefe der österreichisch-ungarischen und russischen Gesandtschaft vom 4. und 6. August zur Verlesung bringen, in denen sich diese das Recht vorbehalten, eine Revision des Vertrages von Bukarest zu verlangen. Die beiden Noten gehen dem zwischen den

Kriegführenden erzielten Uebereinkommen

voraus. Der bulgarische Bevollmächtigte Radeffi erklärte, er habe durch seine Regierung von den Noten Kenntnis, aber die bulgarischen Delegierten würden den Vertrag auf jeden Fall unterzeichnen. Der Vorsitzende nahm von dieser Erklärung Radeffs Kenntnis und ließ sie dem Protokoll einfügen. Sekretär Bossofki verlas hierauf den Friedensvertragsentwurf, wie er von der Kommission redigiert wurde.

Der Art. 1, der den Abschluß des Friedens zwischen den Vertragsmächten feststellt, wird angenommen.

Art. 2 betrifft den Frieden zwischen Rumänien und Bulgarien, bestimmt die neuen Grenzlinien und gewährt einen Aufschub von 2 Jahren für die Schleifung der Forts von Fastschuk und Schumla und eine Frist von 14 Tagen für die Festsetzung der Grenzlinien. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit soll das Schiedsgericht Belgiens, Hollands oder der Schweiz angerufen werden. Dieser Artikel wurde gleichfalls angenommen.

Art. 3 betrifft den Frieden zwischen Bulgarien und Serbien und wurde der morgigen Sitzung vorbehalten.

Art. 4 bezieht sich auf die griechisch-bulgarische Grenze und enthält die Klausel der Verzichtleistung Bulgariens auf seinen Anspruch auf Tharo. Was die Frage einer Entschädigung anbelangt, schlug Griechenland vor, daß diese Frage von einer gemischten Kommission geprüft werde, aber Bulgarien lehnte dies ab, unter derAngabe, damit neuen Mißhelligkeiten auszuweichen. Bulgarien gibt den Forderungen Griechenlands in der Frage der Schule und Kirche nach. Die serbischen Delegierten erklärten, die Frage der Schule und Kirche sei der serbischen Verfassung vorbehalten und könne nicht Gegenstand des Vertrages sein. — Die Sitzung wurde aufgehoben mit der Erklärung des Vorsitzenden Majorescu, daß die morgige Sitzung der Frage der Demobilisierung und der Ratifizierung der einzelnen Punkte des Friedensvertrages gewidmet sein sollte.

Die Sorge der Franzosen.

Paris, 9. Aug. Der „Temps" kritisiert die Haltung Rußlands in der Frage der Revision des Bukarester Vertrages und schreibt u. a.: Kann sich Rußland, welches keine Schiffe nach Skutari senden wollte und sich dann Schritt für Schritt gegen die Absperrung Serbiens von der Adria gewehrt hat, in ein so unvernünftiges Abenteuer einlassen? Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß wir wie immer von der

lebhaften Sorge um die französisch-russische Sache

beseelt sind, haben wir die äußersten Folgen der jeweiligen Politik im Auge, in welche die österreichisch-ungarische Diplomatie Rußland hineinzuziehen hofft und wir beschwören unseren Verbündeten, daß sie auch diese Folgen ins Auge fassen mögen. Wenn ein großes Reich, sagte einmal Fürst Bülow, Forderungen aufstellt, dann muß es um jeden Preis notgedrungen deren Erfüllung anstreben. Rußland kann und darf diese Genugtuung nicht um jeden Preis anstreben, seine Ueberlieferungen, seine Verpflichtungen und seine Interessen raten ihm, den Bukarester Vertrag in seiner gegenwärtigen Form anzunehmen.

Die Verschärfung der amerikanisch-mexikanischen Spannung.

Washington, 9. August. Die Erklärung der Regierung Huertas, Lind sei unerwünscht, ist gestern vormittag eingetroffen. Nach einer kurzen Konferenz des Präsidenten Wilson mit Bryan hatte Wilson eine Unterredung mit dem Marinesekretär. Die hiesige „Times" veröffentlicht eine Sonderdrahtmeldung ihres eigenen Vertreters des Inhalts, Huerta habe ihm erklärt, er werde sich mit Waffengewalt jedem Versuch der Einmischung in die mexikanischen Angelegenheiten widersetzen; die

Grenze seiner Geduld sei erreicht,

weil er von den Vereinigten Staaten nicht anerkannt würde. Er weise jede Vermittlung oder Einmischung zurück; die Würde und das Dekorum der Republik verlange, alle Kompromisse mit den Aufständischen abzulehnen. Nach Preßberichten hat der Gouverneur der Stadt Mexiko erklärt, er könne sich für die Sicherheit Linds gegen eine etwaige Volkserregung nicht verbürgen. Die amerikanische Kolonie billige Huertas Haltung. Es sei die Ansicht weit verbreitet, daß Lind am besten durch drahtlose Nachricht zurückgerufen werde. Die Leitartikel sind ziemlich zurückhaltend; manche reden von Ueberhebung, andere von Eingebung des Augenblicks und einer Tat der Verzweiflung. Amerika möge seine eigene Politik mit Geduld und Würde verfolgen, ungeachtet des Gesichterschneidens oder des Langenasenmachens.

Schluß der französischen Parlamentssession.

Paris, 9. August. Die Deputiertenkammer ist gestern endlich nach einer ungewöhnlich langen und stürmischen Session geschlossen worden. Die Erledigung des großen Gesetzes, das Kammer und Senat so lange aufhielt, ist in erster Linie der Beredsamkeit und Zähigkeit Barthous zu verdanken, der der Schwierigkeiten dadurch Herr wurde, daß er sich diesen Schwierigkeiten anschmiegte. Allerdings geben selbst die Freunde der Regierung zu, daß das Gesetz die

Spuren des langen parlamentarischen Kampfes

trägt und reich an Unklarheiten ist.

Ueber die Wirkung der Einstellung der Zwanzigjährigen und über die tatsächliche Stärke in diesem Winter gehen die Meinungen der Techniker weit auseinander. Die Opposition hat vielleicht auf diese Unklarheiten gerechnet, als sie den Kampf aufgab. Man wird sich bei den Generalwahlen im nächsten Jahre sprechen.

Nachdem gestern Ministerpräsident Barthou das Dekret über den Schluß der Session verlesen hatte, gab es noch ein wenig Lärm. Einige Radikale verlangten die Einberufung der Kammer vor dem Oktober.

Der Giftmischer Hopf.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Im Laufe der polizeilichen Untersuchung gegen den Giftmischer Hopf hat es sich herausgestellt, daß er sich wiederholt der gewerbsmäßigen Beihilfe an Verbrechen wider das keimende Leben schuldig gemacht hat. Gestern hatte sich das erste Opfer Hopfs, eine junge Frau, vor der Strafkammer zu verantworten. Hopf erschien in dieser Verhandlung als Zeuge. Er wurde gefesselt aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu sieben Wochen Gefängnis, empfahl sie aber zur bedingten Begnadigung.

Vermischtes.

— (Die gemarterte Hexe.) Aus dem dunkelsten Rußland kommt die Meldung von einer Inquisitionsaffäre, die für das russische Bauernleben nicht gerade ungewöhnlich ist, aber erschütternd wirkt. Dem Bauer Titow im Dorf Atschagirki im Gouvernement Tabolsk erkrankte sein zehnjähriges Söhnchen an einem heftigen Fieber. Der Bauer, dem viel an der Genesung seines einzigen Leibeserben lag, holte, da in Sibirien Mangel an Aerzten herrscht, eine angebliche „Zauberin" oder „Hexe" aus dem nächsten Kreise und traf mit der dreißigjährigen Frau beim Kranken ein, zu einer Zeit, als die Nachbarn Titows angetrunken vom Markt heimkehrten.

Als diese Nachbarn erfuhren, daß irgendein Weib den Sohn Titows mit Kräutern behandelt und seltsame Sprüche dazu murmelt, kamen sie überein, daß das nur eine Hexe sein kann, und beschlossen, sie totzuschlagen. Die betrunkene Bauernbande zog nach dem Titowschen Gehöft und begann die vermeintliche Hexe zu martern, um ihr ein Geständnis zu erpressen. Man riß ihr die Haare in Büscheln aus, schlug mit Fäusten auf sie ein, stach ihr mit glühenden Nadeln die Augen aus und peinigte das unglückliche Wesen so lange, bis es das Bewußtsein verlor.

Titow, der in seiner Verzweiflung ins nächste Dorf gelaufen war, um Hilfe zu holen oder um sich zu retten, konnte von den wütenden Bauern nicht aufgefunden werden. Als ihr Suchen vergeblich blieb, beschlossen sie, sich an der Frau Titows zu rächen. Sie packten die unschuldige Mutter des im Fieber liegenden Knaben und prügelten sie halb tot, dann drangen sie in die Hütte, holten den kranken Knaben heraus, begossen ihn mit Petroleum, warfen ihn auf die Dorfstraße und zündeten ihn an, angeblich, um den bösen Geist, den die Hexe über ihn gebracht hatte, auszutreiben. Als Titow sich im Dunkel der Nacht nach Hause schlich, fand er sein totes Kind und ein stöhnendes, todkrankes Weib, die Folgen seiner Hexenfahrt.

— („Wo das Strenge mit dem Zarten . . .") In der „Jugend" schreibt R. Hirschberg-Jura: In der Umgebung von München sah ich gestern am Gartentor einer Villa einträchtig folgende Inschriften beisammen: Rechts: „Vor dem Hunde wird gewarnt", links: „Achtung! Selbstschüsse!" und überm Drücker: „Grüß Gott! Tritt ein! Bring Glück herein!" Ich fühlte mich sogleich in Harmonie mit dem Unendlichen.

•

Erklärung.

Söhnchen: „Was versteht man denn unter dem Tonnengehalt eines Schiffes?"

Vater: „Na, wie viele Fässer Bier hält hineingehen!"

Sprechsaal.

Hörde, 8. August. (Vorzugspreise.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden noch einmal von dem Stadtv. Rosemann die Vorzugspreise des Phönix betr. Wasserlieferung für ihre Kolonien unter ed Lupe genommen. In der letzten Sitzung hatte man gesagt, es beständen nur Einheitspreise. Man hatte sich geirrt. Es ist gut, daß mitunter der Schleier gelüftet wird. Nach einem Stadtverordnetenbeschlusse von 1904, wie der Bürgermeister mitteilte, hat der Phönix Vorzugspreise für Wasser, das für Haushaltungszwecke gebraucht wird, und zwar den Kubikmeter für 10 Pfg. Der Hörder Bürger, der ja entsprechend „bessergestellt" ist, wie der Phönix, zahlt 16 Pfg. Nun hat ein Straßenbummler sich die Mühe gegeben und ausgerechnet, wieviel dem städtischen Wasserwerk durch diese Vorzugspreise an Marken verloren gegangen sind. Der Phönix besitzt auf seinen drei Kolonien 110 Familienhäuser, zu je vier Familien, zusammen 440 Familien. Nehmen wir an, jede Familie verbraucht monatlich 10 Kubikmeter Wasser, jedenfalls nicht zu hoch gegriffen, macht pro Monat 4440 Kubikmeter, in bar 266,40 Mk. Jährlich 3196,80 Mk. Hierzu kommen noch eine Reihe Beamtenhäuser am Mühlenberg und Sedanstraße, ca. 20 Familien. 10 × 20 Kubikmeter = 200 Kubikmeter, pro Monat, jährlich 2400 Kubikmeter, in bar 144 Mk. Für 9 Jahre 1296 Mk., in Summa 30 067,20 Mk.

Diese Summe ist tatsächlich der Wasserwerkskasse entzogen worden. Man weiß ja nicht wie der damalige Beschluß der Stadtverordneten zustande gekommen ist, er konnte ja nur mit Stimmermehrheit gefaßt werden. Es ist ja auch der Hüttenpartei sehr leicht Beschlüsse zu fassen, weil sie die Stimmenmehrheit im Kollegium besitzt. Wir wollen diesen Beschluß einmal von der rein menschlichen Seite beleuchten. Der Hausbesitzer stöhnt und ächzt unter den drückenden Steuern, Zinsen und allerlei Abgaben, und der siegreiche Phönix der 15 bis 18 Prozent Dividende verteilt hat Vorzugspreise?

Diese Summe von über 30 000 Mark wäre ein köstlicher Bissen für unser Siechenhaus, für das ja in der letzten Sitzung 14 000 Mark bewilligt wurden.

Familiennachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach schwerer Krankheit verschied gestern abend unsere innigstgeliebte

Lotte

im zarten Alter von sieben Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Back u. Frau
Helene geb. Ehrlich.

Hörde, 8. Aug. 1913.

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Geboren: 1 Knabe: Rudolf Kunz, Georgmarienhütte. — Prof. Dr. med. Baumgarten, Hagen. — Dr. Mell, Aachen.

Vermählte: F. A. Weinheimer m. Stella Kalkbrenner. — Fritz Tümmler m. Adele Teutrine, Hagen. — Eugen Billstein m. Hertha Baumhoerde. — Fritz Tobien m. Jutta Hülsberg, Gut Hübera bei Vorhalle.

Gestorben: Ww. Regine Maus, Köln. — Ww. Anna Boelesahr, 73 J., Köln. — Frau Karl Cremer, 75 J., Velbert. — Frieda Wiemann, 14 J., Recklinghausen. — Johannes Bernhard Hoffmann, 80 J., Herne. — Hubert Schmitz, 46 J., Düsseldorf. — Jakob Joosten, 85 J., Euskirchen.

Berlin

Bisch. Fds. u. Staats-Papiere

Dt.Reichs-Schatz	4	99.30
do. 1. 4. 15	4	98.50
Pr.Schatz 1915	4	98.40
Dt. Reichs-Anl.	4	87.75
do. do.	3½	84.70
do. do.	3	74.60
do. Schtzg 08	4	98.00
Preuß. kons.Anl.	3½	84.50
do. do.	3	74.60
do. do.	4	97.75
do. Staffel 1	4	89.80
Bad.St.-Anl. 01	4	96.20
do. do. 1902	3½	—
Bayer. St.-Anl.	4	99.10
do. do.	3½	83.10
Brem.Anl. 1899	3½	82.20
do. 09 uk. 19	4	—
do. 95 . .	3	72.75
Cass. Landesk.	3½	86.70
do. S. 21 u. 17	3½	90.50
do. S. 22 u. 14	4	96.75
do. S. 23 u. . 6	4	97.00
do. S. 24 u. 21	4	97.00
do. S. 25 u. 22	4	98.00
Hmbg.St.R. 07	4	97.00
do. am. 87/04	3½	86.75
do. do. 86/02	3	76.25
Hess. Stt. 93/06	3½	83.00
do. 96 03 04 05	3	72.90
do. 1909	4	98.40
Meckl.kn 90/94	3½	84.10
Oldenb. St.A. 03	3½	—
Hannoversch	4	98.80
do.	3½	84.10
Hess. Nass.	4	—
do.	3½	84.10
Kur u.Neum	4	95.60
do.	3½	—
Pomm. . .	4	84.00
do.	3½	95.20
Posensche	4	—
do.	3½	—
Preußisch.	4	94.30
do.	3½	84.30
Rh.-Westf.	4	95.20
do.	3½	84.70
Sächsisch.	4	95.00
Schles. . .	4	96.00
do.	3½	—
Schl.Holst.	4	95.30
do.	3½	84.10
Brandenb.Pr.-A	3½	86.00
Hann. Pr. St. 7, 8	3	—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.50
do. do.	3½	80.80
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—
Posen.Prv.-Anl.	4	91.90
do. do.	3½	80.50
do. do.	3	—

Kaiser-Briefe

1. Ziehung der (229.

(Am 8. und 9. Au... betr. Nummern

Auf jede gezogene ... und zwar je e...

8. August

190 [21] 616
88 93 3528 7...
340 519 699 ...
8510 21 41 94 ...
10005 9 19 ...
60 180 92 230 ...
302 28 461 [100] ...
548 610 81 857 ...
465 590 796 909 ...
20137 [200] ...
[300] 805 2314 ...
558 [300] 783 ...
771 93 966 97 ...
70 [200] 218 31...
30506 862 ...
812 [200] 28 3...
619 875 902 3...
87242 405 549 ...
116 61 81 551 ...
40180 202 ...
388 539 681 79...
44825 45[20]...
29 304 455 90...
67 385 611 ...
50015 181 ...
221 777 831 6...
53106 35 627 ...
922 29 55[0]6...
328 39 5710 ...
71 98 660 70 ...
60101 339 ...
62[1]96 260 75...
620 715 808 ...
552 677 85 78...
68088 210 52 ...
59 534 807 ...
70800 63 ...
73098 114 [30]...
282 397 684 7...
41 50 91 526 ...
58 182 44 93 ...
80058 31[1]...
82369 586 ...
814 69 902 ...
[200] 786 [200]...
241 66 350 87...
90024 12...
92055 835 42...

Familiennachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach schwerer Krankheit verschied gestern abend unsere innigstgeliebte

Lotte

im zarten Alter von sieben Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Back u. Frau
Helene geb. Ehrlich.

Hörde, 8. Aug. 1913.

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater

Rentner

Georg Schmitt sen.

im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 8. August 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. August, vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause, Roßstraße 11 aus statt. (69824

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, diene dieses als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 2 Uhr, unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau

Ww. Friedr. Langenbach

Henriette geb. Breer

nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hörde, Elsei, Haspe, Dortmund, Mülheim-Ruhr, Kessebüren, Iserlohn, Langendreer, 8. August 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. d. M., vormittags 10¾ Uhr vom Südlichen Kirchhofe in Dortmund aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Dortmunder Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden und Veteranen

Georg Schmitt

tritt der Verein am Montag, den 11. August, morgens 9 Uhr beim Kameraden Quetting, Kirchenstr. 10, an.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Patent-Büro
Fromholz & Wolff, Ingenieure
Dortmund
Rheinischestr. 38. Fernruf 7056

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RIECHERS**
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3584. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

Kroko Rest-Paare spottbillig!

Im Monat August
Ferien-Angebote

Weit unter Preis

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert!

Braune Damenstiefel zum schnüren und knöpfen, moderne Formen
Serie I 6.75 Serie II 8.75 Serie III 11.25

Braune Halbschuhe zum schnüren und knöpfen, **Qualitätsware**, zum Aussuchen, durchweg
Serie I 5.30 Serie II 6.75 Serie III 8.75

Braune Herrenstiefel mod. Formen, spottbillig, zum Aussuchen
Serie I 5.95 Serie II 9.45 Serie III 13.05

Rest-Posten Herren-Lack-Stiefel und Halbschuhe nur beste Ware, moderne Formen
Serie I 8.55 Serie II 10.50 Serie III 11.25

Auf Damen- u. Herren-Halbschuhe jetzt 10% Rabatt!

Krokodil Schuhwaren- :: Haus ::
103 Westenhellweg 103.

Geboren: 1 Knabe: Rud. Kunz, Georgmarienhütte. — Prof. Dr. med. Baumgarten, Hagen. — Dr. Meller, Aachen.
Vermählte: F. A. Weinzheimer m. Stella Kalteyer. — Fritz Tümmler m. Adele Teutrine, Hagen. — Eugen Billstein m. Hertha Bauer, Voerde. — Fritz Tobien mit Jutta Hülsberg, Gut Hülsberg bei Vorhalle.
Gestorben: Ww. Regina Maus, Köln. — Ww. Anna Boelefahr, 73 J., Köln. — Frau Karl Cremer, 75 J., Velbert. — Frieda Witzmann, 14 J., Recklinghausen — Johannes Bernhard Hein 80 J., Herne. — Hubert Schmitz, 46 J., Düsseldorf. — Jakob Joosten, 85 J., Euskirchen.

Zahnziehen fast schmerzlos **1,00 M**
Zähne u. Plomben von **1,00 M.** an
Kronen- und Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Gaumen), Stiftzähne, Regulierungen bei billigst. Berechnung.
Weniger Bemittelte berücksichtigt.

Zahnärztliche Klinik

Drittes Haus vom Juwelier Towes. **Ostenhellweg 20** gegenüber dem Gildenhaus.

Berliner Börse, 8. August 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 4¾%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs-Schatz	4	99.30bG
do. 1. 4. 15	4	98.50bG
Pr. Schatz 1915	4	98.40G
Dt. Reichs-Anl.	4	97.75B
do. do.	3½	84.60B
do. do.	3	74.60bG
do. Schtzg. 08	4	98.00bG
Preuß. kons. Anl	3½	84.50B
do. do.	3	74.60bG
do. do.	4	97.75bG
do. Staffel 1	4	89.80b
Bad. St.-Anl. 01	4	96.20G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	98.60b
do. do.	3½	83.10bG
Brem. Anl. 1899	3½	82.25B
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	72.75G
Cass. Landeskr	3½	86.75G
do. S. 21 u. 17	4	90.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.75G
do. S. 23 u. 18	4	97.00G
do. S. 24 u. 21	4	97.00G
do. S. 25 u. 22	4	96.00G
Hambg. St. R. 07	4	97.00G
do. am. 87/04	3½	85.75bG
do. do. 86/02	3	76.25bG
Hess StA. 93/09	3½	88.00G
do. 96 03 04 05	3	72.90b
do. 1909	4	96.40G
Meckl. ks 90/94	3½	84.10G
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannovsch	4	95.60G
do.	3½	84.10G
Hess. Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	95.00B
do.	3½	84.10G
Pomm.	4	—.—
do.	3½	84.00b
Posensche	4	95.20G
do.	3½	—.—
Preußisch.	4	94.30G
do.	3½	84.30G
Rh.-Westf.	4	95.20G
do.	3½	84.75B
Sächsisch.	4	95.00bG
Schles.	4	96.00G
do.	3½	—.—
Schl. Holst.	4	95.25b
do.	3½	84.10G
Brandenb. Pr.-A	3½	96.00G
Hann. Pr. S. 7, 8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.50G
do. do.	3½	80.80b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	91.80G
do. do.	3½	80.90bG
do. do.	3	—.—

Rheinp. Pr.-Obl.	3½	88.00G
do. 9, 11, 14	3	82.50G
do. S. 20, 21	4	96.20G
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	98.10G
do. S. 2, 3, 4	3½	83.70G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	93.30b
Aachen 93/02	3½	96.70B
Altona St.-A. 01	4	95.30G
Barmer St.-Anl.	3½	91.00G
Berliner St. Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	86.20G
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld 98, 00	4	96.50G
Breslau 80, 91	3½	88.30G
Bromb. 09 uk 19	4	94.25B
do. 1895, 99	3½	—.—
Charlttb. 89/99	4	98.10G
do. 07 ukv. 17	4	96.10G
do. 95 99 02 05	3½	87.20b
Cöln. St.-A. v. 98	3½	84.30b
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf. St.-A. 90	4	94.50G
Essen 83 98 01	3½	—.—
Fuldaer St. A. 07	4	—.—
Görl. Stdtl. 00	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Hallesche St.-A	4	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	95.40G
Kiel. StA. 04 u17	4	95.50G
do. 07 uk. 18/19	4	96.30G
Magdeb. 1906	3½	92.70G
do. 80 86 91 02	3½	—.—
Mündener St. A.	4	—.—
Naumbg. 97, 00	3½	90.00G
Peiner St.-A. 03	3½	—.—
Stettin, N. O. P. Q	3½	83.70bG
Wiesbad. 00, 01	3½	—.—
Preußische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	114.00G
do. neue	4½	—.—
do. do.	4	94.50bG
do. do.	3½	83.70b
do. do.	3	80.60bG
Brdb PfAmt	4	95.20G
Ot Pfb. Pos.	4	96.90G
Kur u. Neum	3½	96.00G
do. neue	3½	92.90G
Ldsch. Cnt.	4	92.30G
do. do.	3½	83.70b
do. do.	3	74.90B
Ostpreuß.	4	83.00B
do.	3½	83.30B
Pomm Lnd.	3½	84.60G
do. do.	3	74.00G
do. neuld.	3½	84.25G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.40B
do.	3½	85.75b

Posen. L. D.	4	92.25B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	78.90B
Schles. altl	3½	—.—
do. L. A. C. D	4	94.60G
SchlHlstLk	3½	—.—
do. do.	4	92.25B
Westf Land	4	93.24b
do. do.	3½	84.00G
Westp. ritt.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
do. neue	3½	83.00G
do. do.	3	74.50b
Augsb. 7 Gld.-L.	frc.	34.25b
Bad. Präm. A. 67	4	—.—
Brnschw. 20 TL.	frc.	196.90b
Cöln-Mind. Pr. A	3½	134.25b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	172.75G
Oldenb. 40 Tl.-L	3	—.—
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	94.00G
do. äuß. 100Lv.	4½	94.20bG
do. Ges. B. 8. 97	4	—.—
Bulg. St. A. 92 2r	6	102.00B
Chile Gold-Anl.	5	92.50G
Chin. Anl. v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	97.60bG
do. Tients.-P.	5	91.60b
do. v. 1898	4½	91.10b
Griech. A. 81/84	1,6	56.75bG
do. Goldrente	1,3	46.93bG
Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	91.30bG
do. do.	4	84.00b
Mex. Anl. 200L.	5	94.10b
Oesterr. Goldr.	4	92.00bG
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r Lose	4	—.—
Port. unif. 3 v. 02	3	64.80G
Rumän. 1903	4	99.50b
do. stf. St Sch13	4½	97.00bG
do. do. 1890	4	94.25bB
do. do. 1898	4	87.30b
do. do. 1905	4	87.50b
Russ. Anl. 1902	4	90.70bB
do. do. 1905	4½	99.80b
do. Staatsrnt.	4	92.50B
do. Boden-Kr.	5	112.90B
Sao Paulo 10r	5	97.00bG
Serb. am. Anl 95	4	80.50bG
Türk. Bagd. E-A.	4	79.00G
do. unif. 03, 06	4	85.40G
do. 1905	4	74.00bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	157.20b
Ung. Goldrente	4	85.80b
do. Kronenrent.	4	81.60bG
do. Staatsr. 97	3½	71.50bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen. Air. 100L.	4½	92.00b
do. do. Pes.	6	101.50G
Lissabon. St.-A.	4	74.20b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	123.25G
Braunschw. Ld.	6½	126.00G
Crefelder	1	92.50bG
Eutin-Lübeck	3½	65.00G
Halle-Hettst. LA	4½	86.75G
Lübeck-Büchen	8½	173.75bG
Mck. Fried. Wilh	6½	118.50G
do. do.	4	109.00G
Niederlausitz.	3½	29.50G
Nordh Wern. LA	3½	64.25G
Oesterr. Staats	7½	—.—
Canada Pacific	10	214.60b
Mittelmeer	2,6	—.—
Pr. Henri	6	164.25b
Schantung	7	124.90b
Zschipk. Finste	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm. Ndb. Gld.	4	91.50G
Dux-Bodb. Gld.	4	90.50bG
do. do. Silb.	4	82.50G
Dux-Prager Gld.	3	72.60bG
Kasch. Odb. Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	81.10G
Oest. Ung. St. alt	3	75.00bG
do. Ergänzngsn	3	72.75B
do. Staats Gold	3	87.00bG
Südöst. (Lomb.)	2,6	52.40G
do. Obl. Gold	5	97.00bB
Ivangor. Domb.	4½	98.50B
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	85.00G
Kursk-Kiew	4	85.00b
Mosc. Kiew Wor.	4	84.75b
Mosco-Rjäsan	4	88.50G
Rybinsk gar.	4	84.75G
Süd-Ost 1897	4	84.75b
do. 1898 uk. 08	4	84.75b
Wladikawk. 98	4	86.80bG
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	92.25bG
Ital. Mittelmeer	4	97.10G
Maced. Gold Pr.	3	61.75bG
Tehuantep. G. A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	4	84.30G
do. S. 5, 6 uk. 14	4½	99.00G
do. S. 3, 4 uk. 15	4	92.75G
do. S. 7, 8 uk. 17	4	92.75G
do. S. 13, 14 u19	4	98.00G
do. S. 1 uk. 16	3½	88.60G
do. Km. Ob. 1 u18	4	95.25G
do. Hann. 25, 20	4	94.50G
Br. Ser. 10, 11	3½	95.00G

Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93.75bG
do. Serie 8, 9	3½	83.25G
Frankf. H. B. S14	4	94.90G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	114.60b
do. Pf. 16 uk. 19	4	94.00G
Hamb. Hp. B. u18	4	94.00G
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann. Bd 15 u19	4	94.50bG
do. do. Ser. 2	3½	84.50G
Meckl. H. u. W. S7	4	95.50G
do. Ser. 1 uk. 13	3½	89.00G
do. alte. S. 2, 3	3½	85.00G
Meckl. Str. H.-B	4	91.60bG
do. Ser. 3 u. 4	4	92.75G
Meining. S. 3, 8	3½	93.50bG
do. S. 14 uk. 19	4	94.40bG
do. S. 15 uk. 20	4	94.70G
do. S10 ukv. 13	3½	85.50G
Mitteld. Bdkr. 6	4	93.00G
do.	4	94.25G
do. Grdrtb S. 3	4	92.25G
Nrdd. Grdk. 3-5	3½	13.60G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	92.90G
do. Ser. 17-19	4	95.50G
do. S. 20 uk. 22	4	84.75G
do. 11, 15, 16	4	98.00G
Pr. Centr. Bd. 90	4	92.90bG
do. v. 99, 01, 03	4	93.00G
do. v. 07 uk. 17	4	93.00G
do. v. 10 uk. 20	4	94.20G
do. v. 86, 89, 94	3½	83.50G
do. v. 04 uk. 13	3½	83.80G
do. Km.-Obl. 99	3½	84.60G
do. do. 1906	3½	84.80G
Pr. Hyp. A. B. abg	4	83.40G
do. v. 04 uk. 13	4	92.50G
do. v. 05 uk. 14	4	92.50G
do. v. 07 uk. 17	4	92.50G
do. v. 09 uk. 19	4	93.10G
Pr. Hyp.-Vers. Z.	4	94.75G
Pr. Pfdb B 18-22	4	92.90bG
do. Ser. 25 uk14	4	93.40G
do. Ser. 27 uk15	4	93.75G
do. Ser. 28 uk17	4	93.80G
do. Ser. 29 uk19	4	93.80G
do. S. 30, 31 u20	4	94.10G
do. S. 32, 33 u22	4	95.00G
do. Serie 23	3½	88.25G
do. Ser. 26 uk14	3½	88.50G
do. S. 17, 18, 24	3½	84.25G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	93.20G
Pr. Kom. Ob. 6, 7	4	95.00G
do. Ser. 9 uk. 20	4	95.50G
do. Ser. 10 uk21	4	95.50G
do. Serie. 1, 3	3½	94.10G
Rhn. H. B. 83-85	4	93.80bG
do. S. 50, 69-82	3½	83.40G
do. Komm.-Obl.	3½	83.60G
Rhein.-W. ausl.	4	92.50G
do. Ser. 10 uk15	4	92.75G

Rh. Ser. 11 uk16	4	94.00G
do. Ser. 12, 12a	4	94.75G
Rhein. Westf S13	4	95.50bG
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85.75G
Schles. Bod. 1-5	4	92.80bG
do. do. 1-3	3½	83.30G
Wstd. Bod. S. 10	4	94.00G
do. do. S. 3, 4	3½	83.70G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	110.00bG
Berg.-Märk. Bk.	7½	143.60b
Brl. Hand.-Ges.	9½	159.50b
do. Hyp. Bk. Au. B	6½	107.75b
Brasil. Bk. f. D.	10	166.10G
BrnschwBk. u. Kr	6	112.80G
do. Hann. Hyp.	6	159.50B
Comm. u. Disk. B	6	107.75b
Darmst. B. Mark	6½	114.10b
Dessauer Ldsb.	6½	109.80B
Deutsche Bank	12½	245.40b
do. Eff. u. W.-Bk.	6	112.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.25b
Diskont.-Komm	10	183.10bG
Dresdner Bank	8½	149.50b
Elberfeld Bnkv.	5½	95.30bG
Essen. Kredit-A.	8½	156.00bG
Gothaer Grdkr.	9	156.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	176.50b
Hannov. Bank	7½	135.00bB
Hildesheim. Bk.	9	163.75G
Kieler Bank	6	94.50G
Königsb. Ver. B.	7	124.10B
Leipz. Kred.-A.	8½	151.00G
Lüb. Komm.-Bk.	6	117.10G
Luxemb. Bank	8	—.—
Magdeb. Bankv.	6½	115.00B
Märkische Bank	5	93.00G
Mckl. Hyp. u. W. B	15	283.00G
do.-Strel. Hyp. B	6	98.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	133.25bG
Mitteld. Bodk. A.	4½	85.50bG
do. Kreditbank	6½	113.25b
do. Privatbank	7	117.50bG
Mölh. (Ruhr) Bk.	4½	95.25G
Nationalb. f. Dt.	7	114.60bG
Nordd. Grundkr	6	110.00bG
do. Kreditanst.	7	115.30G
Osnabrück. Bk.	7½	123.75G
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	117.75b
Petersb. Int. Hb.	13,8	204.25bG
Pr. Bod.-Krd. Bk	8	147.50G
do. Ctr.-Bodkr.	9½	185.00bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	109.00bG
do. Pfandbr. Bk.	8	147.00b
Reichsbank	6,86	132.75b
Rhein. Westf. Bod	8½	155.25G
do. Disk.-Ges.	7	117.10bG
Russ. B. f. auswH	10	153.40b
Schaaffh. Bnkv.	5	108.60bG
Schles. Bankv.	7½	147.00G

Südd. Bodenkr.	8½	147.25G
Westd. Bodenkr	7½	137.50G
Westf LippVerB	5	98.60G
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	101.00bG
Böhm. Brauh.	5	122.00G
Schönb. Schl	11	214.00bG
Spandauer Brg.	5	112.10bG
Schulth. Brauer	16	261.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	104.00G
Dortm. Akt.-Br.	20	365.50G
do. Union-Br.	25	409.00G
do. Victoriab.	6	112.50G
Germania Drtm.	9	129.00b
Herkul. Brauer.	9	146.25G
Kieler Schloßb.	5	107.50B
Leipz. Br. Rieb.	10	173.00G
Lindenbr. Unna	5	69.10G
Lindener Br.	13	190.25bG
Löwenbr. Drtm.	10	170.00G
Müser Brauerei	7½	118.00B
Schlegel Br.	9	156.00G
Schöfferhof Br.	0	52.75G
Wicküll. Küpper	7	—.—
Accumulat. Fab.	25	370.25bG
Adlerhütte	13	409.50bG
Allg. Elektr. Ges	14	243.90b
Alsen Portl. Cem	15	212.00B
Aluminium-Ind.	20	266.80bG
Angl.-Contin.	8	118.00G
Anhalter Kohlen	8	154.50bG
Ankrw. Hengstb	6	101.75G
Aplerbeck Bgb.	10	160.00bG
Arenberg. do.	22	406.00B
Baicke Bochum	16	225.50G
Europer Walzw.	13	166.00bG
Bergm. Elektr.	8	128.25bG
Berg. Märk. Ind.	0	65.50G
Berl. Elekt.-W.	12	173.25b
do. Maschb.	14	238.50bG
Bismarckhütte	0	150.00bG
Bochumer Bgw.	8	134.00bG
do. Gußstahl	14	221.10bG
Braunk. u. Brik.	11	182.75bG
Braunschw Jute	15	229.00bG
do. Kohlen	11	229.00G
Bremer Linol.	15	191.00bG
do. Wollkämm.	20	267.75G
Carolina b. Offl.	30	410.00bG
Cassel Fedst.	5	131.25bG
Cölner Bgw. V.	30	500.00bG
do. Gas u. Elekt.	0	51.00B
Concordia Bgb.	23	214.25bG
Consolidation	23	343.50bG
Cröllwitz. Pap.	9	170.00G
Delmenh. Linol.	28	338.00bG
Dessauer Gas	11	176.00bG
Dt. Uebers. El. G.	11	165.00bG

Dtsch. Gasglühl	25	476.90b
do. Lux. Bgw.-V.	11	146.00bG
do. Südam. Tel.	6	109.50G
do. Waff. u. Mun.	32	618.00bG
Donnersmrckh.	20	325.00bG
Dürrkoppwerke	28	365.00bG
Düssd Eb Weyer	13	214.75B
do. Eisenhütte	10	143.25b
Dynamite Trust	10	171.00b
Egestorff Salin	11	164.00G
Eintracht Brnk.	27	505.00bG
Elberf. Farbent.	28	338.50b
Elkt. Unt. Zürich	10	194.25bG
Engl. Wollwar.	0	45.50bG
Eschweil. Brgw.	8	214.00bG
Essener Steink.	10	160.25bG
Flensb. Schiffb.	4	122.00bG
Frister & Rossm	5	71.00bG
Gelsenk. Bergw	10	184.40b
Georg Marie StA	5	97.40b
do. Vorr.-A.	7	116.25bG
Gerresh. Glash.	14	227.00bG
Ges. f. elktr. Unt.	10	155.00bG
Gildemeist. Wk.	9	142.50B
Gladb. Woll.-Ind	11	161.50bG
Görlitzer Eisenb.	6	235.00B
do. Maschinen	8	121.50bG
Haberm. & Guck	7	32.00bB
Hallesche Masch	30	375.00bG
Hannov. Masch.	14	301.50bG
Harbg.-Wien G.	6	149.00bG
Hark. Brückenb.	6	97.75G
do. Bergb. Pr. A.	12½	178.00bG
Harpener Brgb.	9	191.50bB
Hartmann Mach	5	146.25b
Hasper Eisenw.	12	158.75bG
Hedwigshütte	9	138.90b
Herbrand Wag.	9	153.00bG
Hösch. Eis. u. St.	22	326.25bG
Höchst. Farbw.	30	607.50G
Hubertus Brkhl.	8	134.00bB
Ilse Bergbau	24	460.00bG
Kahla Porzellan	22½	341.50bG
Kaliw Ascherst.	10	143.00bG
Kattowitz. Brgb.	15	230.00bG
Köhlmann Strk.	20	385.00bG
König Wilh. kv.	18	255.25bG
Königsborn.	18	254.00bG
Körbisdorf Zck.	7	144.00G
Gebr. Körting	8	122.50bG
Köpperb. & Sn	13	210.00bG
Kyffhäuserhütt.	0	114.00G
Lauchhammer	10	194.75b
Laurahütte	6	169.00B
Leonhardt Brk.	9	169.25bG
Leopold-Grube	8	139.40bG
Löhnert Masch.	8	115.00G
Ldw. Löwe & Co.	18	328.00bG
Mark. Westf. Bgw	8	108.00bG
Magdeb. Bergw	37	506.00bB
Mannesmannr.	13½	206.00bG

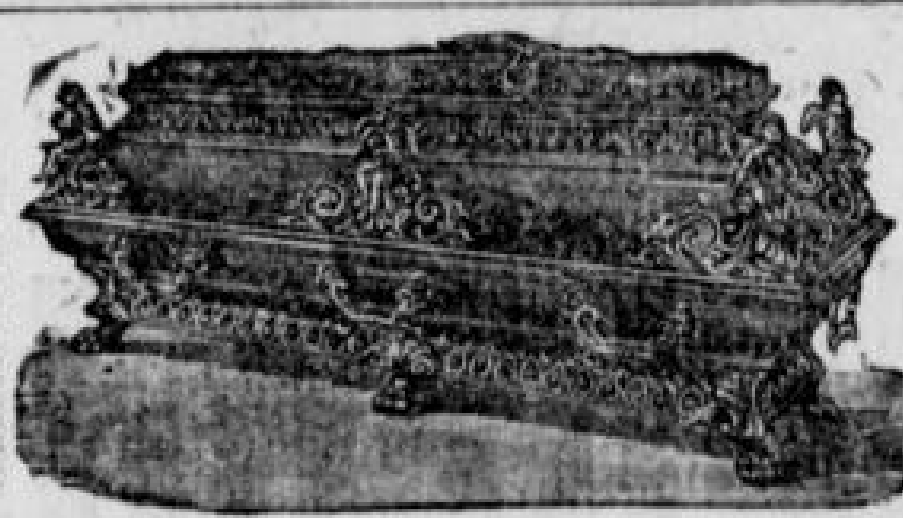
Mariegh. Kotz.	8	96.00bG
Mark Portl. Cem	4	89.00G
Mühl. Rüningen	30	349.00b
Nahm Koch & Co.	11	185.25G
Neue Bod.-A.-G.	0	69.60b
Niedert. Kohlnw	12	200.00bG
Nordd. Wollkm.	10	138.90bG
Oberschl. Eisb.-B.	6	94.25b
do. Eisen-Ind.	3	76.25bG
do. Kokswerke	15	221.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	147.00bG
Oppeln. Cem. W.	10	152.75B
Orenst. & Koppel	14	177.20bG
Otavi Minen	8	109.40bG
Ottenser Eisen	6	83.00G
Phönix, Lit. A.	18	256.25bG
Rhein-Nassau	24	219.25b
Rhein. Stahlwrk	10	158.75bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	171.00bG
Riebeck, Mnt. W	12	179.50b
Rombach. Hütte	10	156.40b
Rositz. Braunk.	3	100.00bG
do. Zuckerf.	0	123.50bG
Russ. Allg. El. G.	9	160.00bG
Sachs. Gusstahl	20	294.50bG
Salme Salzung	4½	86.25G
Sangerh. Masch.	10	204.75bG
Schering ch. Fb.	13	219.25bG
Schmiedsn. Cam.	12	160.60bG
Schles. Cement	9	146.25G
do. Zinkhütte	20	—.—
Schub. & Salzer	24	368.90b
Schuckert Elekt.	8	158.40b
Schulz-Knaudt	8	135.50G
Fr. Seiffert & Co.	9	136.00bG
Siemens Glas-I.	15	222.50G
Siem. & Halske	12	218.50B
Spinn. Renner	7	102.75G
Spritbank A.-G.	23	450.00bG
Stadtberg. Hütte	4	115.00G
Stettin. Vulkan	6	129.10b
Stodick & Co.	15	248.50G
Stolb. Zink-Akt.	10	131.40b
Tecklenbrg Sch.	8	120.50bG
Thale Eisenhütt	20	234.50b
Leonh. Tietz AG.	8	117.00bG
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	125.00G
do. Cöln-Rttw. P.	20	333.25b
do. Laus. Glas	25	368.90bG
do. Möllw. Maller	11	152.00b
do. Nickelwerke	18	269.75b
do. Zyp. & Wiss.	12	177.25bG
Victoria Fahrr.	7	93.75bG
Vorwärts Bielf S	0	40.80bG
Vogt & Wolf	14	224.00G
Vorwohl. Prtl. C.	18	220.00bG
Warst. Grub. VA.	9	134.75G
Wenderoth ph.	4	96.00bG
Westeregel Alk.	13	188.70G
Westfalia Cem.	5	169.60G
Westf. Drahtind	9½	165.50B

Wstf. Drahtwerk	8	81.90bG
do. Kupferwk.	8	108.00bG
Westf. Stahlwrk	0	42.80b
Wicking Cemnt.	5	84.50B
Wickrath Leder	9	175.00G
Wiel. & Hardtm.	8	109.00bG
Wilke Gasom.	6	93.50G
Wilhelmshütte	6	88.00b
Witten. Gußsthl.	12	199.75bG
do. Stahlröhr.	0	133.75G
Zeitzer Masch.	20	318.00bG
Zellstoff Verein	0	75.70G
Straßen- und Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	8½	151.00B
AllgBl. Omn	8	190.00bG
do. LokuSt.	9	161.00G
Bch. GelsSt	8½	162.00B
Brasch. St.	7	131.76B
Bresl. El. B.	6	100.25G
Cassel. Stb	5	107.75G
Elkt. Hochb	6	125.50G
Gr. Brl. Strb	8½	164.00bG
Hmb. Packf	10	138.60G
do. Straßb.	10	175.50G
Hans StrVA	3½	74.50b
Magdb. Str	9½	178.00B
Hansa. Dpf.	20	296.80b
Nrdd. Lloyd	7	116.20G
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	96.25bG
German Schiff2	*4	99.00G
Fr. Krupp	*4	97.00bG
Laurahütte	*4	92.00G
Neue Bod.-Ges.	4	80.00bG
Siem & Hlsk. kv3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	80.00bG

Wechsel			
Amst. Rott	8 T.	5	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.465B
Neuyork	vista		—.—
Paris	vista	4	81.025B
Wien	8 T.	6	84.55b
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	20.415G
Sovereigns, p. Stück	16.225b
N. Russ. Gold p. 100R	215.30G
Amerikan. Noten	4.195G
Belgische Noten	80.50B
Englische Bankn. 1L.	20.46b
Franz. Bankn. 100fr.	81.03b
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr. Not. 100Kr.	84.65b
Russ. Noten 100Rbl.	214.90b

Egbert Peter Prinzenstrasse 21 Fernruf 1724



Bei vorkommendem Trauerfall mache ganz besonders auf mein reichhaltiges

Sarglager

in Metall-, Eichen-, Pitschpine- und Tannen-Särgen für Erd- und Feuerbestattung aufmerksam. 42782

Kindersärge in allen Größen und schönster Ausstattung u. billigsten Preisen.

Bin bis zum 27. August verreist!
Elise Tegetmeyer, Zahnatelier, — Steinplatz 6/8. —

Verreist! Dr. Kraemer Südwall 18. 47835

Zurückgekehrt Dr. Heine.

Von der Reise zurück! Oberstabsarzt Sanitätsrat **Dr. Hesselbach** Augenarzt **Hamm**, Bahnhofstrasse 20.

Zurückgekehrt Dr. med. Hugo Steinberg Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Blasenleiden **Dortmund, Königswall 44.** — Telephon 2807. — Sprechstunden 9—12 vorm., 3—6 Uhr nachmittags.

Von der Reise zurück Dr. Cohen Spezialarzt für Haut- und Harnleiden Dortmund, Brückstraße 34, 1. Et.

1. Ziehung der 2. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. August 1913.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.-A.-B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. August 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

190 421 616 787 804 922 66 1409 46 702 43 2499 666 890 88 93 3528 762 812 44 901 18 4382 461 869 5010 88 196 340 519 699 6181 385 480 89 597 764 96 940 7109 82 292 407 8510 21 41 94 641 838 9802 5 565 657 [200] 702

10005 9 19 187 738 [200] 932 11080 195 386 842 12020 60 180 92 230 60 314 418 531 44 57 632 708 929 97 13015 302 28 461 [1000] 597 656 58 [200] 714 817 74 14666 86 15231 548 610 81 857 16195 251 829 46 17081 94 (400) 146 373 465 590 796 902 18170 351 88 601 751 19030 112 647 819 23

20187 [200] 62 224 486 92 522 602 745 21137 284 706 [300] 855 23142 48 204 467 514 [3000] 748 81 923 24201 472 558 [300] 763 25063 144 64 463 550 741 26083 240 384 [200] 771 93 986 27146 465 502 80 822 41 28672 805 [300] 29147 70 [200] 218 312 18 488 501 970

30506 862 [200] 912 31058 [200] 261 435 562 656 [200] 723 812 [200] 28 32596 33005 401 501 643 34064 214 337 74 544 619 875 902 35806 930 86 36255 360 77 473 537 69 736 [200] 37242 405 549 [400] 52 701 884 98 961 38060 [200] 964 39023 116 61 81 551 716 78 835 971 78

40180 202 856 59 412 558 782 41344 609 29 881 982 42095 388 539 681 792 803 25 922 43101 90 235 [200] 557 672 759 44825 45295 326 411 797 894 924 46169 396 550 647 47206 29 304 455 901 86 48540 47 635 782 902 49031 143 47 [40000] 67 386 611

50015 181 393 400 [500] 564 72 74 640 89 961 51115 80 221 777 831 63 946 [200] 52156 332 68 526 603 17 710 965 53106 85 627 40 725 54066 115 297 422 52 586 [200] 680 739 922 29 55046 99 166 291 531 705 6 79 868 92 [200] 56075 292 828 39 57108 315 734 834 58050 197 200 324 561 918 59353 71 98 600 70

60101 332 49 [200] 554 707 40 61204 634 66 848 [200] 909 62198 260 75 522 24 698 808 943 77 63065 103 303 6 472 533 620 715 808 64183 213 [200] 767 800 11 65178 235 77 401 96 582 677 85 782 66098 114 836 67125 54 346 91 411 624 45 68038 210 52 81 332 405 598 913 43 82 69038 85 90 [300] 227 59 534 807

70800 63 542 81 931 92 71513 27 72087 44 205 440 880 73098 114 [300] 57 869 418 845 74203 424 25 798 75044 50 282 397 654 711 66 [200] 815 76504 730 870 910 73 [200] 77207 41 50 91 526 730 801 71 78001 54 64 161 781 822 85 79014 58 182 44 93 235 325 429

80058 311 40 617 762 843 86 906 20 43 81009 70 180 314 82869 586 83126 [200] 88 875 452 65 679 84077 424 36 516 814 69 902 85011 186 299 895 688 924 86084 103 257 381 [200] 786 [200] 895 927 87473 705 88304 572 721 951 89038 241 66 350 87 754

90024 124 454 554 91327 403 502 65 695 850 903 37 72 92055 335 429 803 964 93245 67 873 94089 365 483 606 37 778 95597 712 84 848 96802 89 696 737 59 807 91 97200 321 58 528 98368 474 77 751 828 983 99036 63 155 241 449 509 689

100122 62 286 540 663 716 857 913 101100 69 89 219 736 831 905 102047 89 95 280 305 716 [200] 90 911 103110 411 49 81 559 864 104064 202 73 [200] 522 80 685 815 47 88 105286 323 468 566 86 751 833 106026 271 538 675 719 107024 178 358 745 808 41 936 108133 92 259 500 [300] 61 600 788 109057 128 39 282 578 812

110000 688 111020 197 777 944 112222 314 83 610 48 798 113187 337 425 658 [200] 730 114059 223 [300] 25 [400] 498 600 49 90 888 96 115058 185 494 [200] 693 116007 50 510 117159 273 348 916 118064 88 370 71 620 873 [200] 935 119018 [400] 31 52 290 636 53 842 63 78

120095 233 483 121049 715 85 898 906 122275 333 573 97 713 90 832 123688 761 124287 95 98 450 92 572 630 [200] 75 911 125090 545 789 856 901 126098 217 335 407 620 883 912 41 127259 79 374 435 505 72 692 810 931 128044 418 503 36 710 843 48 129045 221 514 47 825 975

130307 416 915 131099 104 263 646 896 132009 20 121 77 927 133000 128 40 70 405 588 622 24 99 701 42 134481 525 751 135110 359 417 529 821 968 136228 936 137009 238 50 462 138119 273 81 853 439 643 825 139015 69 [200] 203 393 628 90 778 91 810 57 922

140051 60 244 53 69 492 760 840 992 94 141268 631 737 803 910 142045 240 400 36 58 98 792 888 97 906 82 143183 268 316 739 46 805 908 96 [400] 144161 543 741 80 809 145066 [200] 386 866 78 [200] 984 146215 87 67 606 65 76 856 147002 227 349 703 148086 425 42 546 656 704 149243 688

150206 371 151089 282 419 47 810 34 152022 44 82 116 416 [300] 575 722 153017 137 341 649 154283 898 628 956 99 155037 187 499 559 628 784 156128 358 697 910 157049 74 92 94 546 60 731 858 158018 71 126 88 388 554 646 766 159134 279 332 443 53 84 517 [200] 42 661 807 953

160015 52 237 61 414 804 161216 503 28 92 646 783 873 162075 87 309 22 610 926 163008 268 327 636 952 164988 165004 258 538 874 166064 251 167073 311 513 623 849 67 168117 54 352 169271 611 894

170014 276 492 647 874 939 53 171124 706 870 172139 62 260 429 556 173009 48 340 63 423 673 827 174250 884 950 175001 79 181 296 372 408 588 963 176062 189 594 601 748 177006 92 152 215 349 78 641 65 738 179025 60 [800] 410 72 717 933 99

180559 903 181218 388 478 861 972 182059 633 779 813 36 922 183096 115 434 59 582 691 889 184136 73 400 618 747 966 185025 151 306 663 965 186124 348 604 808 34 942 187019 866 442 576 689 737 867 188759 62 67 189037 728 834

190088 320 69 814 88 949 98 191006 12 512 712 802 85 192131 312 65 934 44 193120 440 548 194044 107 278 650 971 195054 444 584 196 59 197069 161 67 599 695 861 987 198046 56 288 404 719 199189 51 97 567 805

200110 71 458 551 698 734 94 951 201812 202067 [200] 337 424 619 [illegible] 208047 63 157 234 [illegible]

210039 631 [200] 742 808 45 955 211131 99 230 731 212905 213241 324 637 736 86 948 214004 131 447 559 612 784 93 875 215341 99 403 546 913 50 216037 288 792 [200] 217095 119 [20000] 66 421 594 997 218069 106 223 [200] 400 923

1. Ziehung der 2. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 8. und 9. August 1913.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.-A.-B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. August 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

57 109 81 377 406 508 36 627 856 80 91 946 1249 777 883 950 2138 406 566 612 701 54 925 3311 78 463 670 95 99 [300] 894 961 4185 431 778 806 952 87 5059 673 831 974 6083 100 210 67 70 308 40 62 65 595 716 34 89 976 7262 8051 191 201 77 608 81 853 99 9011 105 30 317 [400] 513

10196 348 501 769 844 72 937 75 11235 320 89 57 [200] 925 12043 273 606 58 740 869 77 13081 520 772 969 14056 281 307 92 539 809 74 86 15126 [300] 263 352 489 16089 122 29 470 674 745 70 17092 339 75 504 786 903 18073 158 518 640 90 701 21 845 59 921 [400] 19239 499 762 923

20066 101 618 [300] 780 21178 97 444 615 39 [300] 76 770 75 81 22309 616 723 23000 103 9 588 668 831 902 24068 77 202 64 318 508 23 63 826 78 25155 [200] 344 784 941 26159 370 486 548 600 789 27138 [400] 306 47 431 523 715 75 88 28208 339 416 513 968 [200] 29243 555 694 950

30045 [500] 50 83 268 74 598 632 704 843 55 31057 190 234 498 920 69 [200] 32246 857 402 792 33050 83 465 79 560 637 98 756 817 [5000] 981 34352 612 719 916 35627 778 888 36219 61 452 84 89 874 91 [400] 37176 246 327 32 54 477 [200] 38097 355 440 567 39246 89 [200] 369 422

40040 109 55 811 13 511 950 41045 589 734 42157 235 432 37 43077 142 428 597 44178 285 320 508 607 15 84 996 45092 163 691 705 46060 365 508 54 634 813 946 47134 315 58 84 659 899 902 48156 247 351 66 419 83 536 49195 590 [60000] 903 14

50029 408 583 611 51086 [200] 192 511 604 726 879 52022 337 548 631 53352 403 [200] 18 58 731 46 936 84 54088 172 [400] 479 618 881 55003 25 398 630 56557 618 792 814 57051 91 620 885 [200] 58479 526 80 693 [200] 807 59235 317 551 [200] 73 684 845 914 23 [200]

60121 225 36 561 643 [300] 846 61130 384 527 695 720 825 62174 75 233 964 63058 286 362 477 509 17 [300] 657 770 95 957 64394 528 65082 275 303 664 723 34 907 15 66058 214 504 605 58 96 835 67165 233 304 94 680 757 68137 264 369 453 524 974 69645

70040 458 550 626 803 91 71019 445 72069 415 679 73144 330 518 [400] 51 88 [400] 92 820 41 973 74028 52 346 522 70 75168 824 76040 517 615 841 901 24 77031 438 42 759 818 [200] 48 78281 488 80 517 642 98 700 849 79166 372 81 427 43 664 778

80112 489 561 958 61 81017 179 230 56 598 907 41 82325 65 621 731 83070 191 249 506 875 84000 52 189 210 528 94 815 40 95 85231 463 86010 119 39 463 90 524 87089 401 23 814 [300] 619 872 88153 430 525 665 902 89031 117 232 68 418 71 503 612 714

90169 250 312 442 766 91005 184 258 563 836 92108 94 97 768 860 93348 596 98 749 [200] 67 74 847 51 965 94177 282 707 32 62 95081 180 453 911 96131 210 341 405 65 506 668 97317 490 735 98169 464 82 [200] 697 843 99329 606 809

100026 58 357 [200] 504 [200] 902 47 57 101179 336 408 82 717 911 102189 205 432 37 663 701 [200] 91 103234 35 327 533 657 762 890 905 104377 472 573 960 92 105069 148 541 665 72 740 106151 247 61 457 86 91 601 795 872 107104 80 333 433 686 700 56 846 108145 439 544 [200] 733 52 77 889 109059 133 225 [200] 428 98 741 91

110388 409 [200] 57 519 817 36 111088 112084 50 351 549 852 92 959 78 113074 240 403 751 52 865 114183 521 115158 307 516 71 92 116246 504 95 752 117247 367 571 859 118118 367 569 82 941 119238 332 [3000] 538 734 951

120144 375 687 121300 1 508 995 122133 496 735 967 123149 227 400 729 82 86 124159 283 418 25 550 87 820 [200] 125187 542 79 674 93 126056 120 419 31 599 645 93 127005 [400] 407 661 86 732 128145 522 80 738 887 902 72 [200] 129196 478

130032 142 78 640 709 947 68 131114 229 438 697 791 132384 433 79 578 747 961 133026 100 372 686 134075 119 220 73 [200] 548 619 840 135362 501 12 658 94 [200] 868 984 136095 476 677 793 137007 122 82 242 415 77 689 747 83 138301 451 53 685 85 95 730 76 139117 81 329 418

140120 63 227 60 644 706 45 141246 93 561 832 142043 125 517 842 47 143273 [300] 492 893 144158 239 438 513 145311 99 812 146045 553 83 89 619 846 924 47 147168 354 [200] 400 643 768 886 148341 149190 426 714 57 853

150247 328 462 94 [200] 572 703 20 151124 273 342 606 [300] 897 152119 645 [200] 153042 116 18 400 739 846 67 154302 572 837 155289 432 569 840 67 86 952 156026 76 357 72 470 653 62 887 906 157184 485 528 641 711 852 917 158025 463 500 5 685 900 [300] 21 159358 633 782 873

160117 356 407 628 783 866 161193 229 333 96 400 37 676 710 65 861 98 965 162076 228 455 163001 18 102 380 [200] 70 573 621 34 [300] 798 164825 902 65 165011 [200] 598 689 739 976 166183 209 408 972 167177 253 380 820 168009 232 763 169328 45 96 684

170216 485 504 838 940 171372 480 616 705 915 172006 183 628 741 44 72 981 98 173063 173 258 524 613 [200] 568 939 [300] 75 174057 [200] 68 83 167 228 95 610 62 848 175073 129 511 847 922 176872 657 914 34 67 177003 122 346 63 440 750 76 861 980 178014 259 [200] 327 405 577 891 950 179053 184 245 53 75 306 427 690 808 939 66

180499 657 751 868 97 908 181087 226 39 432 54 611 41 704 974 182222 305 183008 13 57 122 302 23 53 408 82 184088 296 525 [200] 742 185097 379 464 946 186374 88 654 187056 518 899 [300] 188131 283 497 617 189308 495 530 99 631

190163 442 49 191151 63 451 508 56 670 801 906 192098 351 562 63 95 [300] 627 703 193075 117 280 873 469 619 72 784 991 194011 300 75 426 534 787 968 195142 578 759 960 [200] 196014 136 507 47 705 197088 187 [300] 280 589 885 [400] 198834 27 [500] 50 69 822 968 199426 99 776 844

200060 193 [200] 457 697 812 952 201249 80 784 870 976 [300] 202098 202 323 531 [5000] 769 912 203532 768 825 99 925 28 204051 117 481 99 727 810 205026 811 966 98 [200] 206120 558 618 781 839 207072 95 438 565 711 838 599 208057 381 88 94 602 [200] 751 209040 210 428 99 543 622 70 761 827

210070 340 56 405 648 73 980 83 211177 390 438 62 67 505 886 212267 315 50 99 213072 248 321 [200] 214132 72 242 495 610 16 215308 30 44 464 786 800 216899 499 518 615 88 869 910 74 217395 656 97 939 86 218662 757

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 10000, 2 zu 3000, 8 zu 1000, 14 zu 500 Mk.



Kehrs

Von heute Sonnabend bis inkl. Freitag den 15. August
verkaufen wir sämtliche noch vorrätige

Sommer-Konfektion

Waschstoffe – Waschröcke
Knaben-Waschblusen
und Anzüge etc.

zu größtenteils **verlustbringenden Preisen**

Gebrüder Alsberg G. m. b. H. Dortmund, Brückstr. 26

An- und Verkäufe

Fahrrad
(Dürkopp), kettenlos, f. neu, sehr b. zu v. **Ewing**, Königsgräberstr. 8, Neue Kolonie.(

Gebr. Fahrräder
äußerst billig abzugeben.
Hollmanns Fahrradhaus,
Münsterstraße 33.

Fahrräder bill. zu verkauf. **Daum,** Münsterstraße 56.

Gebrauchte Fahrräder, Teile u. Nähmaschin. w. angek. Karte gen. **Koorver, Staufenstr. 53, pt.**

Weg. Abreise hochf. **Fahrrad** für 65 Mk. zu vk. 120 Mk. wert. Bornstr. 40, III.(

Fahrrad zu kaufen gesucht.) Ostenhellweg 41, I.

1 gebr. Herr.- u. Damenrad b. z. vk. Düppelstr. 5, Hdlg.

Fahrrad, fast neu, spottbill.) Heroldstraße 10.

Cyklonette,
2 Cyl., 6 P. S., 4sitzig, mit auswechselbarem Geschäftskasten, Windschutzscheibe, Ritterverdeck, wie neu, weg. Anschaffung eines größeren Wagens zu verkaufen evtl. einzutauschen.
Schr. Ang. u. **C. J. 4645** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Einige gebr. Automobile zu Geschäftsziv. billigst abzug. Bornstraße 87.

40 Wagen
wie Halbverdecks, Landauer Jagd-, Sport-, Selbstfahrer u. Breakwagen, Dogkarts mit u. ohne Gummi, Gigs, Metzger-, Bäcker-, Flaschenbier-, Milch- u. Kastenwag., teils neu, teils gebr., aber gut erhalten, werd. zu jed. annehmb. Preise verkauft.
F. Sicht, Wagenfabrik, **Blankenstein-Ruhr.** T. 423.

Omnibus
6sitzig, zu verkaufen.
Hotel Post, Witten a. d. R.(

2 Bäckerwag., 2 Milchkarr., 2 Halbverd., 1 Möbelwagen, 2 Gigs, 1 Sturzkarre, 2½", u. 2 Flachwagen gegen Bar u. Teilzahlg. bill. zu verkauf. weg. Aufgabe des Geschäfts.

H. Vennemann
Ranzel, Bahnhofstraße 37.

Gut erhalt. Kastenwagen
sofort billig zu verkaufen.
Neuer Graben 80.

---

1 Federrollwagen, fast neu, 60 Ctr. Tragkraft
1 do. gut erhalt., m. Verdeck, 20 Ctr. Tragkr.
1 Flachwagen mit Verdeck, 30 Ctr. Tragkraft
1 Reklame-Geschäftswagen
1 Break mit Verdeck, 6-sitzig
1 Landauer, fast neu
1 Coupé m. Gummibereifg., hochfeln, nicht gebraucht
1 Coupé, gebraucht
1 Omnibus für 16—18 Personen
stehen zu verkaufen in

Wagenfabrik Beukelmann,
Dortmund, Löwenstraße 9/11.

---

1 neu. u. 1 gebr. Flachwag., Bäckerwag. u. Handkarren b. z. verk. Schubertstraße 21. (

Gut erhaltenes, modernes
Halbverdeck
zu verkaufen.
Wilhelm Lunke, Methler.

Fast neuer Lang- u. Rollwagen billig zu verkaufen. (
Ewing, Chausseestraße 23a. (

Flachw., f. neu, b. z. verk. Münsterstr. 116. Tel. 3913.

Kaufe sof. ein guterhalt. achtsitziges **Break** mit fest. Dach, welches sich für Postfahrten mit Paketen eign., Off. m. Preisang. erb. an **Wilh. Hülsmann,** Wirt, in **Waltrop.** (60880

Flachwagen mit Verdeck b. zu verk. 1. Kampstr. 45.(

Flachwagen
für 125 Mark zu verkaufen.
Hombruch, Wilhelmstr. 17a.

2. Bäckerw., gebr. Dogkart, Federhandkarre bill. zu vk. Münsterstr. 116, Tel. 3913.(



Zu verkaufen:
2 Wallache, 4jähr., 2 Stuten, drei- u. vierjährig und ein 1½jährig. Wallach billig abzugeben.
Bern. Wiegmann,
Lette (Bez. Münster), Teleph. 1.

Schweres Arbeitspferd
für Landwirte bill. zu verkaufen. **H. Bäckerling,** Balkenstraße 7—9.

Gutes Arbeitspferd zu verk. 70013) Kesselstraße 6.

Mittelschw., flottes, zuverl. **Pferd,** 1,70 hoch, f. 290 Mk. zu vk. Alfenstr. 10, 1. Stg.(

Krankheitshalber
Vorspannpferd, 12 Mk. tgl. Verdienst, auf längere Zeit sofort billig zu verm. Rheinischestr. 82, Hinterhs.

Pferd, weil überzähl., bill. zu verk. Alteradstraße 7. (

Verk. sof. schwarze trag. Münsterl. Stute, fehlerfrei u. zugfest. Besichtig. nur Sonntag. Preis 675 Mark. Jägerstr. 18, Hinterhaus.

Ostpreuße, 1,72 groß, zuverl. weiß überzähl., bill. zu verk.) Gutenbergstr. 70, 1. Etg.

Starker Doppelpony ist sofort billig zu verkauf. Mißundestr. 77, 1. Etage. (

1 Münsterl. Stute u. 1 Doppelpony, 2 einsp. Geschirre sof. z. vk. Haydnstr. 68, p.(

Weil überz., verk. ein schön mittelschw. Pony, Preis 200 Mark. Brunnenstr. 31. (

Wegen Aufgabe.
Ein kräftig. Münsterländer Wallach für 575 Mk. zu verkaufen. **Leopoldstr. 49,** Bierverlag. (

Wurf, 6 Stück, 3 Wochen alte **echte Dobermann-Rüden** billig abzugeben.
Werne b. Lgd., **Poststraße 37.**

Schäferhunde billig zu verkaufen. Adlerstraße 88.

Sehr wachs. u. mannf. Hund billig zu vk. **Ewing,** Chausseestraße 186, Schuhgeschäft.)

Zwergpinscher zu verkauf.) Sternstr. 8, Jörling.

Wachsamer Hund zu verk. Papengarten 58. (

Flotter, schöner, kräftiger Doppelpony
für 325 Mark u. ein älteres **Laufpferd** für 160 Mk. zu verk. Märkischestraße 270, Straßenbahnhaltest. Klufe, Dortmund. (48000

Dobermannhündin, 4½ M. a., b. z. vk. Langest. 90, p. (

Erstkl. Dobermänner, 6 W. alt, m. Stammb. v. 15 ℳ an, abzg. Westenhellweg 43, I., r.

Mannf. Dobermannhündin, äuß. scharf m. Stammb. umständehalber billig zu verk. (Weberstraße 2, 1. Etage, r.

Zwerg-Pinscher, Rüd., von präm. Eltern bill. zu verk. Münsterstr. 35, Tel. 5210. (

S. gute wachs. Jagdhündin, braun, im 3. Felde, sowie 1 Jahr alten Hund, Blautiger, wegen Ablauf meines Jagdanteils, preiswert zu verk. Offert. u. **S. R. 4654** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 98, Blatt Nr. 21, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ingenieurs **Gustav Rudel** in Dortmund eingetragene Grundstück Dortmund Flur 132 Nr. 77, Kronprinzenstraße Nr. 47, **Wohnhaus** mit Hofraum, Nutzungswert 1950 Mk., Größe 3 Ar 8 qm, Gebäudesteuerrolle 4402, Grundsteuermutterrolle 8049,

am 19. August 1913, vormitt. 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Holländischestraße 22, 1, Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 10. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Verl. Sie per Postkarte Kat., sof. Vorrat reicht.

Auktion: findet jetzt nicht statt, aber freihändiger Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
bütgendortmund
Oespeler-Straße Nr. 32.

Möbel
Gelegenheits-Käufe
zu jedem annehmbaren Preise gegen Bar oder mit Zahlungs-Erleichterung.

Ia. Herde.

Küchen gestr. u. pitsch-pine
Schlafzimmer 2- u. 3tür.
Matratzen, Sofas, Spiegel, Wasch-Maschinen, Kinderwagen, Emaille, Gardinen, Waschkessel Küchenzubehör aller Art

Auf Wunsch Zahl. i. Raten

Das Möbel-Lager wird baldigst aus Bütgendortmund verlegt, also jetzt ist es noch Zeit.

Eilen Sie zum Einkauf im
Möbel-Haus
bütgendortmund
Oespelerstraße 32, parterre

Lieferung nach auswärts frei!

Herzenswunsch!

Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie unser hochinteress. Buch über „**Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln**" gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefm. **Versandhaus „Lebensglück". Dresden-A. 1/84.**

Unterricht

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
Chauffeurkurse.

Dr. phil. Rühlmann
Eisenmarkt 2. Sprchs. 8-2, 5-9.
Privat-Unterricht und Nachhilfe, bes. **Einjähriges** u. **Abitur.** Dauer: fürs **Einjähriges** ½, 1 bezw. 1½ Jahr
Beste Förderung für Sitzengebliebene f. Technikum u. Handelshochschule.
Ferienkurse.

Technisch.
Unterricht!
Gründliche Vorbereitung für **Berg-, Hütten-, Bau-, niedere und höhere Maschinenbau-Schulen.**
M. A. Böhm,
Ingenieur
Luisenstraße 5

Fahrräder

gut und billig!

A. Eick & Comp.

Dortmund, Balkenstrasse 36—38, Nicolaistrasse 5, beim Bezirks-Kommando

---

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Afferde belegenen, im Grundbuche von Afferde Band 1, Blatt 46, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen **Hackländer u. Peters, Baerfhauser Ringofenziegelei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** eingetragenen Grundstücke: Flur 3 Nr. 352/142, Gebäudefläche, 1 Ar 53 qm, Flur 3 Nr. 353/142, Ziegelei Nr. 43, 05 qm, Flur 3 Nr. 354/142, Acker, im Böckenfelde, 96 Ar 96 qm, Flur 3 Nr. 143, Ackerland, im Böckenfelde, 1 Hektar 11 Ar 24 qm, Gebäudefläche 1 Ar 15 qm, Flur 3 Nr. 145, Ackerland, im Böckenfelde, 33 Ar 16 qm, Flur 3 Nr. 146, Ackerland im Böckenfelde, 36 Ar 88 qm, Flur 3 Nr. 356/151, Gebäudefläche, Haus Nr. 43, 6 Ar 49 qm, Flur 3 Nr. 356/151, Gebäudefläche das 1 Ar 63 qm, Flur 3 Nr. 152, Acker, am alten Wege, 42 Ar 25 qm, Flur 3 Nr. 463/141, Acker, im Böckenfelde, 11 Ar 96 qm, Flur 3 Nr. 148, Acker, am alten Wege, 74 Ar 41 qm, Flur 3 Nr. 462/139, Acker, am Schlott, 14 Ar 34 qm, Flur 3 Nr. 357/151, Gebäudefläche, 1 Ar 85 qm, Acker, im Böckenfelde, 1 Hektar 54 Ar 96 qm,

am 2. Oktober 1913, vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 18 — versteigert werden.

Die Gebäude sind mit 1550 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer, die Grundstücke mit 81,14 Taler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. Artikel Nr. 77 der Mutterrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juli 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Lünen, den 17. Juli 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zuschneide-Akademie „Worrings"
Rheinischestrasse 24a.
Ausbildung von Direktricen, Schneiderinnen, Wäschezuschneiderinnen! Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Verlangen Sie Prospekte.
Lehrbücher — Schnittmuster — Schülerfahrkarten.

Auf einem Gute wird
Oberprimaner
Ferienaufenthalt geboten, d. Secundaner Nachhilfe erteilen könnte. Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Ztg. (48166

Gütertrennung
bei auch für nach 1900 und i. Bremtl. zutreff., innerh. 3 Tagen
Carl Schlingmann
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

Heiraten

Reell! J. Frl., Mitte 20er, kath., von hübsch. Erscheinn., 12 000 Mk. Vermög., sucht die Bekanntschaft ein. bess. sol. Geschäftsmannes oder Beamten zwecks **Heirat.** Offerten erbeten unter **T. D. 5026** an den General-Anzeiger Dortmund. (

Reell!
Handwerker, kath., 26 J., m. schön. Eigentum, w. s. b. selbständig m. will, wünscht mit einer kath. Dame Verkehr zwecks bald. **Heirat.** Vermögen Nebensache.
Ernstgem. Off. u. **L. E. 772** an Gen.-Anz. Dortm. (

Suche für meinen Sohn, Konditor, 25 J. alt, große, stattl. Erscheinung, evangel., 10 000 Mk. Barvermögen, nach 6 Jahren noch 10 000 Mk., ein geb. Fräulein zw.

Heirat,

um mit dessen oder dessen Eltern eine Konditorei zu gründen oder zu kaufen; wo ist gleich. Vermögen erw.
Schr. Ang. u. **K. E. 4585** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zwei selbst. Handw., 25 u. 26 J., m. gutgeh. Geschäft, wünschen Briefw. m. zwei ja. kath. Mädchen entsprech. Alters zwecks **Heirat.**
Schr. Ang. u. **W. F. 5007** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Staatsbeamter, 52 J. alt, 6000 Mk. Gehalt, sucht die Bek. einer häusl. alleinsteh. Dame zwecks 69797

Heirat.

Vermög. erw. Anon. zwecklos. Schr. Angeb. u. **R. D. 730** an den Gen.-Anz. D.

Heiratsgesuch.
Ja. Witwer, 36 J., kath., 2 Kind., ein gutgeh. Konfektionsgesch., Nebenverdienst 200 Mk. montl., sucht zwecks Heirat eine Dame (Witwe ohne Kd. nicht ausgeschloss.) Etwas Verm. erw. Off. mit Bild, was zurückgel. w., unt. **M. K. 100 postlagernd Mülheim-Ruhrum.** (

Bess. ja. Frau, **Blondine,** a. auswärts, w. Verk. auf d. Wege aber n. mit bess. Hrn. zwecks späterer **Heirat.** (
Schr. Ang. u. **K. A. 727** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Mädchen, kath., Blondine, mittelgr., 25 J., wirtschaftl., sucht die Bekanntschaft eines Herrn in gesicherter Lebensstellung zw.
— **Heirat.** —
Offert. u. **E. K. 25 postlagernd Arnsberg i. W.**

Aufrichtig!
Selbst. Kfm., w. mit einer christl. evgl. Modistin, nicht üb. 24 J., bek. zu werd. zw. Heirat. Nach der Verheirat. ist ein fekt. Putzgeschäft zu führen. Etwas Verm. erw., aber nicht Beding. Gefl. schr. Off. mit Bild u. **E. C. 5024** an den Gen.-Anz. Dortmd. Str. Verschwiegenh. zugesich.

Wirt, 38 J., evgl., angen. Ersch., Witwer mit 6 Kind. im Alt. von 8—16 J., Besitzer einer gutgeh. Gastwirtschaft, schön. Eigent., Kinder sind bereits abgefund., sucht die Bekanntsch. einer häusl. u. geschäftstüchtigen Dame, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl., zwecks **Heirat.**
Nur ernstgem. schr. Ang. mögl. m. Bild u. **J. G. 5020** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Geschäftsmann, kath., 25 J., sucht häusl. erzog. Lebensgefährtin zwecks **Heirat.**)
Schr. Off. mögl. mit Bild unt. **F. B. 457** an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52. (

Ja. Mann, Anf. 20er, Metzger, dem es an Damenbek. fehlt, mit 8000 Mk. Ersp., sucht auf diesem Wege mit bess. Dienstmdch. od. Köchin bek. zu werden zwecks spät.
Heirat.
Näh. unt. **U. B. 100 postlagernd Lünen** a. d. Lippe.)

Wirt, 30 J. alt, eigene Besitzung, sucht die Bekanntschaft ein. häusl. Dame zw.

Heirat.

Vermög. erw. Anon. zweckl. Off. u. **C. E. 277** a. Fil.-Exped. Münsterstr. 44. (

Heirats-Gesuch.
Einf. ehrl. Witwe, 48 J. alt, mit ein. 8jähr. Sohn, evgl., der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, w. die Bek. ein. ält. Herrn zwecks **Heirat.** Schr. Angeb. unt. **R. W. 100 postlagernd Lütgendortmund.** (

Ingenieur, evg., 25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft passender Dame zw. bald.
Heirat.
Witwe n. ausgeschl. Vermögen erwünscht. Offerten mit genauer Ang. erb. u. **G. A. 5022** an G.-A. Dtm. Anonym unberücksichtigt. (

Lehrer, 35 J. alt, 3600 Mk. Gehalt, 5000 Mk. Vermög., sucht die Bekanntschaft ein. häuslichen Dame zwecks
Heirat.
Vermög. erw. Anon. zweckl. Offert. u. **B. M. 278** Fil.-Exped. Münsterstraße 44.

Ja. Frau, 31 J., gesch., 2 Kind., w. ordtl., aufrichtig. denk. Mann, d. auch Liebe z. Kd. hat, zw. b. **Heirat.** Anon. zwecklos. Schriftl. Angebote unter **L. G. 5025** an den General.-Anz. in Dortmd. (

Geschäftsmann, 40 J. alt, mit Eigentum u. bess. flott. Geschäft, wünscht mit geschäftstücht. Dame in Verbindung zu treten zwecks **Heirat,** Anonym Papierk. Verm. erw. Off. u. **M. C. 729** an d. Gen.-Anz. Dtmd.

Ja. Witwe, 39 J. alt, sucht die Bek. eines Herrn v. 40 bis 45 Jahren zwecks spät.

Heirat.

Beramt. bev. Off. u. **746** an **R. Hartung, Witten.** (48170

Verloren - Gefunden

Portem. mit üb. 35 M. Inh. verlor. Abzug. g. Belohn. **Bartsch,** Kurfürstenstr. 32. (

Ehrlicher Finder wird gebeten, das Paket, w. Sonntag vorm. ½8 i. d. Sedanstr. v. **Wag. verlor, zing. g. h. Belohn. abz. Zimmerstr. 55, I.**

Hund
mittel groß, braun. m. getigert. Fang u. ebensolchen Läufen, trägt Halsband mit Namen „**C. W. Schmitz, Essen**", **entlaufen.** Wiederbr. Belohn. von **August Schönebergs, Witten.** (

Brauner Teckel entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben. **Fritz Wolff, St. Barop.** (

Foxterrier abh. gek. Gegen Bel. abz. Johannesstr. 28, p.

Schwarzer Foxterrier abhanden gekommen. (
Ewing. Lindenhorststr. 56.

Vor. Woche schw. Kätzchen m. weiß. Halsfleck **entlaufen.** Abzug. Leopoldstr. 17, p

Mark 50 Belohnung
Entlaufen ein weiß., langhaariges, japanisches
Seidenhündchen
hellgelbe, hängende Ohren, kurze Beine, langen, buschigen Schwanz, runden Kopf. Gegen obige Belohnung abzugeben **Brückstr. 20, I.** (

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 10. August 1913.
Kollekte für die Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft.
Reinoldikirche, Morgens 8 Uhr: Pastor Stein. 10 Uhr: Pastor Schmidt. Kindergottesdienst fällt aus. Nachmittags 2 Uhr: Taufen in der Nikolaikirche. Sonntag

Unterhaltungsblatt

Die bedeutend schwerere Teilchenform. Er ist, meint Prof. Weismann, der schmerzhaftere und mag vielleicht auch als ein schärferer Ausdruck der Mißachtung gegolten haben. „Hat er ihm (d. h. jemand seinem Nächsten) einen Backenstreich versetzt, heißt es im Talmud, so hat er ihn 200 Zuz zu zahlen; wenn mit der Rückseite der Hand, so hat er ein 400 Zuz zu zahlen." Prof. Weismann nimmt nun an, daß dieser Backenstreich seinen Grund in dem Aufspalten der Menschen zuerst als — Professor Michel- den Antisemiten wie bei den Mensch Mitgliedern des Antisemitenorganes anzudeuten ist. — Professor Michel vermeidet darauf, daß man bei des aufrechten Ganges auch die Betracht ziehen müsse. Professor Michel ist im übrigen aber seine Theorie aufrecht zu halten, da sie im Laufe der Entwicklung die Muskulatur in der Tat beeinflußt habe. Es käme dabei nicht auf seinen Vorfahren wirken an, sondern es habe die Angehörigen dieser Rasse selbst

die bedeutend schwerere Deliktsform. Er ist, meint Prof. Weismann, der schmerzhaftere und mag vielleicht auch als ein schärferer Ausdruck der Mißachtung gegolten haben. „Hat er ihm (d. h. jemand seinem Nächsten) einen Backenstreich versetzt, heißt es im Talmud, „so hat er an ihn 200 Zuz zu zahlen; wenn mit der Rückseite der Hand, so hat er an ihn 400 Zuz zu zahlen." Prof. Weismann nimmt nun an, daß dieser Rechtsschutz seinem Grundgedanken nach zu Christi Zeit in Geltung und so allgemein bekannt gewesen sei, daß, wer von einem Schlage auf die rechte Wange hörte, ohne weiteres verstand, daß damit die schwerere Kränkung, der Schlag mit dem Handrücken gemeint sei. Damit soll auch die Mahnung „dem biete auch die andere Wange" ihren rechten Sinn erhalten. Denn mit der flachen Rechten, so argumentiert der gelehrte Autor, ist es eben nicht schwer, so gut die linke wie die rechte Wange des Gegners zu schlagen; dagegen mit dem Rücken der rechten Hand in gleicher Wucht auch die linke Wange des Gegners zu treffen, ist kaum möglich — wenn sie nicht „dargeboten" wird. Man darf diese Lösung des Backenstreichrätsels in der Bergpredigt, meint Professor Weismann, nicht für ganz bedeutungslos halten: „Gehören Unmittelbarkeit der Anschauung, unbedingte Wahrheit und Klarheit des Bildes zu den Merkmalen der Rede des Genies (mit welchem Ausdruck wir die höchste Potenz menschlichen Geistes zu bezeichnen pflegen) — in einem Worte Jesu würden wir ungern diese Eigenschaften missen, ungern auf sie verzichten, und von solchem Verzichte befreit die hier gegebene Erklärung."

Streitigkeiten auf dem Anthropologentage.

Nürnberg, 6. August.

Auf dem gegenwärtig hier stattfindenden Deutschen Anthropologentag kam es zu einem interessanten wissenschaftlichen Duell zwischen den Vertretern der sich scharf gegenüberstehenden anthropologischen Richtungen bei einem Vortrage von Universitätsprofessor Spuler-Erlangen über

Die Entstehung des aufrechten Ganges.

Das Problem der Entstehung der aufrechten Körperhaltung des Menschen beschäftigt schon lange die Gelehrten. Es handelt sich hierbei jedoch um einen ganzen Komplex von Fragen. Zunächst kommt bei der Betrachtung in Frage die aufrechte Stellung der Wirbelsäule. Bei den niederen Affen hat man noch die tierischen Verhältnisse, bei den Anthropomorphen hat die Wirbelsäule aber, wenn auch nicht so ausgesprochen wie beim Menschen, die typische aufrechte Stellung. Da sie indessen nicht aufrecht gehen, so wird auch nicht durch den Gang die Aufrechterhaltung der Wirbelsäule bedingt. Bluntschli hat den Schimpansen in Beziehung auf seinen aufrechten Gang mit dem Menschen verglichen. Die Aufrechterhaltung der Wirbelsäule ist nicht durch den aufrechten Gang entstanden, sondern durch die aufrechte Haltung. Mit Vorwärtsbewegung hängt die Sprungbereitschaft zusammen. Das Tier war sprungbereit. Diese Eigenschaft fehlt bei den Anthropomorphen wie bei den Menschen. Spuler verweist auf die Biegung der Rückenrudimente in der Lendengegend. Als zweiter Punkt kommt in Betracht die Umgestaltung der Extremitäten. Zweifellos hatte die Urform, von der die Menschen abstammen, nicht die riesigen Proportionen der Oberextremitäten wie die Anthropoiden von heute. Unsere unteren Extremitäten sind früher nicht so stark entwickelt gewesen. Die Fähigkeit zur aufrechten Haltung war schon lange, ehe der Gang auf die hinteren Extremitäten verlegt wurde, vorhanden. Als Konsequenz der Belastung des medialen Fußstandes durch das Balancieren des Körpers ergab sich die Entwickelung des medialen Strahles. Die Urform scheint noch nicht eine so große Zehe gehabt zu haben wie wir. Welches waren nun die Bedingungen, die unseren Fuß schufen? Wie die Entwicklung des Daumens biologisch durch das Greifen zu erklären ist, so die des Fußes (der großen Zehe) durch die Notwendigkeit, den medialen Strahl im Fußskelett zu verstärken. Bei Fuß und Hand handelt es sich um gleichgesinnte Veränderungen, Parallelgestaltungen. Daß diese Einrichtung nicht so alt ist und noch nicht völlig ausgebaut, können wir aus der häufigen Bildung des statischen Plattfußes ersehen, wenn der Fuß in der Entwickelungszeit die Schwere des Körpers nicht ertragen kann. Der Vortragende erklärte zum Schluß, daß er den Verlauf dieser Entwicklung nicht habe philogenetisch besprechen wollen, sondern daß er nur die rein mechanischen Verhältnisse der anatomischen Struktur anführen wollte.

Zunächst meldete sich niemand in der Diskussion. Als darauf Geheimrat Professor v. Luschan-Berlin, der Vorsitzende, dem Vortragenden für seine geistreiche Interpretation des Problems den Dank aussprach meldete sich Professor Klaatsch-Breslau zum Wort, da er **nicht anerkennen** könne, daß Professor Spuler die gestellte Frage in geistreicher Weise beantwortet habe. Er vermisse den Nachweis, worauf die **Aufgabe der Opposition der ersten Zehe** beruhe. Spuler habe nicht gesagt, wie der Daumen und der statische Fuß geworden sei. Für jede organische Umwandlung müssen anatomische Vorbereitungen gegeben sein. Man kann nicht sagen, man wolle fliegen, und es bilden sich dann wie bei den Fledermäusen Spannhäute. Er könne seine Anschauung nicht aufgeben, daß die Zehe bei den Anthropoiden wie bei den Menschen zuerst als Kletterorgan anzusehen ist. — Professor Aichel-Halle verwies darauf, daß man bei der Entstehung des aufrechten Ganges auch die Muskulatur in Betracht ziehen müsse. Professor Spuler gab das zu, hielt im übrigen aber seine Theorie aufrecht und bedauerte, daß Klaatsch die Sache **persönlich zugespitzt** habe. Es käme dabei nicht auf seinen „Geist" an, sondern er habe die Tatsachen wirken lassen wollen, — Zu einer

scharfen Stellungnahme der deutschen Anthropologen gegen die englischen

kam es, als darauf Dr. Birkner-München die neuen **Funde in der Höhle von Piltdown** besprach. Gefunden sind Knochenreste, aus denen die englischen Forscher einen Tertiärmenschen gemacht haben. Der Franzose Boul hat bereits Zweifel geäußert. Mitgefunden wurden auch Tierknochen von Mastodon und Stegodon, und englische Forscher haben daraus geschlossen, daß die Funde in das älteste Diluvium gehören. Aber auch Birkner glaubt das stark anzweifeln zu müssen. Nach den gleichzeitig gefundenen Silices könnte es sich wohl um paläolithische Funde handeln. Der Skelettfund würde, wenn sein Alter sicher wäre, von außerordentlicher Wichtigkeit sein, denn gerade hier gehen wissenschaftlich die Meinungen stark auseinander. Einige Forscher sagen, daß die jungpaläolithische Rasse sich herausgebildet habe von dem **Neandertalmenschen.** Andere Gelehrte hingegen sagen, die Neandertalrasse sei eine Seitenrasse des Cro-Magnon-Menschen und nicht entwickelungsfähig gewesen und daher ausgestorben; wenn Züge der Neandertalrasse heute noch vorhanden seien, so sei das die Nachwirkung einer stellenweise erfolgten Vermischung von Neandertälern mit Cro-Magnonleuten.

Wäre die Neandertalrasse ausgestorben, so fehlten uns für die alt-paläolithischen Formen die Spuren und die Jungpaläolithiker wären ohne Ahnen. Diese wären aber erwiesen, wenn das Alter des neuen Fundes einwandfrei festgestellt wäre, und dann wäre der Piltdownmensch die Urform für die jungpaläolithische Rasse. Birkner spricht seine schwersten Bedenken gegen die von den englischen Forschern vorgenommene Rekonstruktion des ganzen Schädels aus. Es sind von den Schädeln nur vier Stücke vorhanden und diese hat man zusammengefügt und dabei die fehlenden Teile durch Gips ergänzt. Man ist sogar soweit gegangen, Schlüsse auf den Inhalt des Schädels, nämlich 1,060 Kubikmillimeter zu ziehen. Wegen des Fehlens der überstarken Augenbrauenwülste hat man gefolgert, daß es sich um keinen Neandertaltypus handelt. Auch ist der Schädel verhältnismäßig flach und hat eine runde Kalotte (Schädeldach), ebenso ist die Stirn des Neandertaler nicht ganz vorhanden. Birkner teilt die Ansicht vieler Forscher, daß Neandertal und Cro-Magnon zwei verschiedene Menschenrassen darstellen.

Professor Klaatsch erklärte, daß er mit Birkner in der Kritik des Verfahrens der englischen Anthropologen übereinstimme. Es sei unverantwortlich und **verwerflich**, die fehlenden Eckzähne und den Unterkiefer zu rekonstruieren. Die Engländer haben aus der äußeren Form des Schädels festgestellt, daß die Teile des Frontlappens, des Sitzes des Sprechzentrums im Gehirn, besonders stark ausgebildet seien. Dieser Annahme widerspricht aber die Rekonstruktion des Unterkiefers. Was man sich da in England konstruiert habe, sei ein **Menschenaffenunterkiefer**, mit dem nie ein Sprachlaut hatte hervorgebracht werden können. Wenn die Fundangaben richtig sind, handelt es sich um einen **Neandertaltypus**. Das Fehlen der Augenbrauenwülste würde lediglich die Annahme der Engländer bestätigen, daß ein weibliches Individuum in Frage kommt, wie ja auch der Mensch von Le Moustier als Jüngling anzusprechen ist. Es sei aber auch sehr wahrscheinlich, daß innerhalb der Rasse selbst starke Variationen vorhanden sind und daß die Rasse auch Menschen ohne große Wülste aufzuweisen hat. Der Fund von Piltdown ist nicht älter als der Schädel von La Chapelle aux Saintes, und es handelt sich um ein Glied der Neandertalrasse von weiblichem Habitus. — Auch Professor Fischer (Freiburg i. B.) hielt es für geboten, daß von möglichst vielen Seiten das Unwissenschaftliche und Fehlerhafte der Eckzahnrekonstruktion unterstrichen werde. Die Schlußfolgerungen von Elliot Smith nach Gipsabgüssen seien durchweg unzulässig. — Professor Klaatsch: Es geht jetzt schon durch die Zeitungen die Behauptung, in Piltdown sei ein Schädel mit Eckzähnen gefunden worden. Man kann auch schon Abbildungen

„von unserem Landsmann vor 600 000 Jahren"

sehen, wie der Piltdownmensch durch die Wälder streift. — Geheimrat v. Luschan glaubt gar nicht an das biologische Alter des Fundes. Es handelt sich um einen ganz rezenten Schädel. Andererseits aber glaubt v. Luschan, daß man für die bedauerliche Publikation der beiden englischen Forscher nicht die Gesamtheit der englischen Anthropologen verantwortlich machen könne. Jedenfalls hätten zu ihm zwei bedeutende englische Gelehrte geäußert: da sehe man wieder, der Schuster solle beim Leisten bleiben. — Diese Bemerkungen v. Luschans riefen sofort wieder seinen Antipoden Klaatsch auf den Plan, der darauf hinwies, daß in der englischen anthropologischen Gesellschaft die ersten Männer erklärt hätten, daß die Eckzähne Anlaß gäben, die bisherigen Ansichten zu korrigieren, und daß das Alter des Fundes in die Tertiärzeit zu verlegen sei. Man könne den englischen Anthropologen den Vorwurf der **Unwissenschaftlichkeit** also nicht ersparen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. August 1913.

Kollekte für die Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft.

Reinoldikirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Stein. 10 Uhr: Pastor Schmidt. Kindergottesdienst fällt in den Ferien aus. Taufen in der Kirche Sonntag und Donnerstag um 3 Uhr. — **Waisenhaus.** Morgens 9¼ Uhr: Pastor Kühn. — **Wambel.** Morgens 9½ Uhr: Pastor Stein. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien-Kirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Henrici. 10 Uhr: Pastor Flume.

Johanneskirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Donsbach. 10 Uhr: Pastor Jucho. Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde im Johanneum, Kielstr. 12. Pastor Donsbach.

Pauluskirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Flume. 10 Uhr: Pastor Ehrhardt. Kindergottesdienst fällt in den Ferien aus.

Petri-Kirche. Morgens 8 Uhr: Pastor Solle. 10 Uhr: Pastor Spiecker. Kindergottesdienst fällt aus. Taufen und Trauungen: Pastor Bosselmann.

Martin-Kapelle. Morgens 8 Uhr: Masur. Gottesdienst. 10 Uhr: Pastor Solle. Taufen und Trauungen Pastor Spiecker.

Evangelisch-luth. Gemeinde, Ardeystraße 82 a. Sonntag, morgens 10¼ Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Kabitz aus Witten.

Freie evgl. Gemeinde, Dortmund, Nordstr. 17. Vormittags 9½ Uhr: Bibelbesprechung. Nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Baptisten-Gemeinde, Westerbleichstraße 64. Vormittags 10 Uhr: Predigt. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Betstunde.

Kirchlich-evangelischer Gebetsverein (E. V.), Dortmund, Gneisenaustraße 48. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Sonntagsschule, anschl. Kinderchor. Nachmitt. 3 Uhr feiern wir unser Missionsfest. Dienstag, abends 8½ Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, abends 8 Uhr: Gebetstunde. Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Männerchor.

Mädchenbund des Kirchl.-Evgl. Gebetsvereins, Gneisenaustr. 48. Sonntag, abends 7½ Uhr: Mädchenbundstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Unterhaltungsstunde mit Handarbeit.

Hollandsche evangelische Godsdienstoefening (in verbinding met de Alg. Synode der Nederl. Hervormde Kerk). Zondag, den 10. Aug., smorgens 10 uur, Prediker Nieborg van Mulheim. Zondagschool van 11½—12½ uur. Zangvereeniging von 7—9 uur Mannen- en Jongelingsvereeniging vrydagsavonds 8¼—10 uur.

Evangelischer Gottesdienst.

Brambauer. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst. 11¾ Uhr: Taufen. Freitag, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Krankenhause.

Derne. Morgens 9¼ Uhr: Gottesdienst. Pastor Thabe. 11 Uhr: Jugendgottesdienst. Pastor Held. Nachmittags 3 Uhr: Taufen.

Dorstfeld. Morgens 8 Uhr: Pastor Müller. 10 Uhr: Pastor Kuhlmann. Kindergottesdienst fällt während der Ferien aus. Nachmittags 3 Uhr: Taufstunde.

Eving. Morgens 9½ Uhr: Pastor Brand. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufstunde. Amtswoche Pastor Brand.

Hombruch. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Hörde. Morgens 8 Uhr: Pastor Bartels. 10 Uhr: Pastor Rohwinkel. Taufen und Trauungen in der Kirche Pastor Bartels.

Huckarde. Morgens ½10 Uhr: Gottesdienst, anschließend Taufen.

Ickern. Lutherhaus. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Bünte-Schildesche (Probepredigt).

Lindenhorst. Morgens 9¼ Uhr: Gottesdienst.

Lünen. Morgens 7½ Uhr: Pastor Mendel-Preußen. 9½ Uhr: Pastor Jost. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Kirchentaufen Pastor Jost.

Preußen. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Taufen.

Scharnhorst. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. 11¼ Uhr: Taufen.

Briefkasten der Redaktion.

„Artillerist". Wenn sie keine besondere Genehmigung haben, dürfen sie es nicht und wird bestraft.

F. S. 100. 1. Sie finden fast jeden Tag diesbezügliche Inserate in unserer Zeitung. 2. u. 3. Die Kündigung ist zulässig.

E. B. 100, Herne. Lassen Sie Ihre Tochter einen Pflegekursus in einem Krankenhaus mit durchmachen, z. B. im Luisenhospital werden alljährlich derartige Kurse abgehalten, allerdings nicht nur für Kinderpflege.

E. B., Katernberg. Die Kosten belaufen sich auf 6—10 Mark, je nachdem, wie hoch das Objekt angenommen wird.

Hanna. Im ersten Falle muß es mir und im zweiten Ihnen heißen.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** zu haben.)

Der bekannte **„Volksbote"** der Schulzeschen Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Oldenburg ist wieder erschienen. Zum 76. **Male** in diesem Jahre. Der „Volksbote" ist nicht nur einer unserer ältesten, sondern auch einer unserer besten Kalender; es liegt in ihm, wie in jedem guten Kalender, etwas unnachahmliches: Stimmung. War das zur alten Zeit schon viel, so bedeutet es in der heutigen Zeit, wo die Prosa des Lebens die herrschende, gebietende Kraft ist, noch mehr. Dabei bietet der Kalender für den geringen **Preis** von 50 **Pfg. auch dem Umfange nach viel.**

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 217. Sonnabend, 9. August 1913.

Der Rattenfänger.

16

Roman von M. Kneschke-Schönau.

(Nachdruck verboten.)

Als Frau Reindl nach einer Viertelstunde, mit dem groben, graublauen Strickstrumpf in der Hand, in die Kammer der Kranken ging und dabei verstohlen einen Blick zu der Baronin hineinwarf, bemerkte sie zu ihrer großen Befriedigung, daß dieselbe schon schlief.

Mit einem wohlgefälligen Lächeln in dem wetterharten Gesicht, setzte sie sich zu Füßen des Bettes, in dem Marie-Agnes in noch immer unveränderter Lage ruhte. Eine Zeitlang mühten sich die großen, abgearbeiteten Hände emsig, mit der Strickerei, dann wurde das Klappern der Nadeln leiser und leiser, bis endlich das Gestrick in den Schoß und der Kopf der Frau müde gegen den Bettpfosten sank. Es war eine unruhige Nacht und ein bewegter Tag für sie gewesen, kein Wunder, daß sie jetzt beim ungewohnten Stillsitzen von der Müdigkeit übermannt wurde.

Totenstille herrschte nun in der Almhütte. Stunde auf Stunde verrann. Die Sonne neigte sich bereits dem Grad der westlichen Berge zu. Durch das winzige Kammerfenster fiel ihr Strahl just auf Marie-Agnes' Antlitz, es mit einem trügerischen Rot überhauchend. Unruhig wandte sie das Haupt hin und her, jetzt schlug sie die Augen auf, unendlich langsam als wären die Lider mit Blei belastet. Geblendet von dem hellen Schein schloß sie sie wieder. Dann ein Blinzeln hinter den langen Wimpern hervor, dann öffneten sie sich weiter und weiter und der Blick schweifte traumhaft an den Wänden der ärmlichen Kammer entlang, um dann plötzlich starr an der Gestalt der fremden Frau zu ihren Füßen haften zu bleiben, die, den Kopf in die Bettdecke gedrückt, leise schnarchend schlief.

Mit einem Ruck fuhr Marie-Agnes in die Höhe und strich mit der Hand über Stirn und Augen, aber das sie befremdende Bild blieb. „Wo bin ich nur? Was ist denn mit mir?" flüsterten ihre Lippen.

Schwer atmend setzte sie sich im Bett auf und suchte, angestrengt nachdenkend, das Chaos wirbelnder Gedanken in ihrem Kopfe zu lichten. Allmählich kam ihr die Erinnerung. Richtig, das war ja die Kammer in der Almhütte, die Frau dort die Hüttenwirtin, die gestern so unwirsch gewesen. Aber weshalb saß denn die hier an ihrem Bette? Wozu nur? Und wie war sie selbst überhaupt ins Bett gekommen? Sie erinnerte sich nicht, wann das geschehen sein konnte. Sonnenaufgang — der Abstieg — —. Da durchzuckte sie jählings die Erinnerung an die Szene mit Giskra. Mit einem halberstickten Wehelaute preßte sie beide Hände vor das Gesicht und sank in die Kissen zurück. —

Frau Reindl hob schlaftrunken den Kopf und rieb sich die Augen. Hatte nicht jemand gerufen? Und was war denn das mit ihr? Eingeschlafen? Am hellichten Tage? Ja, so was war ja noch gar nicht dagewesen!

Schwerfällig erhob sie sich; die Glieder waren ihr steif geworden von der unbequemen Lage. Die kräftigen Arme hebend reckte und streckte sie sich. Dabei fiel ihr Blick auf die Kranke, und die veränderte Lage sofort bemerkend, trat sie näher.

„Ja, um Jesuwillen, was ist denn geschehen?" fragte sie erschreckt, als sie Marie-Agnes unter den vorgehaltenen Händen leise stöhnen hörte.

So behutsam wie möglich versuchten ihre groben, braunen Hände die schmalen, weißen vom Gesicht zu ziehen. Da ließ diese sie sinken und nun starrten ihr zwei große, schwarze Augen mit einem so verzweiflungsvollen Ausdruck entgegen, daß sie aufs tiefste betroffen zurückprallte.

„Aber Kindl, was is denn?" stotterte sie in heller Angst hervor. „Sind S' krank, haben S' Schmerzen irgendwo? Soll ich Ihnen an Tee kochen oder was z' essen schaffen?"

Marie-Agnes schüttelte abwehrend das Haupt.

„Wo sind die anderen?" fragte sie leise.

„Die Herrschaften sein schon z' Mittag hinunter, nur die Frau Baronin is oben g'blieben. Jetzt schläft sie grad a bisserl. Gleich nebenan im Kämmerle. Soll ich sie rufen?"

„Nein, nein!" wehrte Marie-Agnes fast ängstlich ab. „Und alle sind sie fort, sagen Sie? Wirklich alle!"

„Ja, freilich, alle miteinander!"

Ein tiefer Seufzer der Erleichterung hob Marie-Agnes' Brust. „Gott sei Dank!" kam es bebend über ihre Lippen, und die Hände legten sich wie zum Gebet ineinander. Aber gleich darauf kam wieder jene schreckliche Erinnerung, sich wie ein Alp auf sie legend, erdrückend, atemraubend.

„Ich muß auf, muß fort!" schrie sie in ihrer Herzensangst und fuhr mit stieren Blicken in die Höhe, warf die Decke zurück und wollte aus dem Bette springen.

„Mar' und Josef!" rief Frau Reindl, hurtig hinzuspringend und die Kranke festhaltend. „Ja, aber warum denn? Jetzt können S' doch net fort, jetzt wo die Sonn' schon untergehen will. In einem halben Stündl is sie hinunter und dann wird's Nacht. Nur schön brav im Bett bleiben und gut ausruhen, dann können S' morgen gleich in der Früh fort."

Sie schob die Füße der jungen Frau ins Bett zurück, zog die Decke wieder herauf und drückte die ängstlich Widerstrebende in die Kissen zurück.

„Und jetzt müssen S' was genießen. An Kaffee an Tee oder a Suppen. I werd' gleich 's Wasser übersetze und alles herrichte."

Das Strickzeug zusammenraffend, eilte die Frau hinaus. Leise schlich sie an das Bett der Baronin, rüttelte sie ein wenig und berichtete flüsternd, daß die Kranke erwacht und so arg unruhig sei.

Mit beiden Füßen zugleich sprang Hella aus dem Bette und faßte nach ihren Kleidern.

Als Marie-Agnes sich allein sah, wollte sie schleunigst das Bett verlassen, brach aber, sobald ihre Füße den Boden berührten, kraftlos zusammen. Ein heftiger Schmerz, vom Rücken nach den Schenkeln sich ziehend, machte ihr das Aufstehen unmöglich, und stöhnend sank sie in die kauernde Stellung vor dem Bett zurück.

Im selben Moment trat Hella, nur notdürftig bekleidet, ein. Sie hatte das Stöhnen gehört und kam nun angsterfüllt auf die Freundin zugeeilt.

„Marie-Agnes, was ist dir, warum bleibst du nicht liegen? Warte, ich helfe dir auf!"

Sie unter den Armen fassend, versuchte Hella sie emporzuziehen, aber ein erneutes Aechzen ließ sie davon abstehen. Aengstlich rief sie nach Frau Reindl, und den vereinten Bemühungen der beiden Frauen gelang es endlich, Marie-Agnes, die jeder Herrschaft über ihre Glieder beraubt schien, in das Bette zu heben.

„Meine gute, liebe Marie-Agnes," sprach Hella innig und streichelte zärtlich ihre Hände. „Wie fühlst Du Dich? Hast Du Schmerzen, oder war es nur Schwäche, die Dich so stöhnen ließ?"

Aber es kam keine Antwort. Aus dem weißen Gesicht schauten die großen Augen sie an, so blicklos, so leer.

„Aber so sprich doch, Liebling!" flehte Hella.

„Ich ängstige mich namenlos um Dich und möchte Dir so herzensgern helfen."

„Helfen?" tönte es da dumpf von den Lippen der Kranken. „Helfen? So gehe fort, gleich, und laß mich allein. Das ist die einzige Wohltat, die Du mir erzeigen kannst."

„Marie-Agnes, welch ein Verlangen!" rief Hella verletzt. „Dich allein lassen, wo Du so elend bist."

„Elend, ja elend!" schrie Marie-Agnes verzweifelt auf, krallte beide Hände in das lose Haar an ihren Schläfen und wendete das Gesicht gegen die Wand. Ein heftiges Schluchzen schüttelte ihren Körper. Erschüttert und ratlos sah Hella auf die zuckende Gestalt. Sie ahnte, was die Seele der Freundin bewegte und hätte ihr so gern ein Wort des Trostes gesagt. Aber was waren Worte gegenüber solchem Seelenschmerze?

Jetzt kam Frau Reindl zur Tür herein, eine Tasse dampfenden Tees in den Händen.

„Jetzt muß das Fraule schon Vernunft annehmen und ein Schlückerl Tee trinken. Aus neunerlei Kräutern is er g'locht und heilt alle Gebresten. Kindl! Gehen S' her, trinken S' a mal und alles wird wieder gut."

Aber weder die treuherzigen Bitten der Frau, noch Hellas schmeichelndes Zureden hatten Erfolg. Mit abgewendetem, tief in das Kissen eingewühltem Kopfe verharrte Marie-Agnes und das Beben ihrer Schultern verriet, wie sehr sie litt.

Ratlos sahen sich die beiden Frauen an.

„'s is nix zu machen," sagte Frau Reindl bedauernd und zog betrübt mit ihrem Tee wieder ab, während Hella still auf dem Schemel zu Füßen des Bettes Platz nahm.

„Der Schmerz will austoben," dachte sie bei sich. „Wenn sie sich ausgeweint hat, wird sie wohl mit sich reden lassen."

Es war ihr schwül zu Mute. Das Leid der Freundin ging ihr tief zu Herzen. Ihr Gewissen klagte sie an, daß sie nicht schuldlos daran sei. War sie es nicht gewesen, die Marie-Agnes gelehrt hatte, mit ihrem Lose unzufrieden zu sein? Die sie der Heimat entführt und in die Gesellschaft dieses gefährlichen Künstlers gebracht hatte? Hatte sie selbst sie nicht auf ihn aufmerksam gemacht, ihn den verkörperten Tannhäuser genannt und die romantischen Ideen der unerfahrenen Freundin noch gesteigert. Sie mit ihrer eigenen Schwärmerei für ihn angesteckt, den Brand geschürt und dann, als die Flammen gefährlich zu werden drohten, sie treulos im Stich gelassen, anstatt ihr warnend und ratend zur Seite zu stehen?

Es war wohl das erstemal in ihrem Leben, daß die eitle, leichtlebige Weltdame so ernstlich Einkehr in ihr Inneres hielt, und sich der Gefahren bewußt ward, die in dem leichtsinnigen Tändeln mit Männerherzen verborgen lagen und so leicht zur Sünde und Schuld führen konnten. Die Binde fiel von ihren Augen und sie sah zum erstenmale ihr bisheriges Leben von einer neuen Seite an, so wie es wirklich war, voller Leere und Nichtigkeiten, Gefallsucht, Genußsucht, lüsterner Tändeleien, ohne jedes ernste Streben und geistige Vertiefung, ohne Arbeit, ohne Pflichten und ohne echte, wahre Liebe. —

Sie gedachte des fernen Gatten und wie locker das Band, das sie mit ihm vereinte, des alten, guten Vaters da drunten, der vielleicht soeben voller Sorge ihr Billett las. Sie sah im Geiste die lieben treuen Augen wie in ernstem Vorwurf auf sich gerichtet und die Tränen kamen unaufhaltsam. Wie oft hatte er sie gewarnt vor innerer Verflachung, wie oft sich bemüht, ihrem Leben mehr Inhalt zu geben und wie oft hatte sie das als altmodische Marotte verlacht und sorglos, übermütig ihr Schmetterlingsdasein weitergeführt. — —

Ein Geräusch an der Tür ließ sie aus ihrem dumpfen Brüten emporfahren. Frau Reindl stand auf der Schwelle und winkte ihr herauszukommen. Leise erhob sie sich und verließ, auf den Zehen gehend, die Kammer.

„Der Doktor is 'glommen," wisperte draußen Frau Reindl. „Drüben im Gaststübl sitzt er bei einem Stamperl Tiroler. Er müßt sich erst a wengerl verschnaufen, hat er g'sagt und mit Ihnen sprechen möcht' er auch, ehe er eini geht zur Kranken."

Hella nickte schweigend und fuhr sich verstohlen mit dem Taschentuche über die Augen, ehe sie in die Gaststube trat.

Dort saß in der Herrgottsecke zwischen den beiden Fenstern, vom rötlichen Abendschein umflimmert, der Doktor. Vor sich auf dem Tische ein Glas Tiroler Landweines, eine kurze Stummelpfeife in der Hand. Auf der massigen Gestalt saß ein gewaltiger Kopf mit struppigem, grauen Haar. Unter der kantigen Stirn blitzten ein paar helle, scharfe Augen mit freundlichem Ausdruck hervor.

Hella blieb betroffen stehen. Das sollte der Doktor sein? Dem Aussehen nach hätte sie ihn für einen Holzknecht gehalten. Und diese Manieren! Ohne sich zu erheben, streckte er der Baronin die große, braune Rechte entgegen.

„Grüß Gott, junge Frau! Also ane Patientin haben S' da heroben? Die Mirzl" — dabei meinte er die Wirtin — „hat mir's g'sagt, wia's kommen is und daß die Dame ganz auseinander is und stöhnt und greint. Na, 's wird weiter nix sein, mer werden's schon wieder zuweg bringen. In a paar Tagen is das verknaxte Fußerl wieder heil."

Hella stutzte und mußte sich erst darauf besinnen, daß sie ja selbst von einer Fußverstauchung gesprochen. Ein lichtes Rot der Verlegenheit färbte ihre Wangen, als sie erwiderte:

„Mit dem verstauchten Fuße ist's nichts. Es war eine irrige Annahme von mir. Ich glaubte meine Freundin sei vor Schmerz ohnmächtig geworden, aber es muß einen anderen Grund gehabt haben. Vielleicht war es Erschöpfung, oder ein Schreck, ich weiß es eben nicht, da ich nicht dabei war und aus ihr nichts herauszubekommen ist. Ueberhaupt, Herr Doktor, scheint mir, als wäre

Ihr Leiden mehr seelischer Natur. Wenn Sie ihr etwas Beruhigendes verordnen wollten — —“

Sie stockte und schlug verlegen die Augen nieder. Dieser Doktor, mit dem Aussehen eines Holzknechtes, hatte eine merkwürdige Art, einem ins Gesicht zu sehen. So inquisitorisch forschend, bis auf den Grund der Seele spürend.

„Seelischer Natur?“ fragte er gedehnt und zog die Stirne kraus. „Aaha,“ dachte er bei sich, so ein verwöhntes Stadtmädchen mit spinnwebfeinen Nerven! Und deshalb hatten sie ihn hier herauf gejagt? Das war denn doch — —. Na, abwarten, dann urteilen!“ beschwichtigte er den aufsteigenden Aerger und fügte laut hinzu: „So, so! Das tut mir leid, denn wenn's sich am End bloß um nervöse Zuständ' handeln tät, sind S' bei mir net vor die rechte Schmiede gekommen. Damit hab' ich mich nimmer viel befaßt, hab's auch net nötig g'habt bei meine Bauern. Na schau'n mer halt a mal zu.“

Er trank seinen Wein aus und erhob sich. Mit wuchtigen Schritten ging er voran und Hella folgte ihm beklommenen Herzens und mit dem Gefühl, aus dem Regen in die Traufe gelangt zu sein, denn daß dieser vierschrötige Bauerndoktor hier nicht am Platze war, unterlag keinem Zweifel. Seufzend gedachte sie ihres eleganten Hofrätchens, den heraufzuholen allerdings nicht angängig war. Er würde auch wohl kaum gekommen sein, der vielbeschäftigte, selbst wenn man ihn hätte herauftragen lassen wollen.

An der Kammertür angelangt, schlüpfte Hella zuerst hinein, um Marie-Agnes von der Anwesenheit des Arztes in Kenntnis zu setzen. Sie lag noch immer mit abgewandtem Gesicht da, schien aber etwas ruhiger geworden zu sein. Jetzt drehte sie sich erstaunt um:

„Einen Arzt? Wozu? Ich habe keinen verlangt!“

„Nein, aber da er nun einmal hier ist, so sei vernünftig und laß ihn herein und gib ihm Bescheid auf seine Fragen. Bitte, Marie-Agnes, tue es mir zu Liebe. Ja, willst Du? —“

Ein stummes Nicken war die einzige Antwort. Mit großen Augen sah sie dem Eintretenden entgegen, der gemächlich näher kam und sich nach kurzem Gruße mit solcher Vehemenz auf den dreibeinigen Schemel am Bette niederließ, daß die ganze Kammer schütterte.

Ohne ein Wort zu sagen, faßte er nach ihrer Hand und zählte die Pulsschläge. Dann sah er lange prüfend in das bleiche Gesicht mit den verstört blickenden Augen und dem Schmerzenszuge um den feinen Mund.

Der Anblick ging ihm zu Herzen. So jung, so schön und dabei so unglücklich; denn daß sie das war, das konnte ja ein Blinder mit dem Stocke fühlen. Behutsam legte er das schmale Händchen, das sich in seiner großen, braunen Faust wie ein blasses Rosenblättchen ausnahm, auf die Bettdecke zurück und seine rauhe Stimme zu möglichster Weichheit zwingend, fragte er väterlichen Tones, als spräche er zu einem kranken Kinde: „Na also, wo fehlt's denn, Frau —, ja, wie heißen S' denn eigentlich?“

Und wie ein kleines, schüchternes Schulmädel lispelte Marie-Agnes ihren vollen Namen, dabei unverwandt in das durchfurchte, wetterharte Antlitz mit den hellen Augen blickend, mit denen er sie förmlich wie im Banne hielt.

„Also, Frau Agnes,“ fuhr er gemütlich fort, „was fehlt Ihnen denn und wo tut's weh? Im Köpferl? Ja, na ich dacht's wohl! Haben S' sonst noch Schmerzen irgendwo?“

Marie-Agnes nickte und sagte ihm von den Schmerzen im Kreuz und in den Beinen und daß sie nicht hätte aufstehen können.

Aufmerksam hörte der Doktor zu und als sie meinte, das wäre gewiß nur von dem ungewohnten Bergsteigen, da brummte er etwas in den Bart, das weder als ja, noch als nein gelten konnte. Dann stand er auf und befühlte und beklopfte ihren Körper hier und dort, horchte dann wieder angestrengt mit dem Hörrohr, kurz — unterzog sie einer genauen Untersuchung. Als er sich wieder hinsetzte, war sein Gesicht ernster denn zuvor und eine ganze Weile sah er still und nachdenklich vor sich nieder.

Hella, die indessen wie auf Kohlen stand, sah ihn erwartungsvoll an, und als er ihr gar zu lange nachdachte, räusperte sie sich vernehmlich. Das half, denn nun sah er auf, und ihren gespannten Gesichtsausdruck gewahrend, meinte er leichthin: „'s ist nit Gefährliches! Aber gut parieren müssen S', Frau Agnesel, wollen S' das tun?“

Marie-Agnes nickte. „Wenn Sie mir dagegen versprechen, mich recht, recht bald gesund zu machen, so daß ich fort kann von hier und — —“

„Na, na, pressiert's denn gar so?“ unterbrach sie der Doktor lachend. „Ein paar Tage werden S' schon Geduld haben müssen, das heißt, wenn's ganz brav folgen, sonst dauert es länger. Und nun merken 'S auf, was ich Ihnen sag': Also vorerst fein stad im Bett liegen bleiben, ja net versuchen aufzustehen, auch net viel herumwälzen. Schön still auf dem Rücken liegen bleiben. Und die Medizin, die ich Ihnen zurecht machen werd', schön brav schlucken. Und was d' Hauptsach is, keine dummen Gedanken net machen! Verstanden? Dös Zeug können wir net gebrauchen bei der Kur. A guter Mut tut Wunderdinge. An irgend was Lieb's denken müssen S'. Haben S' an Kinderl daheim? Nein, aber a Mutter oder G'schwister g'wiß? Auch net? Ja, sakerlot, aber an Mann haben S' doch, der g'wiß ang viel Sehnsucht nach seinem lieben, schönen Frauerl hat. Na also, denken S' halt recht fleißig an den, und was er für a Mordsfreud' haben wird, wenn S' wieder daheim sind.“

Der Doktor hatte sich ganz warm geredet und

Davidis Kochbuch.

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

Nur 75 Pfg.

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

wunder was für eine gute Wirkung von seinen aufmunternden Worten erwartet. Er war deshalb äußerst verblüfft, als Marie-Agnes plötzlich die hellen Tränen aus den Augen stürzten und sie in ein heftiges Schluchzen ausbrach.

„Na, aber so was!“ stotterte er betroffen. „Ja, was is denn?“

Hilfesuchend blickte er sich nach Hella um. Diese winkte ihm ungeduldig, hinauszukommen. Er erhob sich deshalb, beugte sich über Marie-Agnes Bett und zärtlich ihre Hände streichelnd mahnte er gutmütig: „Net so weinen, das tut net gut, das verzögert nur die Besserung. Und Sie wollten doch recht bald wieder gesund sein, gelt? Na also, dann aber net weinen! Ich werd jetzt die Medizin besorgen und danach wird die Frau Agnes schlafen und morgen, wann ich wiederkomme, wird's schon viel besser gehen. Pfüat Gott, Frau Agnesel! Also schön brav sein und gut folgen! Ich verlaß mich drauf!“

Einen Augenblick erweilte er noch zögernd, als erwarte er eine Antwort, aber da Marie-Agnes regungslos verharrte, schritt er kopfschüttelnd hinaus.

„Ich Esel, ich alter!“ brummte er vor sich hin. „Da hab' i ja was schön's ang'richtet, wie mir scheint. — Ja, Herrgott sakra! Was is denn dös mit dem jungen Weiberl?“ fragte er drüben im Gaststüberl die Baronin, die unmutig zu ihm aufsah und sehr kühl antwortete:

„Es war unvorsichtig von Ihnen, die Familienverhältnisse meiner Freundin zu berühren, denn —“

„Ja, Kurzi Türken! Dös kann ich doch net riechen, daß man davon net reden darf!“ unterbrach er sie polternd. „Unvorsichtig!“ wiederholte er entrüstet und eine dunkle Röte stieg ihm langsam bis zur Stirn hinauf. „Jawohl! Aber was is denn nachher dös, wenn mer so a zartes Weiberl in denen Verhältnissen auf die Berg' hinauf hetzt? Dös is net bloß a Unvorsichtigkeit, dös is a Sünd' und a Schand'! S' Leben hätt's ihr kosten können!“

Hella horchte hoch auf. „Was sagen Sie da? Ich verstehe Sie nicht,“ fragte sie erblassend.

„Glaub's wohl,“ knurrte er, „denn wenn S' nur an Dunst davon gehabt hätten, wie's mit Ihrer Freundin steht, so hätten S' ihr wohl abgeraten, so 'ne Bergpartie hinter dem Rücken des Badearztes zu machen.“

„Sie irren,“ entgegnete Hella kurz. „Marie-Agnes hat mit Wissen, ja sogar auf besonderen Wunsch des Hofrats diese Partie unternommen!“

„Mit Wissen! Auf b'sonderen Wunsch!“ ereiferte sich der Doktor und schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Ja, um's Himmelswillen, is er denn ganz und gar verrückt, der Herr Hofrat? Dös muß er doch bei der ersten Untersuchung g'merkt hab'n, wenn er net a ganz unwissender Tropf is!“ Jesses, Jesses! Und dös tituliert sich Hofrat! Ja, ja, die Herren Badeärzte! Tun, als hätten s' de Weisheit mit Löffeln gefressen und schau'n hochmütig auf so an armen Dorfarzt herab, und wenn's zur Sach' kommt, sein s' dümmer wie er und machen s' eine Narrerei nach der anderen.“

(Fortsetzung folgt.)

Blatten.

Von Hermann Horn.

(Nachdruck verboten.)

Neulich war ich auf der Redaktion einer großen Zeitung gesessen. Man sprach gerade über die Annahme eines Artikels, worin einer sich entrüstete, wie schändlich und grausam es doch sei, den Rehbock durch das Nachahmen des Brunstlautes des Rehes in wilde Unbesonnenheit zu stürzen, um ihn dann in der schönsten erhabensten Erregung, die die Natur dem Tiere schenke, grausam und roh zusammenzuschießen.

„Was denken Sie,“ fragte mich der eine.

„Oh, sagte ich, gedankenlos wie bei solchem Anlaß, ist es nicht der schönste Tod?“

„Aber der Artikel entspricht unseren Prinzipien,“ meinte ein zweiter Redakteur, und dann sprachen wir von anderem.

Das fiel mir in einer dieser Sommernächte ein, wo ich zulange gearbeitet hatte, und nun die Maschine dieses menschlichen Körpers gegen den Willen ihres Herrn zu stark weiter ging. Das Blut trieb in heißen Wellen durch den still im Bett liegenden Körper und warf dies und jenes Bildchen aus verborgenen Kammern des Hirns verwirrt durcheinander. Als auch jene Redaktionsstube auftauchte, sprang plötzlich weit eine Türe auf und ließ Erinnerungen ausströmen, die alles andere verdrängten in eindringlich aufleuchtenden Farben.

Mein Vater hatte mich mit einem Tesching unter einen wilden Kirschbaum gestellt, da wollte ich auf Raubvögel passen. Der Baum stand am Ende eines Laubwaldes, der hier ganz spitz in weißgrün wogende Kornfelder auslief, und mitten hindurch zog aufs Feld ein verlassener, alter Grasweg. Da saß ich, ein zwölfjähriger, auf einem Baumstumpf, das Gewehrlein über den Knien und lauschte auf die summenden Mücken und das leise Rauschen des Waldes.

Auf einmal warf es einen Schatten auf den Weg und aufblickend sah ich einen großen, braunen Raubvogel über den Saum der Bäume schweben. Ich fuhr auf, da schwenkte er schon beschleunigten, schweren Flügelschlages, und mein Küglein patschte in die Luft.

Als ich noch erregter Bewegung voll dem Vogel nachblickte, rumpelte es in den Büschen ein paarmal, und wie ich atemlos lauschte, hörte ich plötzlich einen leisen, kreischenden i-i-Ton. Und gleich darauf durchbrach es rot aufleuchtend die Büsche, flog ein Stück den Grasweg entlang und 60 Schritte vor mir, stand breit abgezeichnet, sprungbereit, ein Reh hellrot gegen das Grün des sonnenumleuchteten Buschwerkes, und äugte in den Wald zurück. Dann sachte, als würde eines nach dem andern der schlanken Beine von einer zitternden Kraft aus dem Boden gezogen, wandte es mit vorgebeugtem Kopf wie von saugenden Kräften zurückgelenkt. Aber mitten auf dem Wege warf es sich stumm herum, und nun jagten auf einmal zwei Rehe in Zickzack eng aneinander, wie zwei sich haschende Vögel, den Weg entlang durch den Wald. Bald hier, bald da tauchten sie rot auf. Es war ein klagendes Kreischen, bald wie von einem zeternden Vogel, bald ein breites Plärren, und dazwischen ein begehrliches, herrisches Schnauben. Und als das Lied schon längst aus war, tauchte jählings ein drittes Reh auf. Jetzt sah ich deutlich, daß es ein Bock war, denn er hielt den Kopf tief gebeugt, und schlich dahin wie eine Katze schier denselben Weg, den die andern genommen.

Mein Alter schmunzelte, als ich ihm das erzählte, aber sagte nichts.

Zweimal ist mir diese Szene später noch aufgetaucht; als ich in der Jagd-Zeitung von der Rehbrunst las, und später als ich wieder ein Reh mich so umschleichen sah.

Dreimal blattete ich, drei Tage hintereinander an derselben Stelle, dasselbe Reh an. Es kam auf ein paar Schritte, geduckt wie eine Katze im hohen Gras und Buschwerk, daß ich die Haare am schlanken Leib unterscheiden konnte, aber der Kopf war nie zu sehen, wenn ich mich auch noch so verrenkte. Als ich endlich das letzte Mal nach einigem Warten, wie man soll, meinen Platz verließ, der am Rande einer tiefeingeschnittenen kleinen Schlucht lag, vor einem Föhrenbestand, da stand das Böcklein krummgebogenen Leibes auf seinen übermäßig hohen Spazierhölzern auf einem freien Fleckchen und äugte gierig nach mir. Dann warf es sich herum und schlug nach hinten aus; — lang leuchteten die zwei weißen Flecken seines Spiegels durch die Stämme, wie er sie quer durcheilte.

Ja, das Blatten!

Das war ein Bauer mit einem langen, schwarzen Bart, von dem ich es das erste Mal hörte. Ein kleiner „Privatier“ hatte unserer sechs, glaub ich, zum „Blatten“ eingeladen; und keiner von den Kleinbürgern verstand sich darauf. Da war der Schwarzbärtige ein Nachbar und Bekannter des „Privatiers“ hoch im Ansehen.

„Ach, Du lieber Gott,“ meinte er, „das ist gar nichts,“ als ich ihm vorgeblattet hatte.

Ich hatte ein Buch darüber studiert. Danach gab es drei Arten. Den Kitzruf, den Fiepton, und das Angstgeschrei. Der erste Ruf ist klar, den zweiten stieße das weibliche Reh beim Flirten aus, und der dritte sei das Angstgeschrei des Rehes in Nöten der Liebe oder des Todes.

„Hier,“ sagte der Bauer, den man Andreas Hofer nannte, „das ist ein Wilderer-Rehruf, da kommen sie gesprungen, wenn ihre Zeit ist.“ Damit hob er etwas hoch. Es war eine glattgeklopfte, gerundete Bleikugel, an ein Holzblättchen gebunden; und das ganze steckte in der abgeschossenen Messinghülse einer Kugelpatrone. Das gab einen sanften, traurigen Fiepton, der eintönig wie ein Vogelruf durch den Wald klang.

Da zogen wir nun im Haufen die Grenze entlang, um die Böcke herüber zu „locken“. Erst leise, und als es nicht gehen wollte, im Austausch erregter Meinungen, über die immer der schwarzbärtige Bauer mit der Gleichmut seiner Erfahrungen regierte. Einmal kämen sie, dann nicht; in den letzten Jahren seien nur Gaißen gesprungen; es gebe zu wenig Böcke, nur junge springen mehr; und er wisse schon noch einen Platz; und an dieser Stelle seien sie kopfscheu geworden, weil der Nachbar zu früh geblattet habe; — alles und noch mehr, was man immer vom Blatten so bei den Jägern hört, haben sie's nun aus Erfahrung oder gelesen.

Ich ward traurig und hochmütig über all dieses Geschwätz, blieb zurück und machte allerorts meine eigene Musik. Aber ganz vergebens.

Am Spätnachmittag traf ich an einem Kreuzweg die anderen. Sie waren aufgeregt. Eine „Gais mit zwei Kitz“ war ihnen „gesprungen“, bis an die Gewehrläufe, und zweimal habe es in den Gebüschen gerauscht.

Sie vesperten, und ich setzte mich ein wenig abseits von ihnen, wo man einen Weg entlang sah, der hier den Berg hinaufzog. Da übte ich still in demütiger Entsagung diesen klagenden Kitzruf, wie ihn der Bauer pflegte, während die anderen aus Papier und Feldflasche sich stärkten.

Auf einmal, vielleicht 150 Meter vor mir, sah ich einen roten Fleck; und als ich ganz langsam das Feldglas von der Brust, wo es hing, erhob, sah ich den ausdrucksvollen Kopf eines Rehbocks, ernsthaft und still nach mir blickend. Dann trat er langsam auf den Weg. In dieser späten Stunde sah er tief dunkelrot aus, wie vom Herbst gefärbte Brombeerblätter. Einen Augenblick blieb er stehen und setzte dann mit einem graziösen Sprung auf die andere Seite ins Dickicht.

So war mir der erste Bock „gesprungen“.

Denselben Abend noch, auf einsamem Abendanstand, es war schon dunkel, über mir flogen Schnepfen, Ende Juli, hörte ich noch einmal wie in meiner Jugend das ganze Konzert so eines liebeentflammten Paares, das die andern Rehe lüstern und neugierig macht, und in ihnen jene eifersüchtige Erregung des Geschlechtstriebes entfacht, daß sie unvorsichtig werden und die ihnen notwendigen Gesetze der Vorsicht vergessen.

In diesen Abendstunden, wo die heiße Erde unter der leichten Abendkühle dampfte, schienen Urkräfte am Werke und die Luft damit geladen, während den beiden die Leidenschaft all diese Töne entlockte, wie schon seit tausenden von Jahren ihrem Geschlecht. Da hat sich meinem Ohr dieser Gesang tief eingeprägt, der Fiepton und das Angstgeschrei.

Und am anderen Tag zog ich ruhig mit einem dieser Unerfahrenen jener Gesellschaft in den Wald, nachdem ich das Zimmerchen des Dorfwirtshauses zum Versuch erst mit dem wildesten Geschrei meiner verschiedensten Blattern erfüllt hatte.

Genau an jener Stelle, wo der Bock gestern über den Weg gewechselt war, unter einer Kiefer, stellte ich mich mit dem anderen an. In Pausen von einigen Minuten ließ ich mein Lied erschallen.

„Das ist ja Unsinn!“ flüsterte mein Nachbar ärgerlich. „Sie müssen's machen, wie der „Andreas“ gestern.“

Aber wie er sich wieder umwenden wollte, keine acht Meter vor ihm, stand auf dem Wege ein Reh, mit vorgebeugtem Kopfe. In halber Drehung blieb er stehen und betrachtete es; länger als eine Minute blieb es so. Dann sprang es zurück in den Wald.

„Herrgott, Herrgott,“ jammerte mein Mann, „warum war das kein Bock, den hätt' ich in Fetzen zerschießen können. Keinen Zucker hätte er mehr getan!“

Eine halbe Stunde später, kaum waren die ersten Schreie ertönt, kam auch der Bock. Man hörte ihn durch die Büsche fetzen, bis dicht zu uns, dann war alles still. Wir renkten uns die Augen vergeblich aus.

„Herrgott!“, flüsterte auf einmal mein Nachbar, „ich seh' ihn jetzt,“ hob das Gewehr und zielte ein wenig lang, bis er schoß. Er sah mich einen Augenblick ängstlich an. „Ich glaube, ich habe ihn überschossen!“ Dann fuhr er wieder mit dem Kopf auf die Backe des Gewehrs und ließ ein zweites Mal knallen, und jetzt rannte er eiligst davon. Ich hatte kein Wild gesehen.

Einen Augenblick darauf hörte ich ein Reh klagen, laut, fürchterlich, ein neuer Schuß ertönte, und als ich darauf zur Seite ging, kam mir mein Nimrod schon mit feuerrotem, schwitzendem Gesicht entgegen in heller Aufregung. An einem Lauf schleifte er einen guten Gabelbock. „He, da schauen Sie, so den haben wir — fort wollte er noch, aber ich hab's ihm gezeigt!“

Er schwur, ich sei der beste Blatter, den man sich denken könne. „Andreas Hofer“ sei ein Dreck gegen mich.

So war ich in diesem Kreise zu hohem Ansehen gewachsen. Aber weil vorhin jener dampfende Abend mir in dieser Nacht aufgetaucht war, spielte mir das kreisende Blut noch andere Bilder vor die geschlossenen Augen, die aus dunklen, schmerzlichen Stimmungen erwuchsen.

Damals bot der Wald mir keine Kühlung mehr, ein Glutofen war er, feucht und heiß, in dem die gierigen Insekten schwärmten; die Uebermüdung, seit zwei Tagen ohne Schlaf, hatten die Eleganz und Behaglichkeit des Sportsmann und Weidmann zerstört, und die Gier nach Beute war erwacht. Und ganz umsonst war der Wald hin und her durchstreift worden.

Als ich gegen Abend noch in ein Tälchen kam, in dessen Bächlein ich mir eine Flasche Landwein hatte legen lassen, überfiel mich die Nutzlosigkeit meines Tuns, und es kam mir, daß ich dem Zustande eines harten und leidenschaftlichen Wollens hatte entfliehen wollen und ihn nur fortgesetzt hatte. Die riesigen Widerstände, die ein besonderes Leben einem besonderen Wollen stets entgegengesetzt hatten, drängten sich wie Schwaden giftigen Nebels auf, und zerstörten die Fähigkeit zur Formbildung, die jeden Tag das geistige Leben braucht, um seine Besitzstände gegen die Außenwelt zu verteidigen.

Ach, wie war ich des Treibens müde, aus dem es keinen Ausweg gab und kein Glück. Abgründe sprangen auf, denen ich längst entronnen war, und lockten mit ihrem Dunkel, und hurtige Gedanken huschten umher, kicherten ein „umsonst,“ und wiesen auf die Zusammenhänge, die aufdeckten, daß ich ein vom Schicksal langsam zermürbter sei.

Ich warf mich auf die Erde und schloß die Augen. Nun war mir alles gleich. Hier sollte ein Bock wechseln — mochte er. Ich trank meinen Landwein, der kühl und herb die Kehle hinunterfloß und ein wunderbares Gefühl der Reinheit im Munde zurückließ — lange Züge waren es!

Ich zog meinen Rock aus, legte den Drilling neben mich. Nahm die Blatter wie der Hirtenknabe auf der Bühne seine Schalmei in beide Hände und blies mir eins. Mir war alles eins. Mochte der Bock kommen oder nicht; eine wohlige, geschlossene Dumpfheit umfing mich.

Da rauschte irgendwo etwas. Das müßte der Bock sein, kam mir der gemütliche Gedanke, und ich richtete mich in den hemdärmeligen Ellenbogen auf. Ueber den Busch dort kaum 10 Meter von mir sah ich zwei seltsame Spitzen. Entweder ist er's, oder nicht, sagte ich mir, aber wenn es jetzt nicht so geht, dann ist's nichts rechtes. Und wie man den Erfolg zuweilen im Blut hat, hob ich ruhig das Glas, erkannte Geweihspitzen, nahm das Gewehr, spannte den Hahn, zielte ruhig nach jener Stelle des leichten Buschwerkes, wo das Blatt sein mußte und drückte.

Etwas knickte zusammen, dann raste ein Reh schräg von mir durch den Wald. Ich stand ruhig und sachlich auf. Wenn er so schwer krank ist, wie er sein muß, ist er schräg hinüber nach dem Bächlein zurück, sagte ich mir. So schritt ich ruhig in dieser köstlich sicheren Stimmung in jener Richtung dahin.

Hundert Meter im Wald vor einer Föhre auf dem glatten Nadelgrund hatte der Bock sich niedergetan. Der Hals lag lang ausgestreckt auf der Erde, wie bei einem kuschenden Hund, das Gehörn ragte hoch auf. Als er mich kommen sah, erhob er sich; ich wollte das Gewehr anschlagen, aber er zog mit tiefgesenktem Kopfe wie ein totwunder Krieger auf dem Rückzug, schwer und traurig einen Fuß um den andern setzend langsam dahin. Nach 10 Meter begann er zu zittern, brach in die Gelenke und fiel lautlos, im Heidelbeerkraut zusammen.

Ich setzte mich neben ihn und sah ihm ernsthaft in die Augen, ein grünlicher Glanz durchbrach sie und über den schönen Kopf flog etwas wie ein weißer Hauch. So war's Leben und Sterben, was konnte einem beides antun? — Es war eins.

Ich brannte eine Zigarre an und fühlte das Leben sicher und ruhig in mir arbeiten, während langsam der Abend kam. Nach dieser letzten Erkenntnis war die schlaflose Nacht des heißen Sommertages zu Ende. Ein kühler Wind wehte durchs Fenster, und ich schlief tief und traumlos.

Mannigfaltiges.

— (Ein neues Spionagemärchen.) Der als deutschfeindlich bekannte „Standard“ berichtet über eine merkwürdige Spionengeschichte. Er behauptet, der deutsche Fischereischutzkreuzer „Zieten“ und der Torpedobootszerstörer „D 8“ hätten während der englischen Seemanöver spioniert, namentlich bei dem Versuch der Landung feindlicher Streitkräfte an der englischen Küste. Dieser geglückte Landungsversuch sei natürlich für Deutschland von größtem Interesse. Sehr geschickt sei die Wahl dieser beiden Schiffe gewesen, die sowieso zum Schutz der Fischerei in der Nordsee stationiert sind, und die Engländer würden ihre Anwesenheit entweder übersehen oder doch als selbstverständlich betrachtet haben, wenn der Kommandant des „D 8“ im Uebereifer nicht zu weit gegangen wäre. Sein Schiff sei nicht weit von Blyth bemerkt worden, wie es ohne Lichter nachts in unmittelbarer Nähe des manövrierenden britischen Geschwaders herumfuhr. Drei britische Zerstörer hätten den Eindringling verfolgt, der in den Tyne einfuhr, bis an dessen Mündung die englischen Schiffe ihm folgten. Das sei in der Nacht zum 30. Juli geschehen. Am folgenden Tage sei „D 8“ innerhalb der Mündung der Tyne verankert worden, wo er sich gestern noch befunden habe. Inzwischen habe die „Zieten“ im Gebiet der englischen Manöver weiter gekreuzt, und als die Manöver am Sonnabend endeten, sei der deutsche Kreuzer im Tyne angelangt. Der „Standard“ erklärt, in englischen Marinekreisen würde die kaltblütige Kühnheit dieser Operationen sehr besprochen, die in Erfüllung ihrer patriotischen Pflicht sich so erheblichen Gefahren aussetzten. Uebrigens habe der „D 8“ nicht zum erstenmal eine solche Aufgabe erfüllt; vor fünf Jahren sei der deutsche Torpedobootszerstörer im Tyne erschienen, als die Flußverteidigungen bemannt wurden. Damals sei der „D 8“ von zwei britischen Zerstörern hinausgeleitet worden.

— (Eine originelle Gagenrechnung.) Unsere Schauspieler, die immer wieder wegen ihres Normalvertrages mit den Direktoren kämpfen, wissen gar nicht, wie gut sie es haben. Mindestens viel besser als ihre Kollegen in der Zeit Maria Theresias, als es noch üblich war, für besondere Leistungen und für „Prügel“, die sie auf der Bühne — als zum Stück gehörig — erhielten, extra bezahlt zu werden. Für derartige Fälle war sogar ein besonderer Tarif aufgestellt worden. Es wurden danach gezahlt: Für jedes Auffliegen im Stücke, für einen Sprung ins Wasser, für einen Sprung über eine Mauer oder von einem Felsen herab, für jede Verkleidung (und Hanswurst und Bernardon verkleideten sich unzählige Male) je ein Gulden; für Prügel (passiv), für eine Ohrfeige (passiv) oder einen Fußtritt, für jeden erhaltenen schwarzen oder weißen Fleck und für Begießen je 34 Kreuzer. Ebensoviel bekam jeder Duellant in den „Kombattements“. Die Komödianten waren mit Tarif außerordentlich zufrieden, ja es ging sogar so weit, daß sie sich weigerten, in Stücken zu spielen, in denen sie nicht verprügelt oder nicht begossen wurden. Man hat Quittungen aufgefunden, die bestätigen, wie ausgiebig von diesen Zuständen Gebrauch gemacht wurde.

— (Freund und Feind zugleich.) Aus seiner Berichterstattermappe vom Balkankriegsschauplatze erzählt Hermenegild Wagner in der Wiener Reichspost: Es war eine helle Mondnacht nach einem heißen Gefechtstage bei Krivolak. Bulgaren und Serben waren erschöpft und zogen sich in ihre Schützengräben zurück, um auszuruhen. Tiefe Stille herrscht ringsumher auf den Höhen, wo Hunderte Leichen liegen. Die bulgarischen Vorposten lugten aus einem kleinen Eichenwalde hinüber zu den serbischen Positionen, man erwartete jeden Augenblick einen Ueberfall. Hinter einem Baume in einer Mulde, ganz vorne, stand Radi-Aiwaza. Aiwaza — das war der Ehrennamen Radis, den ihm die Kameraden wegen seiner Tapferkeit bei der Erstürmung des Forts Aiwaz-baba vor Adrianopel gegeben hatten. Radi dachte über alles nach, was er in den letzten neun Monaten erlebt hatte, über die Kämpfe mit den Türken, die Siege, den Sturm auf Adrianopel und die furchtbaren Kämpfe mit den Serben in den letzten Tagen. Er konnte nicht verstehen, wie es möglich sei, daß heute mit dem Bajonette gegen den Freund und Kameraden von gestern vorgegangen wird. Er las keine Zeitungen und war ein naiver Hirte aus dem Balkangebirge. Plötzlich hörte Radi ein Geräusch. Er machte sich schußbereit. Im Mondschein sah er, wie ein serbischer Soldat hinter einer Eiche hervortrat und näher schlich. Als der Serbe nur wenige Schritte mehr entfernt war, rief ihm Radi zu: „Halt!“ Der serbische Soldat erschrak und wollte sich rasch decken. „Ich schieße!“ rief Radi auf serbisch; vor Adrianopel hatte er einige serbische Worte erlernt. „Was bist Du?“ rief halblaut der andere, der wohl im Anrufer einen Serben vermutete. „Komm her!“ Und der Serbe kam näher. Radi erkannte ihn. Es war Jovo, sein Freund von Adrianopel her — von der Timokdivision. Auch Jovo erkannte Radi. „Was soll ich jetzt mit Dir machen, Jovo?“ „Tu mir nichts Böses, Radi!“ bat Jovo. „Wohin wolltest Du?“ „Sie schickten mich von drüben . . .“ „Geh, kehre schnell zurück. Gebe Gott, daß wir uns glücklicher wiedersehen. Lauf jetzt!“ Jovo dankte und verschwand. Einige Schritte weiter sprang der Serbe hinter einen Baum, man hörte einen Schuß, und eine Kugel sauste an Radis Kopf vorüber. Radi duckte sich. In diesem Augenblick sah er, wie Jovo die Deckung verließ, um sich weiter zurückzuziehen. Anschlag — Schuß. Etwas Schweres fiel drüben. Eine, zwei Minuten vergingen — nichts rührte sich. Radi näherte sich vorsichtig. Da lag Jovo, sein Freund, den er erschossen hatte, tot in seinem Blute. Die alarmierte bulgarische Feldwache eilte herbei und fand Radi weinend neben der Leiche seines serbischen Freundes von Aiwaz-baba knien . . .

— (Tiere als Gefahrmelder.) Es ist bekannt, daß kleine Tiere — Vögel und Säugetiere — gegen Kohlenoxyd viel empfindlicher sind als der Mensch, und aus diesem Grunde können sie in Bergwerken als Gefahrmelder ebenso gut verwendet werden, wie es in Unterseebooten geschieht. Die amerikanische Regierung hat nun jüngst durch G. E. Burrel, einem Beamten des Bergamtes, Untersuchungen darüber anstellen lassen, wie groß die Empfindlichkeit kleiner Tiere gegen Kohlenoxydvergiftungen ist. Burrel hat zunächst Versuch mit Mäusen gemacht. Wenn die Luft, die die Mäuse einatmen, 0,16 Prozent Kohlenoxyd enthält, werden die Mäuse unruhig; bei 0,2 Prozent sieht man ihnen nach acht Minuten an, wie unbehaglich sie sich fühlen, und nach 15 Minuten brechen sie zusammen. Bei einem Kohlenoxydgehalt von 0,57 Prozent tritt schon nach einer Viertelstunde der Tod ein, und 0,77 Prozent Kohlenoxydgehalt der Luft tötet sie in 12 Minuten. Bedeutend empfindlicher sind Kanarienvögel: ein Kanarienvogel, der in Luft mit 0,2 Prozent Kohlenoxydgehalt lebt, fällt bereits nach fünf Minuten tot hin. Unter den untersuchten Tieren erwiesen sich die Kanarienvögel als die besten Gefahrmelder; sie reagieren schon auf geringe Kohlenoxydmengen, und es liegt nahe, ihr Verhalten auch dann zu beachten, wenn man bei schlecht brennenden Stubenöfen den Verdacht hat, daß sich Kohlenoxyd entwickelt.

Nancy, 7. Aug. Das Schwurgericht verurteilte heute den aus Berlin stammenden Walter Hermann, der unter dem Namen eines Dr. Kraus die ärztliche Praxis ausübte, zu 20 Jahren Zwangsarbeit. Hermann hatte seine Villa in Brand gesteckt, um die Versicherungssumme zu erhalten. Wie aus der Verhandlung hervorging, hat Hermann ein ziemlich bewegts Leben hinter sich.

Er besuchte in Berlin die Forstschule, wurde jedoch entlassen und trat in ein Bankgeschäft ein. Hier wegen Unterschlagungen entlassen, wurde er Kaufmann. Als solcher wurde er wegen Betrügereien und Fälschungen verurteilt. Infolgedessen flüchtete er nach England und ließ dabei seine Frau in München im Stich. In London gab er sich als Kunsthändler, aber aus als russischen Fürsten aus, ging eine neue Ehe ein, brachte die Mitgift durch und wurde zu Zwangsarbeit verurteilt.

Als Arbeiter begab er sich sodann nach Amerika und wurde schließlich Arzt in den Vereinigten Staaten auf Grund eines in San Francisco gekauften Diploms. Hier schloß er eine dritte Ehe, verschwand dann wiederum mit dem Gelde seiner Frau, ging nach Aegypten und kam von dort nach Nancy.

— (Die Backenstreiche in der Bergpredigt.) „Wer dich schlägt auf die rechte Wange, dem biete auch die andere“ ist eine oft (und besonders im Gegensatz zum Vergeltungsprinzip vom „Auge um Auge und Zahn um Zahn“) angeführte Stelle der Bergpredigt. Theologen haben es auffällig gefunden, daß in jenem Vers die rechte Wange genannt wird; denn wenn man normalerweise mit der rechten Hand ohrfeigt, so trifft man die linke Wange seines Objektes. Die Nennung der rechten Wange könnte auch Zufall sein, „wer aber bedenkt, wie klar geschaut sonst die Bilder in Christi Reden sind, wird sich dabei nicht bescheiden“. Das tat auch der Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Weismann in Greifswald nicht und so gelang es ihm, wie er in der „Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft“ berichtet, die Lösung des kleinen Problems zu finden. Man trifft allerdings die linke Wange des Gegners, führt er aus, wenn man mit der rechten flachen Hand, aber man trifft die rechte, wenn man mit dem rechten Handrücken schlägt. Nun aber ist der Schlag mit dem Rücken der Hand nach talmudischem Recht

Stellen-Angebote

Stewards
(Schiffskellner)
Hohes Einkommen erzielen junge Leute aller Berufskl. welche als solche zur See fahren wollen. Verdienst 300 bis 3000 Mk. pro Reise (4 Monat) bei freier Station. Näh. Ausk. Rat ert. **Seemännisches Auskunftsbüro, Rostock i. M.,** Borwinstr. 17

Nach Australien, Asien, Amerika, Afrika.
Junge Leute all. Berufskl., welche ihr. Beruf entsprech. Stellung a. Passagierdampfern nach allen Weltteilen wünschen, Verdienst je nach Beruf 350—1500 M. p. Reise (4 Monate, 14 Tage) bei freiem Logis u. Verpflg. erhalten sof. Ausk. u. Rat geg. Rückporto (jedoch nicht Bedingung) von der Schiffahrts-Informations- und Reise-Büro G. m. b. H., **Berlin 212,** Kochstraße 5.

Handlungs-gehilfen,
die Stellung suchen wenden sich an die
größte kaufmännische Stellenvermittlung
für Deutschland, Ausland und Uebersee,
die des
Vereins f. Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg
Geschäftsstelle in
Dortmund: Schwanenwall 1.
Halbjahrsbeitrag 6 Mark.

Ordentl. Reisende f. die Vers.-Zeitschr. „Nach Feierabend" erhält. dauernd lohn. Anstell. **W. Bronheim, Dortmund,** Kreuzstraße 8.

Herren und Damen
best. Referenz, für Reise-Akquisition unt. gut. Beding. gesucht. Schr. Ang. u. R. H. 264 an Gen.-Anz. Dortmd.

Gas-Blinklicht!
in Anlage u. Betrieb 10mal billiger als elektr. Blinklicht, vollst. betriebssicher, von den meisten Gasanstalt. bereits eingeführt u. empfohl. Wer übernimmt f. eig. Rechng. den Vertrieb dieser patent.
Neuheit
an Private in Dortmund u. Umgeg. Hoher Gewinn!
Ludwig Wagner u. Co., Berlin NO. 43.

Agent ges. z. Zigarr. Verk. Vergüt. ev. M. 300.— p. Mt. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Agenten f. D. R. G. M. ges. **P. O. Schröder, Barmen-N.**

Wer über gute Beziehungen zu Handel und Industrie verfügt, kann sich in angenehmer Weise als
Vertreter
einer leistungsfäh. Transport-Versicherungs-Gesellschaft ein 9211
gutes Einkommen
sichern. Branchekenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Offert. unt. **Dl. G. 10476** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Vertreter
resp. diskreter Vermittler a. Wiederverkäufer u. Privatkundschaft für vornehmes Hamburger Zigarrenhaus an jedem Ort gesucht. Angebote unter P. 7353 beförd. **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Grosse eingeführte
Cigarrenfabrik
Preislage 33–80 Mk., die seither regelmäßig reisen ließ. (48230
sucht in
Rheinland-Westfalen
für größere Städte und Bezirke tüchtige
Vertreter.
Off. unter **M. 886** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Feuer-General-Agentur mit Nebenbranchen im **westfälischen Industriebezirk** sucht per sofort oder später gewandten, tüchtigen
Aussen-Beamten
gesetzten Alters, der bereits über gute Beziehungen in den Kreisen Gelsenkirchen u. **Recklinghausen** verfügt und befähigt ist, kleinere Schäden zu regulieren. Gefl. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **A. S. 784** an den Gen.-Anz. in Dortmd.

Von Dortmunder Brauerei **junger Mann** als
Expedient
für die Flaschenbier-Abteilung ges. Nur branchekund. Bewerber wollen sich schriftl. melden unter **E. B. 4651** im Gen.-Anzeig. in Dortmund.

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
sucht
für großen Bezirk Westfalens
General-Agenten
welchem bestehende Organisation und Inkasso-Bestand mit überwiesen wird. **Tatkräftige Herren,** welche sich über erzielte Resultate ausweisen und eine Sicherheit hinterlegen können, werden um Einreichung von Offerten ersucht unter **L. F. 4666** an den Gen.-Anz. Dortmund.

General-Agentur
für den
Rheinisch-Westfälischen Industrie-Bezirk
mit Sitz in **Dortmund** hat eingeführte
Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungs-Gesellschaft demnächst neu zu besetzen. Die Stellung ist entwickelungsfähig und bietet jüngeren, tatkräftigen Fachleuten, die sich selbst dem Ausbau des Geschäftes widmen, gute Aussichten. Der vorhandene Versicherungsbestand wird überwiesen und es werden neben ansehnlichen Provisionen gute, feste Bezüge gewährt. Ausführliche Offerten unter **B. P. 4642** an den General-Anzeiger.

Große, alteingeführte Lebensversicherungsgesellschaft, die Unfall- und Haftpflichtversicherung betreibt, hat eine
General-Agentur
für **Dortmund** und das **Rheinisch-Westfälische Industriegebiet zu vergeben. Die Mittel zum Ausbau der Organisation** (für Inspektoren, Vertreter mit festen Zuschüssen u. s. w.) **werden bewilligt.** (48001
Angenehmes, durchaus selbständiges Mandat, nur Verkehr mit Direktion direkt. Auch Nichtfachleute wollen sich melden, sie werden eingeführt. Streng diskrete Verhandlung. Offerten unter **E. D. 1434** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Platzvertretung
Für unser hervorragendes **chemisches Spezialprodukt** werden für jede Stadt Rheinland und Westfalens rührige Herren oder Firmen als **Platzvertreter** gesucht.
Bedingung: Mäßiger Abschluß für eigene Rechnung.
Unbegrenztes Absatzgebiet, an Drogerien, Seifengeschäfte, Buchdrucker, Automobilbedarfsart., Maschinisten, Metallarbeiter, Bergarbeiter, Hüttenwerke, Maler usw.
Nur gut eingef. Herren oder Firmen belieben Offerte abzugeben unt. **J. W. 3144 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tücht. redegewandte Herren od. Provisionsreisende
werden z. Vertrieb von Herrenkleidern nach Maß an Private von einem Großbetrieb für ganz Deutschland gesucht. Es bietet sich günstige Gelegenheit für Lebensstellung. Nachweisbar verdienen bereits für mich reisende Herren durchschnittlich 300 M. monatl. Offerten unter „Lebensstellung" an **Daube & Co., Berlin,** Jerusalemerstr. 11/12. (48189

Vertreter gesucht für bill. Bouillonwürfel' Fliegenfänger Mk. 23.90, Zigaretten Mk 6.50, Pfeffermünzrollen Mk. 17 p. Tausend fr. **Hellmich, Hamburg 25.**

Gewandter
Maschinen-Schreiber
Gabelsberger Stenograph, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.
G. Kuntze, Röhrenwerk, Bochum.

Zum Eintritt per 1. Oktober sucht hiesige Großhandlung einen jüngeren
Kontoristen.
Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung.
Schr. Ang. u. **M. C. 4668** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mechaniker
für meine Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Automobilwerkstatt sofort gesucht.
Heinrich Bieling, Recklinghausen.

Jüngerer, energischer
Steiger
als Betriebsführer für kleinere Kohlenzeche i. d. Pfalz (Stollenbetrieb mit flacher Lagerung) **per sofort gesucht** Nur Bewerber, die Befähigung zur selbständigen Leitung eines Betriebes haben, wollen sich melden.
Offerten u. **J. 702** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann Düsseldorf.**

Für eine große westdeutsche Stahlgießerei wird z. baldigen Eintritt ein gewissenhafter 47764
Modell-Revisor
gesucht. Schriftl. Angebote erfahrener Modellschreiner unt. Beifügung des Lebenslaufes u. des Lohnanspruch. unter **O. R. 4626** an den General-Anz. Dortmund.

Für das Magazin
eines Steinkohlenbergwerks wird zum 1. Oktober ein durchaus zuverlässiger
Aufseher gesucht.
Herren, die bereits eine Rente beziehen (evtl. pens. Beamte), Materialienkenntnisse besitzen u. in der Lage sind, die erforderlich. schriftlichen Arbeiten, Führung d. Lagerbücher usw. zu erledigen, wollen ihr Gesuch unt. Beifügung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. unter **A. U. 4639** an den Gen.-Anz. in Dtm. einsend.

Tüchtige, selbständige
Elektro-Monteure
per sofort für dauernd ges. **Elektrotechnische u. Maschinenbauanstalt Gebrüder Göbel, Hörde,** Friedrichstraße 4.

Heizungs-Monteur
per sofort gesucht. Nur **durchaus tüchtige** in allen Heizungsarten erfahr. **nüchterne Monteure** wollen sich melden. Offerten m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild an Ingenieur **W. Weber, Emden** (Nordsee). (48244

Selbst. arb. Monteur
für elektr. Licht- u. Kraftanlagen sofort gesucht.
Schr. Angeb an **Richard Baumeister, Barop.**

Tüchtige
Montage-Arbeiter
für Eisenhochbau (Kühlturm) sofort gesucht. **Zeche Preußen II b. Lünen, Wappler.**

Tüchtige
Geldschrankschlosser
gesucht. Garantierter Stundenlohn 70 Pfg. Akkordverdienst 1 Mk. pro Stunde u. höh. **Geldschrankwerke Pelz,** Düsseldorf, Ratherst. 107-111

Bohrer, Stanzer, Pressluftnieter sowie Schlosser
zum Zusammenbauen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Brückenbau Flender A.-G., Benrath.

Tüchtiger
Walzendreher
gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erwünscht.
Aktien-Gesellschaft Meggener Walzwerk Meggen i. W.

Wir suchen für **unsere Weichenfabrik** ein. tücht.
Schmied
zum sofortigen Eintritt.
Phoenix, Akt.-Ges., Abteilung Ruhrort.

15—20
Grubenmaurer
sofort gesucht. 48083
J. Holtemeyer, Baugeschäft, Lütgendortmund.

Tücht. Maurer und Handlanger
nach **Zeche Minister Achenbach, Schacht III,** sofort gesucht. Meldungen beim Polier **Kluttig** dortselbst.
Friedr. Rothstein, Baugesch. Lünen an der Lippe.

Tcht. Pflasterer und Rammer
sofort gesucht. **Wilh. u. Ernst Hübler, Hamm in Westf.**

30—40 Arbeiter
erhalt. sofort Beschäftigung. Näher. **Wirtschaft Schröder, in Barop,** am Bahnhof.

Tüchtige
Erdarbeiterkolonnen
werden bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. **Akt.-Ges. f. Hoch- und Tiefbauten, Baubureau Hamm** i. Westf., Münsterstraße 2.

Oberbauarbeiter
nach Bahnhof Witten-Ost ges. Melden auf d. Baustelle **Bahnhof Witten-Ost** oder **Dortmund,** Schillerstr. 18, Schachtmeister **Schöneberg.**

Oberbauarbeiter
nach Bahnhof Langendreer ges. Melden auf d. Baustelle **Bahnh. Langendreer-Ostberg** oder **Dortmund,** Lindenst. 32 b. Schachtmeister Richter.

Wagenlackierer
gesucht. **Th. Fromholz jr.,** Stolzestraße 19.

Anstreicher-Gehülfe
gesucht.
H. Heuermann, Mittelstr. 19

Ordentlicher
Schuhmachergehülfe
für dauernd gesucht. **Friedr. Hachenen, Apterbeck,** Markt.

Zum sofortigen Eintritt od. in einigen Tagen suche ich einen tüchtigen
I. Konditor- u. Bäckergehülf.
gegen höchstes Salär bei angenehmer Stellung. **Chr. Langhorst, Lütgendortmund.**

Ein unverh., kautionsfäh.
Büfettier
welcher mit Arbeitern umzugehen weiß, sof. gesucht.
H. Frohning, Evina, Chausseestraße 131.

Chauffeur
gesucht. **Langscheder Walzwerk, Langschede a. d. R.**

Tüchtiger Knecht
per sofort gesucht. (70155
Jos. Fleisch, Witten-Ruhr, Kartoffelhandlg. Tel. 669.

Zuverlässiger, stadtkundig.
Fuhrknecht
sof. ges. Lindemannstr. 72.

Wir suchen per sofort einen ordentlichen (48281
Lagerarbeiter
welcher bereits ähnl. Stellungen in einem Installationsgeschäft bekleidet hat. Meldungen Montag vormittag zwischen 8 u. 10 U. Ostenbellweg 27-29.

Jetzt günst. Gelegenheit für 14—21jähr. jeden Berufs, herrsch. Dienerstell. zu erlangen. Prosp. und viele Dankschr. frei. **Dir. Kehbel's I. Dienerschule Hannover, Goethestraße 46.**

Wer herrschaftlicher Diener o. **Kutscher** in fürstl., gräfl. hocherrschaftlichen Häusern werden will, verlange sofort die Prospekte der
Herrsch. Dien.-, Reit- u. Fahr-Schule
Direktion: **P. Kursawe, Hannover-Kirchrode, Schulvilla.**
Eigene Reit- u. Fahrbahn. Fernruf S. 8276.

Wächter
gesucht.
Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270
Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Ord. Mann z. Aushülfe gesucht. Leopoldstraße 22.

Jüng. Laufbursche sof. ges. Wißstraße 12, Laden.

Lehrling
mit gut. Schulbildung für ein kaufm. Büro zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schr. Ang. u. **S. W. 4637** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Lehrling
mit guter Handschrift von Eisengr.-Handlung sofort gesucht. Selbstgeschr. Ang. u. **T. L. 779** a. d. G.-A. D.

Für mein Medizinal-Drogengeschäft suche einen **Lehrling** aus achtbarer Familie. **E. Blumberg,** Apotheker, Hafen-Drogerie, Münsterstraße 74.

Zum 1. September oder später suchen wir
erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Knaben-Konfektion
Herren-Hüte und Mützen.
Nur durchaus branchekundige und tüchtige Damen wollen sich schriftlich bewerben unter Beifügung von Zeugnissen, Gehaltsanspr. u. Bild bei
Hettlage & Lampe, Kiel.

Zum 1. Oktober evtl. früher eine tüchtige
Verkäuferin
der Kolonialwarenbranche zur **Leitung einer Filiale nach Münster i. W.** gesucht. Nur bestempfohl. Bewerberinnen können berücksichtigt werden. Hohes Salär u. dauernde angenehme Stellung.
Schr. Ang. u. **M. S. 4658** an den Gen.-Anz. Dortm.

Branchekundige 48224
Verkäuferin
für Kurz-, Baumwoll- und Haushaltwaren
gesucht. Zeugnisabschriften mit Saläranspr. erbeten
Warenhaus Moritz Meyer, Duisburg.

Wir suchen für unser Medizinal-Drogen- u. Chemikalien-Engros-Geschäft einen
Lehrling,
der die höhere Schule besucht hat.
C. von Velsen u. Blume.

Reisedamen
gegen sehr hohe Provision gesucht. Off. u. **B. 215 postlagernd Gelsenkirchen.**

Tüchtige
Kontoristin
perfekt im Maschinenschreib. (Smith Premier), Stenographie u. Bedienung des Telephons per 1. Oktbr. gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. Bild u. **K. B. 771** an Gen.-Anz. Dortmd.

Wir suchen eine mit guter Handschrift ausgerüstete
Kontoristin,
welche auch im Maschinenschreiben perfekt ist, sofort oder später. Schriftl. Ang. unter **J. C. 792** an den General-Anzeiger Dortmund.

Von hiesigem großen Werk
Fräulein
zur Bedienung des **Fernsprechklappenschrankes** und Erledigung leichterer Büroarbeiten auf **1. Oktober** oder später **gesucht.** Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **F. R. 4660** a. d. G.-A. D.

Kolonialwaren!
Filial-Leiterin
gesucht.
Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **F. C. 4358** an **Rudolf Mosse, Siegen** erbeten. (48248

Tüchtige, redegewandte
Verkäuferin
nur aus der Herrenbutbr. per sofort od. 1. September gesucht. Off. mit Zeugniss., Bild und Gehaltsanspruch.
Hutkönig, Inh. Ludw. Bloch Duisburg.

Suche für meine Delikatessen- u. Kolonialw.-Abteilg. eine tüchtige 47921
1. Verkäuferin,
evtl. z. 1. Okt. Pension im Hause. Offerten u. **W. S. 100 postlagernd Herne.**

Verkäuferin
für **feines Delikatessengeschäft** per 15. August oder später gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüchen u. **W. H. 4636** a. d. G.-A. Dortmd.

Zum baldigen Eintritt eine tüchtige, gewandte
Verkäuferin
zur Leitung einer Kolonialwaren-Filiale gesucht. Off. unter **B. 171** an die Agentur d. Ztg. in **Annen.**

Tüchtige
Verkäuferin
für meine **Goldwaren-Abteilung** zum 1. Sept. gesucht.
Parfümerie-Warenhaus J. Neuwald, Gelsenkirchen, Arminstraße 15.

Lehrmädchen
Für m. **Kolonialw.-Geschäft** suche für sofort ein **Lehrmädchen. Emil Middendorf, Mengede** in Westfalen.

Lehrmädchen
sucht **Blumenausstellung Prümer,** Betenstraße 38.

Suche für meinen besser. Gasthof 2 gesunde u. ordl.
Mädchen
zum Erlernen der Küche und des Haushalts bei Familienanschluß. Desgl. ein tücht. **Dienstmädchen.** Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unt. **H. M. 4667** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche f. m. Geschäftshaush.
einf. Fräulein,
w. auch Liebe zu Kindern h. Morgenmädchen vorhanden.
Frau Heinrich Günner, Heinrichstraße 27.

Geb. Fräulein, heiter und gesund, perf. in d. Führung ein. bess. Haush. (2 Pers.) gesucht. Aufwartung vorhanden. Ausf. schriftl. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. **C. D. 5037** an den General-Anzeiger Dortmund.

Köchin,
welche perfekt kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, per 15. Aug. gesucht. Zweimädchen vorhanden. 47957
Frau Abraham, Herten, Ewaldstraße 18.

Köchin.
Für meinen gröss. Haushalt suche eine tüchtige **Köchin** mit guten Empfehlungen.)48190
Frau Franz Kerstin, Soest.

Suche für auswärts besser.
Hausmädchen
welches gut nähen kann, 35 bis 40 **Mk.** Lohn.
Schr. Ang. u. **A. B. 4662** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tücht. Haus- u. Küchenmädchen gesucht. Hohestr. 61½.

Ich suche z. 1. Sept. zuverl.
Zweitwärterin
mit guten Zeugnissen.
Frau Amtsrichter Giehl, Dortmund, Goebenstr. 18.

Suche eine erfahrene, ält.
Zweitwärterin.
Frau Dr. Schaefer, Elberfeld, Bembergstraße 7.

Wegen Erkrankung mein. jetzigen Mädchen suche ich sofort ein braves, katholisch.
Mädchen
kinderlieb, nicht unter 20 Jahren, für meinen Haush. von 4 Personen, welch. alle Hausarbeiten außer Wäsche übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 22 Mark.
Frau W. van Acken, Uhren und Goldwaren, Osterfeld i. W.

Ein alleinstehender älter. Herr (Rentier) sucht per 1. Jan. l. J. zur selbständigen Führung seines Haushalts ein älteres
Alleinmädchen
evgl. Konf., w. alle Hausarbeiten zu verrichten hat u. gut bürgerlich kochen kann. Auch muß dasselbe Gartenarbeit verstehen u. ausführen. Schr. Ang. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. **C. A. 4663** an den Gen.-Anz. D.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, Stellung als
Zweitmädchen
oder in kleinen Haushalt.
Frau Wwe. Rosenthal, Nordlünen 77.

Zum 1. September besseres
Zweitmädchen
erfahren und selbständig im Putzen, Bügeln u. Servieren, für herrschaftlichen Haushalt bei Köln gesucht. Gehalt 35—40 Mk. Keine Wäsche.
Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften u. **S. W. 4664** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Properes Mädchen
mit guten Zeugnissen, welch. kochen kann, bei hohem Lohn u. guter Behandlung zum 15. Aug. oder 1. Sept. sucht
Frau Paul Bäumler, Dortmund Kaiserstr. 77, Kaiser-Drogerie

Properes junges Mädchen, 18—20 J., für klein. Haushalt zum 1. Sept. gesucht.
Schr. Ang. u. **C. R. 764** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Junger, kautionsfäh. Landwirtssohn
mit guter, flotter Handschrift, landwirt. Schule und halbjährig. kaufm. Kursus absolviert, **sucht Stelle in Fourage- oder ähnlichem Geschäft.** Schriftl. Angeb. unter **K. L. 460** an Filial-Expedition Rheinischestraße 52. (48285

Verheir. Gärtner
sucht per 1. Oktober cr. oder früher Familienverhältnisse halber einen Vertrauensposten als **Bote, Aufseher** oder Aehnliches, der nebenbei gärtnerische Arbeiten verrichten könnte. Kaution kann bis zu 12000 Mark gestellt werden. Offerten unter **C. P. 5034** an den General-Anzeiger Dortmund. 70120

Brav. pr. Dienstmädchen für bess. kl. Haush. b. Familienanschl. u. best. Behandl. ges. **Kfm. Kuhbier, Kierspe-Bhf.**

Kräftiges prop. Mädchen für alle häusl. Arbeiten ges. hoh. Lohn sofort gesucht. Näheres Steinstraße 5, I.

Zum 1. Sept. ein **tüchtig. Mädchen** f. alle Hausarbeit. **A. Oebicke,** Liebigstraße 48.

Tücht. Ganz- o. Tagesmdch. sucht p. sofort Frau Rektor **Bambach,** Alexanderstr. 20.

Tagesmädchen ges. Schlosserstr. 22. Meld. v. 10 U. an

Relt., erfahrenes Tagesmädchen sofort gesucht. Münsterstraße 101 i. Laden.

Prop. Morgenmädchen
sof. gesucht. Heinrichstr. 27.

Saub. Morgenmädchen sof. gesucht. Ostenbellweg 3, III.

Morgenmädchen
tüchtig und sauber, nicht unter 18 Jahren, gesucht.
Frau C. Mennicke, Kreuzstraße 95, II.

15j. **Halbtagsmädchen** ges. Clausthalerstr. 4, II., **Meik.**

Stellen-Gesuche

Erfahr. Hochbautechniker
gel. Maurer, 27 J. alt, sucht auf sofort od. später Stellung im Baugeschäft o. Architekturbüro. Schr. Ang. u. **D. M. 171** a. d. G.-A. D.

Polsterer und Dekorateur
sucht Stellg. auf sof. o. spät. Nachricht bei **Wilh. Borwig, Kamen,** Markt 5.

Zuverlässiger jung. Mann, 22 J., sucht zum 1. Septbr. Stellung als Geschäftskutscher bei bescheid. Anspr. Kaut. kann gest. werden. Offert. u. **F. W. 580 postlagernd, Buer-Erle.** (48159

Junge Kontoristin,
perf. im Stenogr. u. Maschinenschr., sucht Stell. bei bescheid. Anspr. Schr. Off. u. **C. U. 786** an Gen.-Anzeig.

Junges Mädchen
22 J. alt, in Haushalt u. Küche erf., sucht Stellg. als **Stütze** z. 1. Okt. od. später. Familienanschl. erw. Offert. erb. **L. Althoff, Bad Oeynhausen,** Karlstraße 1.

Kr. Mädchen, ev., 14 J., aus gut. Fam., sucht St., mögl. wo noch Mädch. vorh. Näh. Mallinckrodtstr. 50, 1. Etg.

Mädchen sucht Stelle zum Wasch. Neben d. Brand 5, I

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 6H U. 7053
SPECIALGESCH.
für **MÖBELTRANSPORT**
EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Lagerräume
in jed. Größe, abgeschl., im Zentr. der Stadt bill. z. vm. Näh. **Lukaszweski u. Richter**

Lagerkeller
per 1. Oktober zu vermiet. Näheres **Reinshagen,** 47834 Weiherstr. 6, 2. Etg.

Im Norden der Stadt
Hintergebäude
mit großem **Hofraum,** für Lager oder Werkstatt 2c. geeignet, evtl. auch mit Wohn., in jeder Größe zu vermieten durch den 47622
Dortmunder Wohnungs-Nachweis Jean Helmus
Hansastr. 57 Fernruf 3228 Gegr. 1902.

Marten.
2 große schöne Ladenlokale an verkehrsreicher Straße, mit od. ohne Wohnung per sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. **Gustav Hunscheidt, Marten,** Kaiserstraße 66.

Mod. Ladenlokal
am Westenhellweg 91-93, m. 100 Qm. Grundfläche und gleich großem Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näheres im Hause. 15375

Schöne Ladenlokale mit Wohnung zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Göpner,** Fliederstr. 39, II.

Hüttemann- u. Baroperstr.-Ecke ist noch ein
Ladenlokal
zu vermieten. Näheres **Architekt H. Lammerding, Prinzenstr. 18.**

Für Metzger!
In sehr guter Geschäftslage **Ladenlokal nebst Wohnung u. Schlachthaus,** an der Kolonie der Zeche „Hermann", zu vermieten. Näh. zu erfr. bei **Hugo Braß, Beifang 78, Selm.**

Schönes Ladenlokal mit gr. Zimm., f. jed. Geschäft pass., sofort zu verm. Gerberstraße 10. Näheres im Möbelgeschäft.

Ladenlokal
im Anfang der Stahlwerkstraße mit hinterl. Zimmer u. mit od. ohne Wohnung sofort billig zu vermieten. Näh. Arndtstr. 18, Büro.

Ladenlokal,
Königswall 4, bis 1. Oktober sehr billig zu vermieten. Besichtigung Vormittags 9—12, nachmittags 2—7 Uhr.
Herm. Frank.

Kl. Ladenl. (Schusterwerkst.) auch geeignet für andere Zwecke, z. 1. Okt. zu verm. (Hohestr. 88 (Konditorei).

Herrsch. 1. Etage
6 Zim., Küche, Bad, Diele, Balkon, Mans. etc. im Zentrum, per Oktob. zu verm. Näh. Leipzigerst. 3, Tel. 1174

4 od. 5 Zimmer
zum 1. Sept. zu vermieten. Westerbleichstraße 14.

Abgeschl. Wohnung, 5 Zim., zu verm. p. 1. Okt. Näheres Uhlandstr. 34, 1.

Parterre-Wohnung
4 Zimmer, modern eingerichtet, elektr. Licht u. Kochgas, per 1. Septbr. cr. zu vermieten. Fernsprech. 3549. **F. Budenz,** Münsterstr. 121.

Schöne mod. 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Kochgas etc. z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Göppner,** Fliederstr. 39, II.

50 Wohnungen zu 1, 2, 3 und 4 Zimm. sof. o. spät. zu verm. Kirchenstr. 17.

Abg. Etage, 4 Zim., Bod., Speisek., Balkon, Arneckestraße 84, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Liebigstraße 44, part.

4 Zim., 1. Etage, 450 Mk., **3 Zim.** (eins mit Dachfenst.) 2. Etg., 280 Mk., sof. od. 1. Sept. Gerberst. 17, (Nähe Brückstr.) z. v. **N. Schlüter,** Burgwall 39, part., links.

Wohnung III. Etage
3 Zim. u. Küche, abgeschl., in neuem Hause, vorderer Westenhellweg, mit Bad, Mansarde, Zentralheiz., Vakuum, Fahrstuhl usw. per 1. Okt. zu verm. Schr. Off. u. **D. S. 743** an Gen.-Anz. (

3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör p. sof. zu vermieten. 47833
Gebr. Felbhoff, Mallinckrodtstraße 274.

3 Zimmer, abg., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Kochstr. 20, Ecke v. d. Tannstraße.

3 Zimm. m. Stall 1. Sept. zu vermiet. Mindenerstr. 28

Part.-Wohnung v. 3 Zim. abgeschl. mit Vorratskämmerchen zu verm. Näh. **Reinemann,** Kamenerstr. 16, I

2 Zimm. an kl. Familie z. 1. Sept. billig zu vermieten. Blumenstraße 26.

2-Z.-Wohn., 1. Etg., fortzugsh. sof. o. sp. zu verm. Große Heimstr. 50

1 sch. Zim., sep., an alleinst. anst. Pers. z. vm. Oestermärchstr. 54.

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. Neuestr. 1, (Holzhofecke.)

Lübeckerstr. 4: fein möbl. Zim. m. vorz. Pens., 1 eleg. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. v. 1. Sept. z. v. Näh. part.

Freundl. möbl. helles Zim., eventl. **mit Pension,** an nur besseren Herrn oder Dame zu vermiet. (Alleinmieter). Rednerbacherstr. 17, I.

Frdl. möbl. Zimmer
zu vm. **Schulte,** Priorstr. 3.

Nähe Amts- u. Landgericht **gut möbl. Zim.** i. b. Hause m. V. z. v. Brüderweg 57, II

Fein möbl. Zim., sep. Eing., sofort zu vermieten. Burgmundastraße 24, 1. Etg.

In bess. Hause **gut möbl. Zimmer** an 1 o. 2 Pers. m. Pens. z. v. Brüderweg 57, II

Eleg. möbl. Z. m. Pens. zu verm. Westenhellweg 83, II.

Einf. möbl. Zimmer mit Pension. 1. Kampstr. 99.

Saub. Zimmer m. 2 Bett. Friedrichstraße 51, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimm. z. v. Katharinenst. 10, L. a. Ost.

Möbl. Zimmer z. vermieten. Weißenburgerstr. 44, v.

Möbl. Z. m. od. o. P. z. 1. o. 2. O. z. v. 1. Kampstr. 112.

M. Wohn- u. Schlafz. an 1 o. 2 H. z. v. Sedanst. 18, II.

Schlafstelle frei. Blumenstraße 35, I. l., N. Union.

Propere Schlafstelle frei Gustavstraße 6, part.

Schlafst. Sonnenscheinsg. 10.

Schlafst. Papengarten 26, p.

Schlafst. Bornst. 142, II., r.

Schlafst. Friedrichstr. 19, p.

Schlafst. Rolandstr. 31, I.

Ord. Mann erh. Kost u. Logis. Westerbleichstr. 45.

Vorzügl. Mittagstisch
i. Abonn. 70 Pf. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstraße 49.

K. u. L. Heinrichstr. 3, II.

Miets-Gesuche

Ein kleiner, luftiger
Packraum
für sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis u. **B. T. 785** an Gen.-Anz. Dortm.

Wohnung von 4—5 Zimm. u. Mans., Nähe Hohestr. z. 1. Okt. zu mieten ges. Off. unt. **R. J. 447** an die Fil.-Exp. **Ruhfus,** Sonnenstr.

Wohnung v. 3—4 Zimmern Hofr., Stall. für 1 Pferd sofort gesucht in Dortmund.
Schr. Ang. u. **B. R. 781** an den Gen.-Anz. Dortm.

3 Zimmer-Wohnung Nähe Lessing- u. Uhlandstr. **zum 1. Okt. v. Beamtenfamilie** gesucht. Schr. Ang. u. **U. W. 780** a. d. G.-A. D.

3 Zimmer 1. Oktbr. ges. Nähe Mallinckrodtstraße.
Schr. Ang. u. **R. D. 282** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderl. Ehep. (Beamter) s. z. 1. 10. od. sp. **2räum., abg. Wohn.** i. h. Hause. N. Nordmarkt. Off. unt. **P. F. 732** an den Gen.-Anz., Dortm.

Möbl. Zimmer
mit voll. Pens., Nähe Hohestraße per 15. Aug. v. jung. Mädchen a. gut. Fam. ges. Off. m. Preisang. u. **P. F. 4671** a. d. Gen.-Anz. D.

Möbel.
Sehr preiswert
und dabei doch von **vorzüglicher Qualität** sind die nachstehenden **modernen Wohnungs-Einrichtungen** Eine solide, gediegene **Einrichtung** für den Preis von
490 Mark

Schlafzimmer
Eiche imit. Räucherton, mit dreitür. Spiegelschrank, 180 Ztm. breit, für Wäsche und Garderobe. Ein neues Modell in sehr eleganter Ausführung.

Küche
Carolina pine, sehr gediegene Verarbeitung

Eine hervorragend schöne **Einrichtung** für den Preis von
960 Mark.

Speisezimmer
echt Eiche.
Das Büfett ist in reicher Ausstattung angefert. Die übrigen Teile, wie Credenz, Ausziehtisch, Speisetisch, Rindlederstühle usw., sind ebenfalls elegant hergestellt.

Schlafzimmer
Eiche imit. Räucherton mit großem dreiteiligen Spiegelschrank.

Küche
in Natur-Kiefern mit großem dreiteiligen Büfett.

Vorplatz
Eichen-Flurgarderobe mit Kristallspiegel.

Möbel-Läger M. Lindemann,
Wißstr. 34.
Kein Laden!

Futterkartoffeln
liefern billig.
H. Althoff & Sohn
Westerbleichstr. 55.

Bäder und Sommerfrischen

Sommerfrische Wahmbeck bei Carlshafen.
Dampferhaltepunkt am eigenen Grundstück. — Unentgeltliche Luft- u. Flußbadeanstalt. — Großer Garten. — Gute Küche, da eig. Oekonomie. — Pensionspreis 3.50—4.00 M.
Fritz Rothhaus, Wahmbeck, Post- und Bahnstation Bodenfelde.

Dr. Bernards Kuranstalten
Godeshöhe für Nervenkranke usw.
Völlig davon getrennt: **Wald-Eck** KURPENSION für Erholungsbedürftige
Godesberg a. Rh.

Norderney.
Richters Pensionat empfiehlt schöne große Zimmer mit vorzügliger voller Pension von Mk. **5,50** an pro Tag. Zimmer mit Seeaussicht 2 Minuten vom Strande.
46743 Inh.: **Frau M. Richter,** Damenpfad Nr. 18.

Nordseebad Wittdün
Unvergleichl. Sandstrand — Amrum — Billige Bäder. Prospekte durch d. Badekommission.
Kräftiger Wellenschlag.

Lugano-Ruvigliana (Schweiz), **Kurhaus und Pension Monte Bré.**
Kuranstalt und Erholungsheim für phys.-diät. Therapie. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär. Jll. Prosp. und Heilberichte frei durch Dir. Max Pfenning.
Best geeignet für Sommeraufenthalt, da Höhenlage.

Arolsen. (Waldeck) Hotel u. Pension „Zur Post". Altbek. Haus f. Sommerfrischl. u. Touristen. Schöne Lage, Mittelp. der Residenz. Pension 4,50—5,00 Mk. Logis und Frühstück 2,50 Mk. Bekannt gute Küche. Autogarage. Fernspr. 37. Prospekt postfrei. **Oscar Engels,** Besitzer. 34876

Zinnowitz Perle der Ostsee
Bahnstation. Prospekte frei.

Arolsen. Fürstentum Waldeck.
Ideale Sommerfrische mit ausgedehntem Hochwald, Laub- und Nadelholz, uralten, schattigen, 4- und 6reihigen Eichen-, Linden- und Kastanien-Alleen. **Hotel Fürstenhof**
Militärkonzerte.
Telefon 5. Zentralheizung, elektr. Licht, Auto-Garage. In schönster Lage an den fürstlichen Schlössern und den großen Alleen. Gedeckte Terrassen. Anerkannt gute Verpflegung. Pension von Mk. 4.50 an. Prospekte frei durch den Besitzer. **Albert Bangert.**

Bad Sassendorf
bei Soest in Westfalen.
Während der Saison besondere Badezüge. Stärkste Sole Westfalens. Kohlensaure Solbäder, natürliche, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügl. Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden usw. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Neu: Bedeutend vergrösserte Kuranlagen. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prosp. u. alles Nähere durch die Salinendirektion Bad Sassendorf i. Westf. Saison: 1. Mai bis 31. Okt.

Bad Driburg Teutoburger Wald
Bahnlinie Aachen-Berlin
Schapers Hotel und Pension
mit schönen Gärten u. Veranden, gegenüber dem Kurparke und Bädern, mit elektr. Licht, Warmwasserheizung und Wasserspülung eingerichtet, hält sich bei zivilen Preisen Driburg Besuchenden bestens empfohlen. Man verlange Prospekte. Telephon 3. Omnibus zu allen Zügen. Eigene Jagd und Fischerei.

Stadtwald-Sanatorium
Kettwig a. d. Ruhr b. Düsseldorf.
Naturheilanstalt und **Erholungsheim** in prachtv. waldreicher Höhenlage. Gesamtes Natur- und Wasserheilverfahren. **Jungborn** mit **Lufthüttenkolonie.** Vorzügl. kurgemäße Verpflegung. Tägl. Mk. 6.— inkl. volle Kur. Aerztl. Leiter: **Sanitätsrat Dr. Lang Heinrich.** Illustr. Prosp. frei durch die **Direktion.**

Eisenach, die Wartburgstadt, das Herz Thüringens.
Hotel und Pension „Sophienhof"
— Offizierheim —
Große luftige Zimmer mit brillanten Betten von 2—3 Mk. Inmitten herrlicher Gärten gelegen am Fuße der Wartburg. Pension von 5—6.50 Mk. Empfohlen durch d. deutsch. Offizierverein.

BAD EMS
Altberühmtes Haus. 2 Minuten vom Kgl. Kurhaus „Vier Türme" in direkter Verbindung mit den Kuranlagen, schönste Gartenanlagen von Ems. Pension von M. 6.—, Zimmer von M. 2.50 an. Man verlange Prospekt.
Hôtel Schloss Langenau
Inhaber W. Springer.

Sommerfrische Steinbergen bei Bad Ilsen
Wolbrechts Hotel und Pension
Vornehmstes Haus am Platze, mit großen Parkanlagen. Große Zimmer, elektr. Licht, Dampfheizung, Wasserl. u. Bäder, Küche u. Keller anerkannt vorzügl. Auch für Vereine, Schulen und Touristen besonders empfohlen. (Prospekte.) Bes. **Aug. Bethmann.**



Schlitz
(Hessen)
- Luftkurort -
Prospekt u. Wohngs.-Nachweis durch den Verkehrs-Verein Schlitz.

Sanatorium Lindenbrunn
bei Coppenbrügge, eine Stunde von Hannover
Modern eingerichtete **Kuranstalt** in herrlicher Wald- und Gebirgslage. **Luft- und Sonnenbäder.** Zentralheizung. 5—8 Mark inkl. voller Pension und Kur. Prospekt frei.
36402 **Dr. Nettler.**

Sommerfrische
Oerlinghausen
im Teutoburger Walde
Bahnst. Bielefeld-Lage.
Hotel und Pension
Stadt Bremen
Bes.: **Hartwig Brenker**
Idyllisch gel. Familien-Pension mit allem Komfort der Neuzeit einger., 30 Fremdenzimmer, 50 Betten, sep. Säle, große Terrassen, Restaurationsgarten und Kegelbahn. Pension v 3.75-5.00 M. Besond. auch Touristen-Vereinen empfohlen.

Ostseebad
Warnemünde
Hochwald, Schwemmkanalis., breit. Sandstrand, direkte Züge nach allen Richtungen. mässig. Pensionspreise.
Hotels:
Bellevue, in schönster Lage a. Strom.
Berringer u. Pavillon, a. Meer, 200 Bett.
Zur Börse, a. Strom, ganze Jahr geöffn.
Heidt, a. Kurpark. Warme eeb. l. H.-usa.
Hübner u. Dep., am Meer, 250 Betten.
Am Meer, gegenüb. dem Leuchtturm.
Schumacher, ruhige Lage, a. Kurpark.
Stralendorf, a. M., d. ganze Jahr geöffn.
Strand-Hotel, dir. b. d. Bäd. u. Tennispl.

Nordseebad Hooksiel.
Hotel Jeverländischer Hof.
Halte mein Haus den Badegästen bestens empfohlen. Schöne neu eingericht. Zimmer inkl. voller Pension täglich Mk. 3,25. Anmeldung erbeten. Joh. Fulfs.

Bad Grund im Oberharz.
Pension Giesecke.
Von Berg und Wald umgeben, herrliche Gegend, 310 Meter üb. Meer. Heilstätte für Leidende an Nerven, Asthma u. Bronchial. Zimm. mit voller Pension von 3,50 bis 4 Mark. Bes. L. Giesecke

Sommerfrische Helden
bei **Attendorn** (Sauerland), Besitzer **H. Metten,** bietet angenehmen, ruhigen Aufenthalt für Sommerfrischler, Garten, Saal, Piano, Bäder vorhand. Gute Verpflegung, billigste Pensionspreise. Tel. Postagentur Helden (Westf.). 40969

Ruhiger Gasthof
direkt am Hochwalde, hohe luftige Räume, Zimmer m. voll. Pension 3.50 Mark.
C. Albert,
45247 Schieder i. L.

Bad Meinberg
Pension Gustav Förster
hält sich bestens empfohlen.

Steinbergen.
Sommerfrischlern empfehle mein Haus zu kürzerem od. längerem Aufenthalt. Herrliche Lage am Walde mit Aussicht ins Wesertal. — Preis 3,75 Mark. 34861
W. Nolting, Stierbusch.

Bad Salzuflen.
Pension Bäcker
direkt am Kurpark.
Zimmer mit Pension 4—5 Mark pro Tag.

Arolsen. Beliebte Sommerfrische. Herrliche Alleen u. Hochwald. Reine Luft. Keine Fabriken. Gute Hotels u. Privatpens. Kleiner Führer und Prosk. umsonst: **Verkehrsverein.**

Michelbach i. T. Untertaunus.
Pension Villa Pfeiffer, direkt am **Wald, 3 Min. v. Bahnh.,** schöne Absteher: **Wiesbaden, Frankfurt, Mainz.** Billige Preise. VIII89

Villa Waldfrieden
Lippspringe
im herrlichen Park am Walde, 5 Min. von Brunnen. Liegehalle im Walde.
Preis von 29 Mk. an.

Besuchern der
Möhnetalsperre
empfiehlt sich
Hotel zum Bahnhof
Cl. Tillmann, Hüsten,
1 Minute vom Bahnhof **Neheim-Hüsten.** Ab hier ist die Talsperre am bequemsten per Kleinbahn oder durch herrlichen Hochwald zu erreich. Der Weg ist gezeichnet. Große schattige Gartenanlagen. — Bei größeren Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. 42398

Fröbel-Kinderpension
Bad Nenndorf
Villa m. gr. Gart. u. Spielsälen, Nähe Bäder u. Wald, nimmt Kinder u. jg. Mädch. u. streng ärztl. Vorschrift in sorgsame Pflege. Ja. Refer. v. Aerzten u. Behörd. Das ganze Jahr geöffn. Prosp. durch **Frl. Alwine Meyer.**

Pelze
Felle usw. in größ. Posten von Kürschner kauft Kassa-Käufer Off. u. **B. O. 366** an d. 2 Geschäftsst. d. Lok.-Anz. Köln, Breitestr. 85.

Sonder-Angebot

Wir wollen zur Einführung unserer neu eröffneten **Möbel- u. Raumkunst-Ausstellung** durch niedrigst gestellte Preise Verlobte und Interessenten veranlassen, schon jetzt ihren Herbstbedarf zu decken. Wir bieten durch dieses Angebot in die Augen springende Vorteile, welche jedes Konkurrenz-Angebot in den Schatten stellen sollen u. eine

selten günstige Einkaufs-Gelegenheit

für Wohnungs-Einrichtungen in einfachster bis zur reichsten Ausführung darstellen.

Gardinen — Dekorationen — Teppiche — Läufer
Veranda- und Korbmöbel in grosser Auswahl.

Langjährige schriftliche Garantie.

Kostenlose Lagerung bis zur Lieferung.

Julius Knappe & Co. : Dortmund : Burgwall 26—28.

Neue Badehäuser. Hauptanwendung der Schlamm- u. Kohlensäure-Bäder. Rheumatismus, Gicht, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten.
Fürstliches Bad Meinberg
Teutob. Wald. Station Horn - Bad Meinberg.
Neuentdeckte erdig-salinische Quelle zu Trinkkuren: Krankheiten der Niere und Blase (Steine) Leberkrankheiten. Rheumatismus, Diabetes und Fettsucht.

Skidrioburg Hotel, Pension u. Sommerfrische.
Schieder bei Pyrmont. Romantische waldreiche Umgebung, historische Punkte. Pension 3.50—4.50 M. Eig. eleg. Gespann. Tel.-Amt Blomberg 38. Prosp. grat. W. Beckmeier.

Herberge zur Heimat
Königshof 39. Fernsprecher 1339
150 Betten
Kostenloser Arbeitsnachweis.
Arbeiter aller Branchen, Teppichklopfer, Gartenarbeiter 2c. werden stets nachgewiesen. —
Für Arbeitgeber Sprechzimmer vorhanden

Jeder spielt sofort Klavier!
Ohne fremde Hilfe — ohne Notenkenntnisse kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit flott und fehlerfrei nach der „Tastenschrift" Klavier spielen. Probestücke u. Aufklärung sendet gegen 50 Pfg. der Musik-Verlag, „Euphonie" Friedenau 317 bei Berlin. 48202

3-5 Mk. tägl.
können arbeitsame Personen zu Hause mit Stricken auf meiner erstklassigen Strickmaschine verdienen (Anzahl. Mk. 75). Vorkenntnisse nicht nötig. Anlernen gratis. Gebrauchte Maschinen nehme ich in Zahlung. Arbeit wird geliefert. Prosp., glänzende Zeugn. u. Dankschr. **M. Kleist, Dortmund,** Westenhellweg 122.

Silberne und gut versilberte
Bestecke
Serviettenbänder
Becher
zu billigen Preisen.
A. Eick & Comp.

Eine ausländische, prima eingeführte
Bier-Grosshandlung
wünscht von erstklassigen Dortmunder Brauereien äußerste Offerte ihrer hellen und dunklen Biere (ab Brauerei, waggonweise).
Jährliche Abnahme 1500 bis 2000 hl. Schriftl. Anz. unter **D. N. A. 4661** an den General-Anz. in Dortmund.


Fahrräder
v. d. einfachsten b. z. el. gant. Luxus-Ausstattung.
Reparatur bill. u. sachgemäß
Zubehörteile
Mäntel, Schläuche
staunend bill. in groß. Ausw.
Stutznäcker & Co.
Westenhellweg 85.

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochap., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus d. Fabrik, 26.75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14.



Harnröhren-Leiden
b. Männern u. Frauen u. deren Folgen, chronische **Geschlechts-, Blasen- u. Hautkr.,** Heilung schnell u. gründl., o. Einspr., o. Quecksilb., langj. Praxis, vorzügl. Dauererfolge. Briefl. Ausk. gr. **Menger, Berlin,** Frankfurter Allee 97.

Wie werde ich
schlank
auf natürliche Weise?
Glänzend bewährtes Verfahren lediglich nach den Gesichtspunkten der
modernen Hygiene.
Ohne Drogen pp. Ohne Diätzwang. Billigstes Verfahren. Prospekt kostenlos durch Versandbüro **„Arminius", Hannover, Neuestraße 8.** 47271




Klapp-Zylinder
mit Garantie
Mark 5.50, 7.50, 8.50, 9.50, 12.— etc.
Seiden-Zylinder
Mark 7.50, 8.50, 10.50, 12.—, 14.—, 16.— 18.— 20.— etc.
— mit Karton. —
Moderne Formen. Gute Qualitäten.
Wilh. Messling
Spezial-Hutgeschäft
Dortmund
13 Ostenhellweg 13.

Unerreicht im Gebrauch! **Haarfärbekamm „Margonal"** ges. gesch.

Zahlreiche tägl. Bestellungen bestätigen die vorzügliche Wirkung desselben, denn graues od. rotes Haar wird echt blond od. schwarz gefärbt. Garant. unschädl. Mehrere Jahre zu gebrauch. St. Mk. 3. **Margonal, Berlin 169 S. W. 29.** Zu haben **Germania-Drogerie,** Westenhellweg 5.

25 Eisschränke
wegen vorgerückter Saison **mit hohem Rabatt** abzugeben.
Otto Berthold
Münsterstraße 6—8.
Teilzahlung gestattet.

Damen finden liebev., diskr. Aufn. b. Hebamme **Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7033. Mäß. Pr.

Privat-Entbind.-Anstalt auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. **Frau Bialek,** früh. Oberhebs., **Lank a. Rh.**

Erstkl. gen. gesch. Fahrräder, Kinderwagen, Schulpulte
Teilzahlung ohne Aufschlag.
Waffen, Uhren spottbillig = Katalog gratis. 10 neue Schulpulte statt 22.— nur 12.— Mk. J. Jendreck & Co., Charlottenburg 413

Bajazzo
u. andere Spiel-Automaten liefern **Lenzen u. Co.,** Crefeld. Telephon 851.

Pitsch-pine Fensterholz
auf Maß ausgeschnitten billigst abzugeben. **Heitmann & Kirchhefer,** Dampfsägewerk Holzhandlung und Hobelwerk.

Herren welche vorzeitig die Abnahme ihrer best. Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen. 11207
E. Herrmann, Apotheker
Berlin NO., Neue Königstr. 2

Auf Abzahlung!

Möbel-Katalog gratis.
Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.
Grösste Rücksicht in Krankheitsfällen.
Strengste Diskretion Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Möbel

Kompl. Einrichtung
Schlafzimmer, Küche in schöner einfacher Ausführung **215** Mk.
Anzahlung **15** Mk.
monatlich **5** Mk.

Kompl. Einrichtung
Schlafzimmer, Küche modern lackiert, sehr saub. Arbeit **310** Mk.
Anzahlung **20** Mk.
monatlich **8** Mk.

Kompl. Einrichtung
Schlafzimmer, Küche eiche lack., Spiegel- und Butzenanlage, besonders billig
420 Mk. Anz. **30** Mk.
monatlich **10** Mk.

Kompl. Einrichtung
Schlafzimmer, Küche in Pitschpine, Spiegelschrank, Mar. **510** Mk.
Diese Einrichtung ist sehens w. Anz. **40** Mk.
monatlich **12** Mk.

Einzel-Möbel sowie Herde, Federbetten etc. mit **5** Mark Anzahlung.
Meine Qualitäten sind unerreicht. Die Preise sehr billig.

Garderobe für Herren, Damen u. Knaben in erstklassiger Ausführung.
Anzahlung nur **ein Viertel** d. Kaufpreises.
Sehr billige Preise. Kleine Raten.

Grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

nur **S. Osswald**

Dortmund I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche

Sonntags-Ausgabe. Nr. 218. (2. Blatt). General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen. Sonnabend, 9. August 1913.

Riep's Zahnpraxis, Dortmund nur Westenhellweg 134

Zahnersatz in bekannt tadelloser Ausführung von Mk. 1.75 an. Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos, pro Zahn resp. Wurzel Mk. 1.00.
Plomben von Mk. 1.00 an bis zur feinsten Gold- resp. Porzellaneinlage.
Goldkronen und plattenloser Zahnersatz nach in meiner Praxis seit Jahren erprobten Verfahren zu soliden Preisen.
Praxis grössten Stils. 4 Operationszimmer. 10 Angestellte. On parle français. English spoken. Si parla Italiano. Sprechstunden 9—12, 2—7, Sonntags 9—12½.
Voranzeige: Ab 1. September befindet sich meine Praxis in der II. Etage der Krüger-Passage.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 9. August.

Wie schön ist Dortmund in der Ferienzeit!

Wenigstens 25 000 Menschen haben seit einigen Tagen Dortmund verlassen und sind in die Ferien gegangen. Viele Bekannte sind darunter, die man gerne einmal vermißt. Denn wenn man sie das ganze Jahr über sieht, werden einem selbst die interessantesten Leute über. Da sitzen sie nun an der See oder auf dem Berge oder im Walde, schauen nach dem sinkenden Thermometer und klopfen mit verklamten Fingern an das Barometer, daß es steigen soll, damit endlich der verflixte Regen aufhöre. Und dann erst die Wut, wenn der Oberkellner morgens mit der Rechnung kommt und man hat nichts davon gehabt als ein zähes Beefsteak und noch zähere Nebel. Wie schön ist's unterdessen hier in Dortmund, zwar regnets hier auch zuweilen, aber dann verschieben wir eben unsern Ausflug in die Umgebung auf einen andern Tag. Und wie viele schöne Punkte gibt es hier in den Ardeybergen und an der Lippe. Morgen früh um 5 Uhr stehe ich auf und gehe über Löttringhausen auf Hohensyburg zu. Da höre ich dem schönen Vogelschmettern zu, nachmittags liege ich auf einer Roggenwiese und lese ein Buch. Und zwischen den Kapiteln sehe ich die Wolken ziehen und die Schmetterlinge gaukeln. Wie unabsehbar wogen die Grashalme! Ein Käfer kitzelt mir die Hand, ich sehe näher zu; welch ein wunderbares Gebilde ist das! Abends gehe ich einsam durch die gemähten Felder heimwärts. Dann sehe ich die Sonne brennend rot im Wolkengewühl versinken und empfinde etwas heiliges, daß wie ein heimlicher ahnungsvoll funkelnder Schatz tief, im Dämmer meines Bewußtseins, liegt.

Noch einige Gespenstergeschichten.

Einer unserer Abonnenten schreibt uns über Gespenstergeschichten folgendes:

Wenn mein Onkel und meine Großmutter anfingen, von Gespenstern zu reden, so war ihr Vorrat an Geschichten, die in der Familie vorgekommen sein sollten, einfach unerschöpflich. Der „Clou" war aber immer die Geschichte von unserm Onkel Luti, der auf wunderbare Weise bei einem Eisenbahnunglück mit dem Leben davon kam.

Es war kurz nach dem siebziger Kriege, als er spät abends mit der Eisenbahn fuhr, die ihn von Berlin nach der Heimat bringen sollte. Er saß allein in einem Abteil und dachte an den Krieg und seine toten Kameraden. Da hielt der Zug an einer kleinen Station, und als er sich wieder in Bewegung gesetzt hatte, sah Onkel Luti, daß noch zwei Reisende ihm gegenüber auf der Bank saßen und hatte doch niemanden einsteigen sehen. Nun, vielleicht war er ein bißchen eingenickt gewesen. Es war ziemlich dunkel in dem Abteil, und die Mitreisenden verhielten sich stumm. Der Zug fuhr durch düstere Waldungen; plötzlich ging der Mond auf, und bei seinem ungewissen Scheine, der durch den Wagen strich, sah Onkel Luti etwas so Grausiges, daß sich ihm die Haare sträubten. Die beiden ihm gegenüber, die kein Wort gesprochen, kein Glied gerührt, sondern nur starr vor sich hingesehen hatten, waren seine toten Jugendfreunde, die neben ihm bei Gravelotte den Heldentod gestorben waren. Ganz deutlich sah er ihre schmerzvollen blutigen Gesichter. Fast wahnsinnig vor Schrecken, sprang Onkel Luti auf, faßte an die Tür, um aus dem Zuge zu springen. Dieser hielt glücklicherweise gerade an einer kleinen Station, Onkel Luti stürzte hinaus und hörte grade noch, wie zwei Reisende mit den Worten: „Da ist ja noch ein ganz leeres Kupee!" in sein Abteil einstiegen. Er selbst blieb die Nacht in dem kleinen Gasthofe des Ortes. Am anderen Morgen hörte er von dem Wirte, daß der gestrige Abendzug gleich nach der Ausfahrt aus dem Bahnhofe entgleist sei, und daß zwei Reisende in einem Abteil ihr Leben eingebüßt hätten. Onkel Luti stellte durch persönlichen Augenschein fest, daß gerade der Wagen, worin er gesessen hatte, in tausend Splitter zertrümmert worden war.

„Sie haben ihn gewarnt," sagte unsere Großmutter, während andere der Ansicht waren, daß Onkel Luti geschlafen und geträumt habe, und alles ein glücklicher Zufall gewesen sei.

*

Zu diesem Kapitel schreibt uns ferner eine Dame:

Ich kann nicht begreifen, wie man Wahrsagern und ähnlichen Gelichtern die Stange halten kann. Durch sie ist schon das größte Unheil angerichtet worden. Mann kann nicht streng genug gegen sie vorgehen. Im Ernst wird doch niemand bezweifeln können, daß nur alles Schwindel ist und dabei die Dummheit der Menschen ausgeschlachtet wird. Da es aber viele gibt, die nicht alle werden, so nährt das Geschäft des Wahrsagens sehr wohl seinen Mann und auch oft seine Frau. Denn wie ich leider Gottes zugestehen muß, bestätigen sich viele meines Geschlechts auf diesem fragwürdigen Gebiete. Ich wiederhole es: wieviel Unheil hat die Sache nicht schon angerichtet? Unschuldigen Mädchen sind Ehen und Lotteriegewinne in Aussicht gestellt worden. Daraufhin haben sie gewirtschaftet und Anschaffungen gemacht. In jedem Mann, den sie kennen lernten, sahen sie bereits **ihren** Mann. Noch schlimmer wird die Sache aber, wenn Unglücksfälle, wie Tod und Krankheiten, pekuniäre Not vorausgesagt werden. In einem Falle, der bekannt geworden ist, sagte die Wahrsagerin, die betr. würde innerhalb des nächsten Jahres sterben. Das Mädchen, eine hysterische Person, nahm sich das sehr zu Herzen. Sie wurde immer unruhiger und erkrankte schließlich ernster. Ihr Nervensystem war ganz zerrüttet. Man sah sie allmählich eingehen. Und in der Tat **wenige vor Ablauf des betr Jahres** erlag der ganz geschwächte Körper einem Herzschlag. Wo kommen wir hin, wenn solche offenbar schädliche Manipulationen geduldet werden? Der Wahrsager selbst lacht sich natürlich ins Fäustchen und macht abends befriedigt Kasse. Es wird glaubhaft versichert, daß mancher von ihnen eine Tageseinnahme von 20 Mark hat. Die Spekulation auf den Aberglauben trägt eben goldene Früchte. Es ist nur recht und billig, wenn der Staat solche Schwindelunternehmungen vernichtet, ebenso wie er gegen die Schwindelfirmen im Interesse der Allgemeinheit einen Vernichtungskampf führt.

Frau Henriette K.

Wie der „Zukunftsdeuter" arbeitete.

Vor einigen Tagen ist von der Dortmunder Strafkammer ein Mann verurteilt worden, der die Dummheit der Leute zu seiner Erwerbsquelle gemacht hatte. Er setzte geheimnisvolle Anzeigen in die Zeitungen, die darauf deuteten, daß er imstande wäre, den Schleier der Zukunft zu lüften, Mittel zur Bezwingung der launischen Glücksgöttin anzugeben und empfahl sich besonders den Damen. Eine seiner schönen Kundinnen fühlte sich betrogen, lief zum Gericht und der Herr über Wissen und höhere Mächte wurde — leider Gottes nur — zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Es ist bedauerlich, daß das Strafgesetz den Richtern keine Handhabung gibt, Leute derlei Schlages auf längere Zeit hinter Schloß und Riegel zu schicken und bedauerlich ist ferner, daß sich immer wieder, trotz aller Mahnungen und diesbezüglichen Gerichtsurteile, Dumme finden, die sich auf die blödeste Art und Weise aussaugen lassen. Das im Nachfolgenden geschilderte Erlebnis hat sicher Interesse für die Oeffentlichkeit und ist imstande, die Praxis der „Handleser" und wie sie sich nennen, zu illustrieren!

Vor ungefähr Jahresfrist ging mich eine Mitbewohnerin meines Hauses, eine Witwe von etwa 30 Jahren, um ein Darlehn an; das wunderte mich umsomehr, da ich wußte, daß sie außer einer monatlichen Witwenpension auch beträchtliche Zinsen aus einem Sparkassenguthaben bezog. Ich erkundigte mich deshalb, wie sie denn in ihre bedrängte Lage geraten sei und bekam, nach längerem Zögern, die Antwort, daß sie mit einem Herrn in Unterhandlung stände, der ihr zur Erlangung eines größeren Vermögens behilflich sein wolle. Ich merkte sofort, woher der Wind wehte, konnte aber trotz dringlichen Fragens und Warnens nichts weiter aus der Dame herausbringen und borgte ihr die gebetene Summe, bemerkte aber dabei, daß ich ihr nicht ein zweitesmal helfen würde, wenn sie bei dem angedeuteten Schwindel mit dem Vermögen in Not geraten sollte. Acht Tage später, abends gegen 11 Uhr, klingelte das Dienstmädchen der Witwe an meiner Wohnung und bat meine Frau, mit heraufzukommen, ihre Herrin sei krank und läge halb ohnmächtig im Bett. Meine Frau ging mit und kam nach etwa einer Stunde wieder. Die junge Witwe war nicht weiter ernstlich erkrankt, befand sich aber in einem Zustande von Verzweiflung und Aufregung; warum? Sie hatte annähernd die Hälfte ihres Sparkassenguthabens verloren; durch wen? Durch einen sogenannten Zukunftsdeuter, einen Herrn über Glück und Macht, dessen gewissenloser Ausbeuterei, wie ich richtig geahnt hatte, sie zum Opfer gefallen war! Die Sache war folgendermaßen vor sich gegangen: Die genannte Dame las in der Zeitung eine Anzeige, daß ein gewisser Soundso, (der Name ist mir entfallen) in der Kampstraße wohnhaft, seine Weisheit allen Damen zur Verfügung stelle. Sie suchte den Mann auf, im „Wartezimmer" seiner Wohnung hing ein Zettel, der den Besucherinnen nahelegte, mit dem Honorar nicht allzu sparsam zu sein, da die Beschäftigung mit höheren Mächten, das Lesen in der Zukunft, große Anforderungen an die geistigen Kräfte des ergebenst Unterzeichneten stellten! Frau B., so hieß die junge Dame, wurde von dem Herrn zuerst gründlich nach ihren Lebensverhältnissen ausgefragt, vor allem interessierte ihn ihre finanzielle Lage. Nach der Unterhaltung, die ihn sehr befriedigt haben muß, bat er um eine kleine Pause, da er sich ein wenig sammeln müsse; sodann beschäftigte er sich eingehend mit der Hand seiner Kundin; er studierte lange Zeit mit Eifer die einzelnen Handlinien, zeichnete und berechnete etwas auf dem Papier und erklärte: ihre Vergangenheit sei ohne besondere Merkmale, die Zukunft glücklich zu gestalten, läge bei ihrem eigenen Willen; es verlange das vorerst einige materielle Opfer, die aber später tausendfach wieder einkämen. Mit aller Gewißheit habe er aus ihren Handlinien herausberechnet, daß ihr ein Vermögen von 300 000 Mark bestimmt sei (von wem sagte er nicht, hatte aber jedenfalls einen „höheren Genius" im Auge!). Er bat bescheiden um 20 Mark; dieselben müßten dem Individuum, das der Dame seine Zuneigung geschenkt habe, durch höhere Mittel zugeschickt werden; er bekam das Geld, versiegelte es vor den Augen seiner Kundin in ein kleines Papierrohr und ließ das Ganze unter Bitten und Beschwörungen verschwinden, wohin, sah Frau B. nicht, aber jedenfalls in seine weite Tasche. Er erklärte, das Geld sei an seinem Bestimmungsort angelangt; es folgten dann noch fünf Sitzungen, bei denen Frau B. zweimal 30 und dreimal 50 Mark abladen mußte; dann kam eine Pause von einer Woche; als Frau B. nun wieder zu ihrem Weisheitsonkel ging, um die 300 000 Mk. abzuholen, die seiner Angabe nach an dem Tage ankommen mußten, waren nochmals 1000 Mark nötig; Frau B. gab statt dessen ihr Sparkassenbuch, das dieselben Dienste tat, und ließ sich auf den nächsten Tag vertrösten. Am anderen Morgen wurde ihr das Buch durch die Post zugeschickt; eine große Summe war abgehoben und der Zukunftsdeuter teilte ihr mit, daß infolge ihres unvorschriftsmäßigen Verhaltens aus der Sache nichts geworden wäre. Worin das ungehorsame Verhalten der Frau lag, schrieb er nicht.

Ich habe den sauberen Herrn dann selbst aufgesucht, fand aber, eigentlich ganz natürlich, den Vogel bereits ausgeflogen! Trotz sofortiger Anzeige hat die Polizei den Mann bis heute noch nicht ergriffen, da Frau F. nur eine unvollständige Personalbeschreibung geben konnte und sonstige Anhaltspunkte vollkommen fehlten!

Dortmunder Herbstkirmeß.

„Der von Ihnen in Nr. 215 Ihrer Zeitung gebrachte Artikel eines alten Dortmunder Herrn veranlaßt uns, jetzt durch die Presse unseren Standpunkt der Oeffentlichkeit mitzuteilen.

Wie die schlagenden Wetter in der Grube überkam uns vor einigen Wochen durch die Presse die Nachricht von der Aufhebung der Herbstkirmeß. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, hiergegen Front zu machen und unterbreiteten unserem Herrn Oberbürgermeister Dr. Eichhoff ein längeres Gesuch, in welchem wir ihn baten, sich unserer Sache anzunehmen und gütigst dafür Sorge tragen zu wollen, daß die so beliebte und uns so segensreiche Herbstkirmeß nicht aufgehoben würde, wenigstens aber möge uns für diesen Herbst die Kirmeß noch erhalten bleiben. Wir begründeten unser Gesuch in jeder Hinsicht, haben insbesondere darauf hingewiesen, daß die meisten unserer Mitglieder bereits andere Festlichkeiten angeboten wurden, welche mit unserer Herbstkirmeß zusammen fielen. Sie haben diese mit der selbstverständlichen Begründung abgelehnt, daß in Dortmund auf der Kirmeß mehr zu verdienen sei. Von einer Aufhebung war bestimmtes nicht bekannt. Wir erklären es hiermit öffentlich und sind bereit, es zu jeder Stunde zu beweisen, daß die Dortmunder Herbstkirmeß für uns die beste Kirmeß ist im ganzen Jahr. Also ist unsere Aufregung wohl begreiflich, die Aufhebung der Kirmeß aber unbegreiflich. Es würde entschieden zu weit führen, wenn wir hier alle Gründe anführen wollten, durch welche unser Gesuch begründet war. Der Oberbürgermeister Dr. Eichhoff teilte uns aber mit, daß er zu seinem Bedauern nicht in der Lage sei, etwas an den Beschlüssen der Polizei-Verwaltung zu ändern.

Wir haben uns nun mit derselben Bittschrift an unser hochverehrtes Stadtverordneten-Kollegium gewandt und zwar mit dem Erfolge, daß mehrere Herren Stadtverordnete — mit Ausnahme von Herrn Springorum — sich für unsere Sache interessierten, sich für uns aussprachen und schließlich mit 26 gegen 3 Stimmen den Beschluß faßten, den Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit nochmals zu prüfen und wenigstens für dieses Jahr die Herbstkirmeß noch zu gestatten.

Wir sagen hiermit den Herren Stadtverordneten, welche den Beschluß herbeiführten, unseren herzlichsten Dank. Dem Stadtverordneten Herrn Springorum, Großindustriellen und Direktor des Eisen- und Stahlwerks Hoesch, welcher eine so große Angst vor dem Blaumachen der Arbeiter an den Kirmeßtagen hat, wird es aber auch wohl bekannt sein, daß es bei anderen Gelegenheiten, wie Karneval, Schützenfest usw. Arbeiter gibt, welche nicht arbeiten. Wer unseren Kirmeßplatz kennt, muß doch zugeben, daß der Betrieb an den Wochentagen erst in den Abendstunden beginnt.

Herr Springorum sprach auch davon, der Arbeiter könne sich besser im grünen Rasen amüsieren. Das stimmt! Einen mit Blumen und Bäumen geschmückten Balkon hat der Arbeiter nicht. Wenn aber ein Arbeiter in seinem Berufe zum Krüppel geschindet wird, wird er in den Händler und Hausiererstand aufgenommen. Dann müssen es aber auch noch grüne Rasen geben, auf denen Kirmessen usw. abgehalten werden, um dem Krüppel Gelegenheit zu geben, sich weiterhin ehrlich und brav zu ernähren. Wir haben in unserer Sektion Dortmund nicht weniger als 14 ehemalige Arbeiter, jetzige Krüppel, welche Kirmessen bereisen. Dieses allein soll unseren Wunsch nicht berechtigen. Wir haben zirka 70 Mitglieder, sämtlich steuerzahlende Bürger und zum allergrößten Teil Familienväter. Diesen muß doch auch Gelegenheit geboten werden, sich in ihrer Heimatsstadt einige Groschen zu verdienen. Während man einem einzelnen Herrn gestattet, vom Frühjahr bis zum Herbst Kirmeßtrubel zu veranstalten, will man uns brotlos machen. Daß unsere Stadt durch die Kirmeß Schaden erleidet, will doch wohl niemand behaupten. Wir aber behaupten, daß unsere Stadtkasse jährlich durch die Kirmeß an Standgeldern, Wagenmiete etc. 8000 bis 10 000 Mark einnimmt. Wir gönnen dieses der Stadtkasse sehr gern, aber man muß doch auch uns leben lassen.

Wir geben uns nun der Hoffnung hin, daß unser wohllöblicher Magistrat sich dem Beschlusse der Herren Stadtverordneten anschließt und uns wenigstens für dieses Jahr die Gelegenheit bietet, etwas zu verdienen.

Sollten wir uns hierin täuschen, so erklären wir schon jetzt, daß wir keine Mittel und Wege scheuen werden, um unseren Wunsch zur Erfüllung zu bringen suchen.

Wir stützen uns hierbei auf das Bewußtsein, daß wir in Dortmund Stadtväter haben, die sich unserer Notlage bewußt sind und uns ihre Hilfe bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben."

Der Zentral-Verband der Handelsleute und Berufsgenossen Deutschlands (Sitz Berlin) Sektion Dortmund.

Zur Dortmunder Straßenbahnfrage.

„Zu dem Artikel des Straßenbahnfachmannes in Ihrer Zeitung möchte ich mir erlauben, auf einige aus der Skizze recht deutlich ersichtliche „Vorteile" hinzuweisen.

Zunächst bleibt der Westenhellweg vollständig frei von jeglicher elektrischen Verbindung. Einen besseren Beweis konnte der Fachmann von seinen Fachkenntnissen garnicht bringen oder glaubt der wohl, Straßenbahnen müssen nur da angelegt werden, wo kein Verkehr ist? Gerade der Westenhellweg, wo doch jedes Haus Geschäftslokale hat, die den Verkehr veranlassen, muß Straßenbahnverbindung und zwar gute Verbindung haben, dies erkennt ja auch schon ein anderer Einsender, der sich eine neue „Hü Hot"-Linie wünscht.

Weiter hat es ja auf den ersten Anblick etwas Verlockendes, wenn alle (lt. Skizze 5) Linien am Bahnhof vorbei laufen. Aber hat der Fachmann sich auch schon ausgedacht, wie denn alle 5 Linien, die jede in anderen Abständen (Hörde 3—4, Ringlinie 4½, Dorstfeld 5, Block 6, Lindenhorst evtl. 12 Min.) laufen, vom Bahnhof abfahren sollen, ohne sich ge-

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfennig-Cigarette



Beachten Sie den Namen
„Miriam"
und die Firma
„Yenidze"

Spezialmarke:
Salem Aleikum

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

„trustfrei"

genseitig aufzuhalten? Und wie will er dies erst an Sonntagen oder ja an Renntagen fertig bringen? Ferner wird ja die Beförderungsmöglichkeit viel schneller, wenn man von der Ardeystraße zur Lortzingstraße, anstatt wie bisher über Markt (6 Minuten) über die Wälle und Bahnhof (11 Min.) fährt. Auch würden sich ja die vielen Abonnenten der Linie 8 freuen, von der Rheinischestraße zur Kaiserstraße erst über den Bahnhof fahren zu können, da der Umweg ja nur 4—5 Minuten beträgt, immer vorausgesetzt, daß die Abfahrt am Bahnhof pünktlich erfolgt und nicht durch die anderen Linien aufgehalten wird.

Das die Linie 2 der Skizze sich gut rentieren wird, da diese ja durch die unbebaute untere Schützenstraße führt, ist wohl als sicher anzunehmen.

Dies sind nur einige von den vielen „Vorteilen" die die neue Linienführung bieten würde, die ich als Nichtfachmann erkennen kann. P."

Gefaßte Diebe. Die Burschen, welche vor einigen Tagen in einer am Ostwall belegenen Wohnung eingebrochen sind und Silberwaren im Werte von 500 Mark gestohlen haben, sind ermittelt und festgenommen. Die inzwischen veräußerte Beute konnte bei dem Käufer sichergestellt werden.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 8. August. (Bahnerweiterungsbauten.) Im östlichen Teile des hiesigen Bahnhofsgeländes ist man augenblicklich mit großen Erweiterungsbauten beschäftigt. Die große Ueberführung über die Verbindungsbahn nach der Arnsberger Strecke wird bedeutend erbreitert, man ist dabei, die fertig montierten Eisenteile einzubauen. Der hart an dem Bahnhofsgelände vorbeiführende Weg, der erst vor einigen Jahren vollständig neu gebaut wurde, muß jetzt um etwa 5 Meter nach links verschoben werden, um Platz für das 2. Gleis der Dortmunder Strecke zu bekommen. Vom Tunnel bis zum Uebergange am Kirschbaumsweg ist dieser Platz bereits fertig und soll mit dem Verlegen des Oberbaumaterials bald begonnen werden. Wie wir hören, soll die ganze Strecke bereits bis zum 1. Oktober voll ausgebaut sein, und in Benutzung genommen werden.

Langendreer, 9. Aug. (Eine mysteriöse Beerdigung) ist von hier zu berichten. Am Samstag, den 2. August d. J. verunglückte auf der Zeche Bruchstraße der Bergmann Wilhelm Haarmann, Hauptstraße 26 hierselbst wohnhaft, und zwar so schwer, daß er im hiesigen kommunalen Krankenhause, wohin man den Verunglückten gebracht, an den erlittenen Verletzungen verstarb. Die erforderlichen Vorbereitungen zu der am Mittwoch, dem 6. August festgesetzten Beerdigung wurden getroffen. Ein schöner Sarg zu einem angemessenen Preise wurde bei dem benachbarten Schreinermeister bestellt und dann fertig zum Krankenhaus, woselbst sich noch die Leiche befand, geliefert, wo dann die Einsargung vorgenommen wurde. Am Beerdigungstage hatten sich, da der Verunglückte auch Mitglied des hiesigen Artillerievereins sowie des in Herne tagenden Afrikanervereins war, eine große Menge Mitglieder dieser beiden Vereine eingefunden, um ihren Kameraden durch das letzte Geleite und der Bestattung mit militärischen Ehren ein ehrendes Andenken zu wahren. Auch die Verwaltung der Zeche Bruchstraße hatte einer großen Anzahl Beamten und Arbeiter auf Wunsch die Arbeitsschicht so gelegt, daß auch dieserseits eine kolossale Beteiligung an dem Leichenbegängnis zu erblicken war. Die Stunde des Traueraktes rückte heran. Ein ganz schlichter, einfacher, schwarzer, mit nur vier Griffen versehener, aber reichlich mit Kränzen geschmückter Sarg wurde alsdann aus dem Sterbehause gebracht und dem Leichenwagen übergeben. Ein riesenlanger Zug unter Vorantritt einer Musikkapelle, die die Trauerweisen erklingen ließ, bewegte sich zum hiesigen evangelischen Friedhofe, woselbst die Bestattung unter den üblichen Zeremonien stattfand. Man ging nun wieder zu Hause und glaubte also, der Oeffentlichkeit gegenüber Genüge getan zu haben. Aber einem unter den „Leidtragenden", nämlich dem Schreinermeister, der den Sarg geliefert, war etwas aufgefallen. Er glaubte, daß er den Sarg, dem er gefolgt war, für den Nachbar nicht geliefert habe. Da er bei der Fertigstellung desselben hatte nicht zugegen sein können, so fragte er, zu Hause angekommen, bei den Gesellen nach. Jetzt stellte sich heraus, daß es tatsächlich der für Haarmann gelieferte Sarg nicht gewesen war. Es mußte nun angenommen werden, daß hier auch eine Verwechselung der Leichen vorliegen könne. Es wurden deshalb alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Klarheit in diese Affäre zu schaffen. Und richtig! Wie gedacht und gesagt, so war es denn auch. Haarmann war bereits am Dienstag ohne Sang und Klang gemeindeseitig auf dem hiesigen katholischen Friedhofe, anstatt eines verarmten katholischen Mitgliedes vom hiesigen Kaiser-Wilhelm-Stift, der Erde übergeben, während man am Mittwoch anstatt des vermeintlichen H. den Armenhäusler mit den gegebenen militärischen Ehren und kirchlichen Zeremonien dem Gottesacker übergab. Nun lag der kath. Tote auf dem evangelischen und der evgl. Tote auf dem katholischen Friedhofe. Seitens der Frau Haarmann, sowie der übrigen Angehörigen desselben, wurde nun selbstverständlich eine sofortige Umbestattung der Toten reklamiert. Am Freitag hat man nun die beiden Leichen wieder ausgegraben, und ist der vermeintliche H. nun dem Friedhofe seiner Glaubensgenossen übergeben, während der richtige Haarmann nunmehr in der Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses wieder aufgebahrt ist und einer zweiten Bestattung mit kirchlichen Ehren entgegenharrt. Wären die Angehörigen des H. nun nicht so schnell bei der Hand gewesen, so hätte man den Verstorbenen direkt wieder in der Gruft, aus der man die Leiche des anderen entfernt, beigesetzt, trotzdem die Frau H. bereits eine Grabstätte für ihren verunglückten Gatten, zu dem noch der vor diesem ebenfalls verunglückte erste Mann, ein Bruder des Letzteren mit beigesetzt werden sollte, käuflich erworben hatte.

Buer, 9. August. (Der Grubenbrand) auf Zeche Hugo, Schacht 2, konnte in der vergangenen Nacht gelöscht werden. Die heutige Frühschicht konnte aber noch nicht anfahren. Der Materialschaden ist nicht sehr groß, dagegen der Schaden, der durch die ausgefallenen Schichten verursacht worden ist, ist sehr beträchtlich.

In des Lebens Herbst, wenn die Ebbe der körperlichen und geistigen Kräfte einsetzt, bringt „Wincarnis" eine neue Flut erhöhter körperlicher Widerstandskraft, geistiger Frische und Elastizität.

Trinken Sie

WINCARNIS

den vortrefflichen

Stärkungswein.

Feinster, Südwein mit bestem Malz- und Fleischextrakt. | Appetitanregend Blutbildend: : : : Nervenstärkend : :

In den Apotheken, feinen Drogerien usw. zu haben zu **3 Mk.** die Flasche; grosse Sektflasche **5 Mk.**

Kunst und Wissenschaft.

Richard Strauß' neueste Komposition Opus 61: „Festliches Präludium"

für großes Orchester und Orgel, die bekanntlich am 19. Oktober d. J. zur Einweihung des Wiener Konzerthauses ihre Uraufführung erleben soll, wurde inzwischen für das Ausland von Kapellmeister Joseph Stransky für die Philharmonic Society, Newyork, ferner von der Royal Philharmonic Society für London zur Erstaufführung unter Kapellmeister Mengelberg erworben. Die schwebenden Verhandlungen über die ersten Aufführungen des Werkes in Frankreich, Italien und Rußland dürften dieser Tage zum Abschluß gelangen. In Deutschland wird das „Festliche Präludium" zunächst außer von Professor Nikisch in Berlin und Leipzig noch von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach-Köln (Gürzenich-Konzerte), Musikdirektor Hermann Abendrot-Essen, Generalmusikdirektor Kes-Koblenz unmittelbar nach der Uraufführung zum Vortrag gebracht.

*

Uraufführung der „Generalprobe" von Harry Vosberg in der „Schauburg".

Harry Vosberg, der Verfasser des erfolgreichen Schauspiels „Till Eulenspiegel", ist in Hannover eingetroffen, um den letzten Proben seines neuesten Bühnenwerkes „Die Generalprobe", ein Lustspiel, persönlich beizuwohnen. Die Uraufführung unter der Regie von Direktor Nolan findet heute, Sonnabend, abends 8¼ Uhr, statt. Das Lustspiel wird Sonntag abend zum erstenmale wiederholt.

* * *

Aus dem Kladderadatsch.

Einiges über den Kornwalzer.

Die neueste Erscheinung auf dem Gebiete des Tanzwesens ist der Kornwalzer. Er unterscheidet sich von den meisten anderen Tänzen dadurch, daß er von mindestens zweien konzipiert und komponiert und dann von einem der beiden niedergeschrieben wird. Der erste Kornwalzer entstand schon vor mehreren Jahren, und dann folgte im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von Variationen, die indes alle weder für die Oeffentlichkeit bestimmt, noch als Tänze gedacht waren. So konnte es geschehen, daß die eigentliche Entdeckung dieser Kornwalzer erst in neuester Zeit erfolgte, dadurch, daß es dem Reichstagsabgeordneten Liebknecht gelungen war, auf Umwegen in den Besitz einiger Variationen zu gelangen. Liebknecht entfesselte nun einen wahren Indianertanz gegen die Firma Krupp, die er für die Entstehung der Kornwalzer verantwortlich machte. Und es kam so weit, daß die Gerichte sich mit der Frage befassen mußten, ob die Kornwalzer gegen die öffentliche Sittlichkeit verstoßen, oder gar das Wohl des Vaterlandes gefährden. Ganz so schlimm war die Sache nun Gott sei Dank nicht, aber immerhin kamen doch manche Dinge in der Verhandlung vor, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden mußte. Auch wurde festgestellt, daß die Kornwalzer unbedingt zu den Schiebetänzen gehören und daß sie, infolge einzelner sehr gewagter Pas, sogar als Wackeltänze angesehen werden können, bei denen man leicht ausgleitet. Nach alledem ist anzunehmen, daß die Kornwalzer baldigst wieder von der Bildfläche verschwinden werden.

*

El Dorado.

O Reuß, wie bist du ungeheuer
Den andern Staaten doch voran,
Denn du allein erhebst die Steuer
Jetzt von dem unbeweibten Mann!

Es strahlt vor Glück Reuß „jüngre Linie",
Reuß „ältre Linie" noch weit mehr,
Ob man die Maid nun ruft Virginie,
Ob man ihr gab den Namen Claire,

Denn bei dem Jüngling jeder Klasse
Liegt es nun mal in der Natur:
Ist er auch sonst ganz gut bei Kasse,
Die Steuer zahlt er ungern nur.

Er stellt den Krug voll braunen Bräus hin,
Er flieht den Stammtisch mit Protest,
Er sucht sich schleunigst eine Reußin
Und gründet sich ein moll'ges Nest.

O, wollte, wie in Reuß, betät'gen
Der Staat sich auch einmal für mich!
Und flehend ruft das späte Mädchen:
„Du reuß'scher Landtag — reußpre dich!"

*

Müller: Sage mal, wat soll eigentlich det scheene Wort „Kornwalzer"? For die Dinger wäre doch Brandtbrief eigentlich een ville besserer Ausdruck.

Schultze: Det will ick doch nich sagen. Wenn Liebknecht ooch sozusagen mit die Brandtfackel in die Brandtschatzung rinjeleuchtet hat: Krupp is und bleibt noch doch een Mann von echtem Schrot un Kornwalzer.

Bestehen Sie darauf!

Lassen Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Original-flasche nachfüllen!




BRENNABOR


BRENNABOR


BRENNABOR

Eine grosse Sendung

Kinderwagen u. Klappwagen

sollen wegen vorgerückter Saison zu **äußerst billigen Preisen** abgegeben werden.

Beim Einkauf eines Klappwagens erhält jeder Käufer ein schönes Kissen gratis.

Korbwarenhaus **F. M. Jacob** Dortmund

Fernruf 1750 **Ostenhellweg 7—9** Fernruf 1750

Anfertigung nach Mass. — Werkstatt im Hause. — Reparaturen von Kinderwagen, sowie speziell **Gummireifen** erneuern, werden schnell und billigst ausgeführt.



SICCO'S Kindermehl

bietet naturgemässe Ernährung, bekommt vorzüglich und bewirkt andauernde

Gewichts-Zunahme

DOSE 1.25 MARK

Elektrische Kraft- und Lichtanlage

bestehend aus einer Anzahl **Motoren** von **3—48 PS** und **Bogenlampen, Kabel etc.,** neuester Konstruktion ist infolge Aenderung von Gleichstrom in Drehstrom im ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 48280

Anfragen erbeten sub. **Z. W. 4672** an den General-Anzeiger Dortmund.

Für Schwerhörige

wird der von Patienten und Ohrenärzten als hervorragend anerkannte elektrische Hörapparat

„Megalophon"

der unter Beihilfe von Prof. **Dr. Flatau,** Berlin, konstruiert ist, kostenlos von unserem technischen Leiter der Schwerhörigen-Abteilung am **Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. August cr.** in

Dortmund, Hotel Middendorf, Brückstr. 10 vorgeführt. Sprechzeit 10-1 und 3—7.

Berliner Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Rosenthalerstraße 40.

Wir haben grosses Lager in modernen u. sehr guten

Herren-Anzugstoffen.

Hosen- u. Paletotstoffe

in feinen Dessins.

Grosse Auswahl. Sehr billige Preise

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38 **Dortmund** Nicolaistr. 5

beim Bezirks-Kommando.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 bis 19000 tons großen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Line

Erstklassige Schiffe
Mäßige Preise
Vorzügl. Verpflegung.
Abfahrten wöchentlich
Samstags n. New York
14tägig Donnerstags nach Boston.

Auskunft durch:
Red Star Linie, Antwerpen oder deren Agenten.

Wesel

am Rhein

Beliebt. Ausflugsort. Sehenswert: Denkmal der 11 Schillschen Offiziere, Willibrordikirche, altehrw. Rathaus u.a. Illustrierter Führer durch d. Verkehrsverein e. V.

Kein Laden!

Möbel-Käufer

versäumen Sie nicht nachstehende Offerte zu berücksichtigen

mod. Schlafzimm. Stilr. m. Spiegel 198
mod. Schlafzimm. 2türig . . . 152
mod. Pitsch-pine Küche . . . 112
echt Eiche Speisezimmer . . . 340

Besichtigung meiner Riesenlager ohne Kaufzwang (48017

Paul Michaelis

Mönchenwordt 2

an der Propsteikirche,

gegenüber **Sternberg & Co.**

Verl. Sie Katalog.

Damenbart

sowie sämtl. Teintfehler beseitigt unter Garantie

Frau Scharig Nachf.,

Ostenhellweg 28, 2. Et.

Pianos und **Flügel** mit Klangsteg D. R. G. M. 458403

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere hohe Auszeichnungen.

Jahresverkauf über 1000 Instrumente. — Lieferung direkt an Private auch geg. Raten v. monatl. 20 M an. Sendung franko zur Probe. Katalog gratis.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W. 142**

Älteste und größte Pianofabrik des westfäl. Industriebezirks.

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Das erstklassige August-Programm:

4 Merry Maids, English Song and Dance

Rolf Stein, Chansonnier

Margarete Eisenach, Soubrette

Else Leonardi, Vortragskünstlerin

La Rosarifo, Verwandlungstänzerin

Emil Hugo, Vortragskünstler

Kitty Dorée, Bravour-Sängerin, gen. der weibl. Caruso

4 Bartakoffs, Gesang- u. Tanz-Akrobatic

Hotel-Weinhaus Rheingold

Vornehmstes und luxuriösest eingerichtetes Haus am Platze.

Morgen, Sonntag abend:

Künstler-Konzert.

Diners. Auserlesene Weine. Soupers. Sämtliche Delikatessen der Saison.

Neu eröffnet!

Bier-Restaurant Fürstenhof

Pilsener Urquell. **Union-Bier.** Münchener Spatenbräu.

Diners von Mk. 1.25 an. Abonnements billiger. **Reichhaltige Abendkarte** zu zivilen Preisen.

Einen äußerst lohnenden Ausflug gewährt der Besuch des 1016 ha großen, von bewaldeten Höhen umgebenen, vielbuchtigen 130 Millionen cbm Stauinhalt fassenden

Möhnetalsperre-Sees.

Mit den Zügen der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen v. Soest, Werl, Neheim-Hüsten oder Hamm bequem zu erreichen.

Von Niederense, Talsperre, herrl. Spaziergänge durch d. Arnsberger Wald nach **Arnsberg** (Perle d. Sauerland.).

In **Soest** hochinteressantes altertümliches Stadtbild, Stadtumwallung, sehenswerte alte Kirchen und Fachwerkbauten, Burghofmuseum usw.

Die **Ruhr-Lippe-Kleinbahnen** verausgaben Sonn- und Feiertags und im Sommer auch Mittwochs und Samstags **Ausflugskarten zu ermäßigten Preisen.**

Näh d. die Direktion d. Ruhr-Lippe-Kleinbahnen, Soest.

Neu eröffnet!

Café-Konditorei Persch

Ausschank von Wein u. Likören erster Firmen

140 Sitzplätze Brückstraße 30

Energischen Dirigenten

sucht der

Arbeiter-Gesang-Verein Essen

(Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Rheinland), Verein über 100 Sänger.

Nur erstklassige Kraft.

Gefällige Offerten mit Honoraranspruch sind zu richten an **August Jägersberg, Essen,** Emilienstraße 46. (48240

Rechtsbüro

Brüderweg 31.

Billige Bearbeitung sämtlicher schriftlichen Sachen. Sofortige Einstellung von Pfändungen. (70169

PATENTE

Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland.

Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis. **Patent- und techn. Büro**

Conrad Köchling, Ing.

Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Brosch. **Patentwissenschaft** kostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Petkuser

Pa. Ia. Saat-Roggen

à Zentner Mk 12.00, **F. v. Lochows Orig.** à Mk. 14.50 versendet **A. Hönicke jr., Petkus 19** Händler und Vereine Rabatt. Telephon 4

Angler

Broschüre m. wicht. Ratschläg. verblüffend leicht Fische zu fangen sowie Liste über Angelgeräte gratis u. franko. **Angler-Zentrale Froren i. M. No. 116**

Erholungsuchende

finden in idyllischem Berg- u. Wald-Terrain der Warburger Börde liegenden Gasthof gesundheitsfördernden Aufenthalt. Pension 3—4 Mk. **Bargentreich,** Stat.: Elsen.

Heinr. de Neer.

Klavierspieler

auf sofort für Kino gesucht **H. Bitter, Lütgendortmund.**

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Krätze

beralt. Hautleid. beseit. nach 1mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel m. Gebrauchsanw. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke, Schlesiswalde-Dresden**

Chiffre-Offerten!

Um einem Missbrauch unseres Inseratenteils vorzubeugen, schliessen wir alle Offerten, die von gewerbsmässig. Vermittlern eingereicht werden, von der Weiterbeförderung aus.

Geschäftsstelle des Gen.-Anz.

Familiennachrichten

Geboren: Hugo [illegible] Köln, eine Tochter. Leu Haensly, Saarbrücken, Sohn. Dr. Eschbaum, B men, ein Sohn.

Verlobt: Martha St mit Julius Lestadt, Tro dorf-Duisburg.

Vermählt: A. Herin mit Hanna Theisen, heim-Bonn. Ernst van B ber mit Paula Wiech Dortmund. Georg Wille mit Helene Custodis, K Wilhelm Kretzer mit Ma Thelen, Köln. Karl Hup mit Martha Burgaß, chen. Dr. Hammacher Maria Pohl, Neukirch Altenessen.

Gestorben: Frau He von Barh, Antwerpen, W helm Schwamborn, 69 Berlin. Johannes Molls, Jahre, Rheydt. Dr. Au Haarmann, 75 J., Os brück. Wilh. Schulz, Jül

Kampfgenossenver Dortmund.

Zur Beerdigung des meraden **Georg Schmit** treten die Mitglieder Vereins am Montag, 11. August cr., vormitt 9 Uhr, im „Schwarzen ben" an. Mitglieds-Nr. Der Vorstan

Zurückgekehrt Dr. Heinrich

Spezialarzt für Nasen-, Ohren- und Halskrankhe

Karlstrasse 11.

Verreist bis Ende August

Dr. Thoma

Spezialarzt für Ohren Nasen- u. Halskrankhei

Zurück! Dr. Zelle

Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopä Privatklinik.

Südwall 10.

Zahnpraxis Maria Metzne

Ostenhellweg 26 Tel.

Spezialität: Künstliche Z ohne Gaumenplatte.

Patentanwälte Hoppen & Guthkne Dortmund, Ostenhellw Telephon 3468.

Bade-wannen

Ia. verzinkt, 170 cm lang, **nur 15,00 Mark**

Otto Berthold Dortmund Münsterstraße 6—8.

Grüne Rabattmarke nehme in Zahlung.

Die Beleidigu

die ich gegen Frau ausgesprochen habe, ich als unwahr zurück. **Frau Heitland, Bra**

D. grob. Beleid. geg. frau K. Dickel, Luis Strohmann, nehme ich Bedauern zurück.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige **Waschmittel**

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Familiennachrichten

Geboren: Hugo Israel, Köln, eine Tochter. Leutn. Haensly, Saarbrücken, ein Sohn. Dr. Eschbaum, Barmen, ein Sohn.

Verlobt: Martha Stern mit Julius Lestadt, Troisdorf-Duisburg.

Vermählt: A. Heringer mit Hanna Theisen, Neheim-Bonn. Ernst van Bebber mit Paula Wiechers, Dortmund. Georg Willems mit Helene Custodis, Köln. Wilhelm Kreyer mit Maria Thelen, Köln. Karl Hupertz mit Martha Burgaß, Aachen. Dr. Hammacher mit Maria Pohl, Neukirchen-Altenessen.

Gestorben: Frau Helene von Bary, Antwerpen. Wilhelm Schwamborn, 69 J., Berlin. Johannes Molls, 68 Jahre, Rhedt. Dr. August Haarmann, 75 J., Osnabrück. Wilh. Schulz, Rüllich.



Kampfgenossenverein
Dortmund.

Zur Beerdigung des Kameraden

Georg Schmitt

treten die Mitglieder des Vereins am Montag, den 11. August cr., vormittags 9 Uhr, im „Schwarzen Raben" an. Mitglieds-Nr. 831.

Der Vorstand.

KRANKE ZÄHNE, KRANKER MAGEN, KRANKER KÖRPER.



Patent-Reform-Gebiss
billigst!



ohne Gaumenplatte

welches in Dortmund u Umgebung **nur in meiner Praxis angefertigt werden darf.**

Zähne

1 Mk. und 2 Mk.

pro Zahn mit roter Kautschukplatte Bei fachgemässen Neuarbeiten bei 2 Mk.-Zähnen gebe ich

10 Jahre Garantie für Haltbarkeit

und wird demnach eventl. vorkommende Reparatur **kostenlos** ausgeführt. Daher kein Risiko.

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos mittels Injektion **1 M**

Viele lobende Anerkennungen und haben sogar

unter Eid

sämtliche vor dem Königl. Landgericht Köln vernommenen Zeugen (Patienten meiner Abteilung Köln) bekundet, dass die von mir bei ihnen vorgenommenen Zahnoperationen vollkommen schmerzlos ausgeführt worden sind.

Nervtöten 1 M. | **Plomben von 2 M. an** | **Zahnreinigen von 1 M. an** | **Umarbeit. alter Gebisse billigst** | **Reparatur von 1 Mk. an**

Zahn-Praxis G. Engel, Dentist (Zahntechn. Unternehmen)

Abteilung Dortmund — **nur Ostenhellweg Nr. 39** — Sprechstunden Werktags 9—1, ½3—½8, Sonntags 9—1 Uhr.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten

Bekanntmachung.

Aus einer Konkursmasse verkaufe ich **Kuckelke 15** am **Dienstag, den 12. Aug. 1913, vormittags 10 Uhr:**

Zirka 1000 elektrische Schalter, (Ausschalter und Umschalter), 70 Unterputzschalter in Gußdose, 30 wasserd. Schalter dto. öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Besichtigung eine Stunde vor dem Verkaufe gestattet.

Vöpel,
Gerichtsvollzieher.

Starker Doppelpony

Fuchswallach, fehlerfrei, zugfest, ist bill. zu verk. bei **Gebr. Wolff, Ende,** Station Wittbräucke.

Abgezahntes **schnelles Pferd,** für Metzger, Bäcker oder sonstige Geschäfte passend, für 325 Mk. zu verkaufen. **Restaurant zum Schlachthof,** Westerbleichstraße.

Zwerg-Rehpinscher billig zu verk. Schillerstr. 16, 3. Et. l.

Fox-Terrier zu verkaufen. Kreuzstraße 112.

Saanen-Ziegen 4-5 Ltr. Milch

Absatzferkel westfälische Edelrasse

5 Monate schlachtreif, prima Tiere, versendet unter Garantie **Rob. Kettschau, Warburg i. W.**

Städtische Mädchen-Gewerbeschule

Ostrandweg 15 (an der Kaiserstraße).
Beginn des Winterhalbjahres.

a) für Koch-, Back- und Bügelkurse am 16. Sept., morgens 8¼ Uhr.
b) für Handarbeits-, Weißnäh- und Schneiderkurse am 2. Oktober, morgens 8¼ Uhr.

1. Abteilung für Kochen und Hauswirtschaft.

a) Einfache, bürgerliche Küche. Dauer 1 Vierteljahr. Preis 40 Mk. mit Essen.
b) Gute, bürgerliche Küche. Dauer 1 Vierteljahr. Preis 60 Mark ohne Essen.
c) Feine Küche. Dauer 1 Vierteljahr. Preis 75 Mark.
d) Backkursus. Dauer 1 Vierteljahr. Preis 20 Mark.
e) Bügelkurse:
1. Mangeln und Bügeln von Haus- und Leibwäsche, Gardinenspannen.
2. Glanzbügeln.
Dauer je 1 Vierteljahr. Preis je 5 Mark.

2. Abteilung für Handarbeit.

a) Praktische Handarbeiten. Dauer ½ Jahr. Preis 15 Mark.
b) Feine Handarbeiten. Dauer je nach Wunsch. 1—2 Halbjahre. Preis 25 Mark pro Halbjahr.
c) Maschinennähen und Wäscheanfertigen. Dauer je nach Wunsch. 1—2 Halbjahre. Preis 20 Mark pro Halbjahr.
d) Schneidern. Dauer je nach Wunsch. 1—3 Halbjahre. Preis 30 Mark pro Halbjahr.

3. Abendkurse für berufstätige Mädchen.

a) Kochkurse. Dauer 1 Halbjahr; einmal 3 Stunden wöchentlich. Preis 6 Mark.
b) Wäschenähkursus
c) Schneiderkurse
d) Kurse für praktische Handarbeiten, wie Stopfen, Flicken, Umändern alt. Sachen usw.

Dauer 1 Halbjahr, einmal 3 Stunden oder zweimal 2 Stunden wöchentlich. Preis je 6 Mark.

e) Bügelkurse. Dauer 1 Vierteljahr; einmal 2½ Stunden wöchentlich von 7½—10 Uhr. Preis 5 Mark.

Näheres ist aus dem Prospekt, der in der Schule ausgegeben wird, zu ersehen. Sprechstunden: 11—12 und 4—5 Uhr täglich. 47289

Kaufm. Ausbildung



Damen und Herren jeden Standes welche für eine bessere Stellung im Bureau Interesse haben, erhalten in meinen Unterrichtsräumen eine erfolgreiche und bilanzsichere Ausbildung in dem gesamten 46752

Buchhaltungswesen
(einfache, doppelte und auch amerikanische).

Jede Schülerin und jeder Schüler wird durch Einzelunterricht derart herangebildet, daß ein Erfolg nicht ausbleiben kann. Auch wird der Unterricht nicht von Lehrern, sondern stets von dem Unterzeichneten selbst erteilt. Anmeldungen zu dem

Herbst- und Winterkursus

erbitte ich in meinem Büro **Wissstrasse 38 I,** Ecke Prinzen- und Wißstraße.

Gerhard Sändker, Bücher-Revisor.

Ein Raucher sagt:

Ich habe schon viele Sorten zum Preise von 2½ Pfg. geraucht, aber die feinste Marke ist doch

Zalmani frères.

Rein — fein — bekömmlich.

Malzmann — **Dresden - Kairo.**

Achtung für Friseure!

Guterh. Friseur-Einrichtung 2teilig, bill. zu verk. Alb. **Wolf, Friseur, Lünen,** (Kolonie Viktoria).

Mehrere guterhaltene

Kronleuchter

Gas und elektr. Licht, geeignet für Restaur. und größere Geschäfte, spottbillig zu verkaufen. **Ardeystraße 128, 2. Etage,** an der Hohestraße.

Photograph. Apparat sowie ein Anzug zu verkaufen. Ostenhellweg 31, 2. Et.

Selbstunterrichtswerk
Der Maschinenkonstrukteur ersetzt den Besuch einer Fachschule, billig. Gegen Besichtigung abzugeben. Off. u. F. S. 407 an die Ann.-Exp. d. Ztg., Märkische-straße 50, erbeten.

Eine Karre Strohdünger abzug. Bornstraße 88.

Schuhm.-Lederwalze bill. z. verk. Kesselstraße 37, p.

Ein gutes Cello, sowie eine von Goldmessing gearbeitete **B.-Trompete** hat weg. Aufgabe d. Musik bill. abzugeb. Dachdecker Rob. Breitenfeld, Brackel b. D., Oesterst. 14.

Vollständ. Einrichtung ein. mech. Bofohlanstalt preisw. z. verk. Off. u. G. K. 5038 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaufe Küchenherd, guterh. Schr. Ang. u. H. E. 4670 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schuhm.-Nähmaschine, fast neu, bill. zu vk. Rheinischestraße 92, Lederhandlung.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55

Mk. 22 Waschmaschinen bis 42

Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Nähmasch., wenig gebr., bill. z. vk. Prinzenst. 17, pt. Sdl.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Weißenburgerstr. 44, p.

Kinderwagen (Gummiräder) zu verkaufen, Krückenweg 18, 3. Etg., r.

Ein f. n. **Kinderwagen** bill. zu verk. Scharnhorst, Kolonie, Grunewald 18b.

Gut erhalt. Kastenwagen

sofort billig zu verkaufen. Neuer Graben 80.

Braune, sechsjährige

Oldenburger Stute

1,72 groß, gesund u. fehlerfrei, in jedem Geschirr zugfest, preiswert zu verkauf. 47884 Sedanstraße 2.

Büromöbel

sowie

sonstige Büroartikel

in großer Auswahl und jeder Preislage offerieren

Gebrüder Wolff

Brüderweg 38.

Ehe

Sie sich zum Einkauf von

Möbeln

entschließen, besichtigen Sie bitte meine **Riesen-Möbel-Läger in 5 Etagen.**

Jeglicher Kaufzwang ausgeschlossen.

Ich offeriere für den Monat August gegen **bar** und auf

Teilzahlung

folgende Möbel:

Verlangen Sie Katalog

Küche gestrich., m. Linoleum . Mk.	86
Schlafzimmer altdeutsch . Mk.	121
zus. Kaufpr. Mk.	205
Küche pitsch., m. Linolenm . Mk.	121
Schlafzimmer englisch . . Mk.	165
zus. Kaufpr. Mk.	285
Küche pitschpine, hochelegant Mk	148
Schlafzimmer mit Spiegel Mk.	181
zus. Kaufpr. Mk.	326
Küche 3teilig, pitschp., hocheleg. Mk.	156
Schlafzimmer 3teil hocheleg. Mk.	228
zus. Kaufpr. Mk.	380

Zahlungsweise nach Wunsch des Käufers.

Schlafzimmer eichen und eichen gehalt., 3teil. Mk.	232
Schlafzimmer echt eichen, 2- und 3teilig ab Mk.	250
Speise- u. Wohnzimmer 225.- 385.- 450.- 625.-	
Einzel-Möbel, Bettstellen ab 13.-, **Kleiderschränke** ab 25.-, **Küchenbüfetts** ab 28.-, **Ia. Herde** ab 32.- u. s. w.	

Verlangen Sie Katalog

Dortmunder Möbelhaus

J. Wreschner
11 Prinzenstr. 11
Ecke Balkenstraße
Nähe Bezirks-Kommando und Stadthaus.
Achten Sie auf meine Adresse.

Unterricht

Dr. Szitnicks Institut
Düsseldorf

Vor bereitg. f. Sexta-, Prima-, Reife-, Prima-, Fähnrichs- u. Einj.-Prüf., Internat. Glänz. Erfolge. Mäß. Preise. l. Ref

Englisch
Französisch
Spanisch etc.
Berlitz-School
Tel. 1837. Hansastr. 50
Ecke Westenhellweg
Dipl. Nationallehrer
Uebersetzungen schnell u. billig

Englisch.

Teilnehm. a. Kursus gesucht pro Stunde 75 Pf.

Probest. frei ohne Verbindlichk.

Early's School
Kaiserstr. 10, II. Fernr. 1689
Diplom. Nationallehrer.
Uebersetzung schnell u. billigst.

Ingenieur
Böhm's
private techn. u. gewerbl.
Fortbildungs-Schule, gegründet 1902
Dortmund, Luisenstrasse 5

Schlosser und Kesselschmiede

erhalten eine gründliche Ausbildung zum selbständigen

Vorzeichner

für Eisenkonstruktionen Dampfkessel- und Apparatebau.

Anmeldungen zu einem neuen, soeben beginnenden Kursus werden noch entgegengenommen.

Tageskurse. Abendkurse.
Gründliche Ausbildung.
Kein brieflicher Unterricht!
Mässiges Honorar.

Ferienkurse
Dr. Rüblmann, Eisenmarkt 2

Technikum Gera R. 2

Gegründet 1883. Baugewerkschule.
Reifeprüfung staatlich anerkannt.
Beginn: 27. Oktober 1913. Prospekte kostenlos.

Wollen Sie das praktische, technische

Zeichnen und Rechnen

für **Walzwerk, Maschinenbau, Kesselschmiede, Brückenbau und Eisenkonst.,** wie es von **Vorzeichnern, Monteuren, Werkmeistern** und dergl., selbst in den weitesten Fällen gefordert wird, vollständig u. absolut sicher ohne Vorkenntn. u. ohne Berufsstör. unt. Garant. erlern., so versäumen Sie nicht, an den am **Montag den 11. u. 25. August,** abends 8 Uhr, in **Hörde** im Lokale **Aug. Glocke,** Bickefelderstr., gegenüb. dem Fabrikeing., am **Mittwoch** den 20. August, abends 8 Uhr, im **Hotel Centralhof,** Königswall 56, in **Dortmund,** u. am **Donnerstag** den 21. Aug., abends 8 Uhr, im **Hotel zur Post** in **Witten,** Bahnhofstraße 62, beginnenden Kursus teilzunehmen. Ich unterrichte nach eigener leichtfaßlicher Methode, welche ich nach meinen langjähr. prakt. u. theoret. Erfahrungen u. 27jähriger Lehrtätigkeit entworfen habe, u. zahle ich einem Jeden das Honorar zurück, wenn er nicht den von mir versprochenen Erfolg erzielt. Kein Massenunterricht, sondern jede Person wird einzeln von mir selbst unterrichtet. Die Dauer ist 4—6 Monate. Das Honorar nur 40 Mk., Ratenzahl. 10 Mark. Die von mir unterrichteten ca. 2000 Personen im Alter von 16—52 Jahren bekleiden Stellen als: Betriebsleiter, Techniker, Obermeister, Werkmeister, Maschinenmeister, Monteure, Vorzeichner u. dergl. u. stehen hierüber prima Referenzen gern zu Diensten. Gegr. 1886. Zahlr. Anerkennungen u. hohe Ausgezeichn. Sprechst. in ob. Lokalen jeden Montag von 7—9 Uhr in Hörde, am Sonntag den 17. Aug. von 2—3½ Uhr in Dortmund u. am gleichen Tage von 4—6 Uhr in Witten, woselbst dann auch Näheres zu ersehen ist. 70117

Hochachtungsvoll **Aug. Arens,** Civil-Ingenieur.

Behördlich konzessionierte Chauffeur-Schule
Dortmund, Andreasstr. 6a.
Tages-, Abend- und Sonntags-Kurse
unter Leitung von Fach-Ingenieuren.
Grosse Werkstatt, Garage und Vulkanisier-Anstalt.
Prospekte frei. Eintritt täglich. Vorkenntnisse nicht nötig.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Moden-Akademie Th. Funke

Zuschneide-Kurse für **Directricen** und **Schneiderinnen**
Vorbereitungskurse für die **Meisterprüfung**
praktische Kurse für den **Hausbedarf**
beginnen wieder am **15.** und **16. September.**
Persönliche Anmeldungen werden bis zum 4. August und vom 8. Septbr. ab entgegengenommen, da in der Zwischenzeit geschlossen ist. 65805
Schriftl. Auskunft und Prospekte auf Wunsch jederzeit.
Dortmund Heiligerweg 13, I.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage
(Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

An- und Verkäufe

Billig zu verkaufen

sind folgende Gegenstände: Tische, Stühle f. Veranda o. Garten geeignet, Büfettschr. f. Wirte od. Friseure pass., 1 einf. Theke mit Spülvorricht. f. Saal od. auch and. Zwecke geeign., 1 Schnittchen- od. Zigarettenschr., 1 kl. Schrank, 2 kleine Oefen, 1 Portiere, 1 Bettstelle mit Matr., 1 Holzgardinenstange mit Ringen, ca. 2,70 m lang, 1 Hund, sehr wachs., Boxer. Lünen-Süd, Jägerst. 48, I.

Kostenl. Aufbew. b. zur Ablieferung

Selten schönes, schweres
Echt Eich. Schlafzimmer
mit Marm. nur **425** Mk.
Schönes Schlafzimmer mit Marm. und groß. Kleiderschrank nur **240** Mk.
Wunderbare Küche, rund vorgebaut, staunend billig.
Eigene Anfertigung, daher billigste Preise.
Möbeltisch. Uhlandstr. 26.

Lieferung frei überallhin

Mod. Schlafzimm. u. Küche, im Preise zurückgesetzt, sehr billig zu verkaufen. Gerberstr. 10, im Lokal.

Guterh. Speisez., Preis bis 400 M, kl. Zimmeröfen u. Teppich z. k. get. Hdl. verb. Off. u. A. 999 hauptpostl.

Brautleute

Wollen Sie viel Geld sparen, dann kaufen Sie ihre Möbel am besten nur bei mir

Schweres solides
Schlafzimmer nur Mk. 175
Modarne Küche Carol. pine, nur Mk. 125
Speisezimm., nur Mk. 295
sowie **einzelne Möbeln** zu spottbilligen Preisen.
Spezial-Möbelhaus
Carl Schlierkamp
Burgwall 3, am Olympia.

Möbel!

Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsbedingungen.

Wir offerieren:

Küche pitschpine m. Linol. prima Qual. 136
Schlafzimmer Eiche imit. 172
Speisezimmer echt Eiche gebeizt 422

Wir verkaufen diese Sachen deshalb so billig weil wir überfüllte Läger haben.

Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog auch für späteren Bedarf.

Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Chaiselongue

m. prachtv. schwer. Decke f. nur 35 Mk. zu verkaufen. Baumstraße 12.

Ledersofa u. Chaiselong bill. zu verk. Sedanstr. 13, 2. Et.

Küchenschr. u. Kommode b. z. verk. Ackerstr. 25½, I.

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. Fed. für 12 u. 14 M. zu verk. Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

Gebrauchte Schreibmaschine
Continental
bill. z. vk. Postf. 46, Bochum.

Mehrere Schreibtische
u. Bücherschränke bill. z. vk. Gerberstr. 10, im Lokal.

Gebrauchte Adler-
Schreibmaschine
gut erhalten, spottbillig abzugeben. Kaufgesuche unter **A. A. 4600** an den General-Anzeiger Dortmund.

Gebrauchte, gut erhaltene
Registrier-Kasse
für Hotel, per sofort billig zu kaufen gesucht.
Näheres **A. Bisting,** Hotel Deimann, Rees a. Rhein.

Möbel!

385 Mk. zus. kosten **hochmod. schweres Schlafzimmer** mit Vergl. u. Marm., sowie schwere saubere **Pitschpine Küche** mit Linol.

420 Mk. kostet echt Eichen **Speisezimmer** Büfett 8Tür., Umbau, Sofa, beste Arbeit, Teppich, Credenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle.

480 Mk. zus. kosten **hochfein. Eiche im. Schlafzimmer** m. 180 cm br. 3Tür. Spiegelschr. und echtem Marmor, sowie echt. Pitschpine-Küche mit Linol., Büfett 3Türig, innen und außen saubere Lackierung. **Brautleuten** sehr zu empfehlen.

520 Mk. zus. kosten **Echt Eich.-Schlafzimmer m. groß. Spiegelschrank u. echtem Marmor,** sowie **echt Pitschpine Küche mit Linol., Büfett, 3Tür.** Nur schwere, dauerh. Möbel.

690 Mk. kostet hochmodernes **echt Eichen Speisezimmer** niedrige Form, Büfett 180 br., bestes Fabrikat, mit Klubsofa auf Roßhaar. Besicht. erbeten.

Möbel-Läger
Th. Schnieder
Kaiserstraße 27a. Kein Laden.
Ausstell. Part., 1. und 2. Etage.
Lieferung frei.

Wegen Umbau
des Hauses **Betenstraße 27,** zu verkaufen: 4 gußeiserne Schaufensterstäulen m. Umrahmung, 2 eichene Schaufenster mit Rolladen, 1 Ladeneingang mit Rolladen, 2 eichene Ladentüren.
Näh. **Sallmann u. Simon** Arch., Betenst. 14, I. T. 1062

4 Aussen-Lampen
Gas, Auflammig, spottbill. z. verk., geeignet für Garten-Restaur. etc. **Gustav Jael, Langendreer, Kaiserstr. 198.**

Photograph. Apparat
10×15 ist zu verk. Lünen, Knappenweg 3.

An- und Verkauf
v. Ladenregalen u. Theken. 68927 Münsterstraße 174.

Achtung für Friseure!

Guterh. Friseur-Einrichtung 2teilig, bill. zu verk. Alb. **Wolf, Friseur, Lünen,** (Kolonie Viktoria).

Mehrere guterhaltene

Kronleuchter

Gas und elektr. Licht, geeignet für Restaur. und größere Geschäfte, spottbillig zu verkaufen. **Ardeystraße 128, 2. Etage,** an der Hohestraße.

Photograph. Apparat sowie ein Anzug zu verkaufen. Ostenhellweg 31, 2. Et.

Selbstunterrichtswerk
Der Maschinenkonstrukteur ersetzt den Besuch einer Fachschule, billig. Gegen Besichtigung abzugeben. Off. u. F. S. 407 an die Ann.-Exp. d. Ztg., Märkische-straße 50, erbeten.

Eine Karre Strohdünger abzug. Bornstraße 88.

Schuhm.-Lederwalze bill. z. verk. Kesselstraße 37, p.

Ein gutes Cello, sowie eine von Goldmessing gearbeitete **B.-Trompete** hat weg. Aufgabe d. Musik bill. abzugeb. Dachdecker Rob. Breitenfeld, Brackel b. D., Oesterst. 14.

Vollständ. Einrichtung ein. mech. Bofohlanstalt preisw. z. verk. Off. u. G. K. 5038 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaufe Küchenherd, guterh. Schr. Ang. u. H. E. 4670 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schuhm.-Nähmaschine, fast neu, bill. zu vk. Rheinischestraße 92, Lederhandlung.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55

Mk. 22 Waschmaschinen bis 42

Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Nähmasch., wenig gebr., bill. z. vk. Prinzenst. 17, pt. Sdl.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Weißenburgerstr. 44, p.

Kinderwagen (Gummiräder) zu verkaufen, Krückenweg 18, 3. Etg., r.

Ein f. n. **Kinderwagen** bill. zu verk. Scharnhorst, Kolonie, Grunewald 18b.

Piano

gutes Fabrikat, wenig gespielt, für 290 Mk. zu verkauf. Wilh. Hohrath Söhne, 67865 Burgwall 21.

Pianino für Mk. 120 für Mk. 340 zu verk. Schwanenstraße 35.

Versetzungshlb. ein **Piano,** wunderschl. Kl., bill. zu verk. Näh. Liebigstraße 40, 4. Et.

Piano,

Nußbaum und schwarz, wenig gespielt, m. langjähr. Garantie billig zu verkauf. H. Deck, Friedrichstr. 5.

Guterhaltenes oder neues **Fahrrad** mit Freilauf und Rücktritt zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe nebst Marke unter **H. P.** postlagernd Annen erbet.

Gebr. Fahrrad, Fr.-Rücktr., b. A. d. Burgmundast. 32, I.

Leichter
Kastenwagen
offen, Einspänner, gut erhalten, 25—30 Ztr. Tragfähigkeit, zu kaufen gesucht. Gefl. schr. Ang. m. äußerst. Preis u. **H. B. 4628** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Für Fallsucht, Krämpfe Fendet Prosp. gratis. **G. Topp, Bochum,** Hernerstr. 9.

Geübte Näherin empfiehlt sich für alle Hausnäherei. 69643 **Frau Jans,** Schillerst. 71½.

Zurückgekehrt!
Dr. Heinrichs
Spezialarzt für Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten
Karlstrasse 11.

Verreist
bis Ende August
Dr. Thomas
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Zurück!
Dr. Zeller
Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopädie. Privatklinik.
Südwall 10.

Zahnpraxis
Maria Metzner
Ostenhellweg 26 Tel. 1916
Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte.

Patentanwälte :: Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 3468.

Badewannen
Ia. verzinkt, 170 cm lang,
nur 15,00 Mark
Otto Berthold,
Dortmund
Münsterstraße 6—8.
Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung.

Die Beleidigung

die ich gegen Frau Heiner ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.

Frau Heitland, Brackel.

D. grob. Beleid. geg. d. Ehefrau K. Dickel, Luise geb. Strohmann, nehme ich mit Bedauern zurück. L. E.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven Mark 116 000 000.

Dortmund, Betenstr. 11.

Agentur: Lünen, Langestrasse 18.

Wir nehmen **Geld-Einlagen** entgegen **und verzinsen dieselben je nach Kündigungsfrist.**

Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Ausserdem verzinsen wir im **Check-Verkehr** Gelder jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar.

Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit.

FRANZ JOSEF I

unübertroffene 15 ₰ Cigarre

100 St. Mk. 14.—, Versand von Mk. 20.— an franko.

H. Warning, Dortmund

Fernruf 3362 — Brückstr. 3 (neben Wiener Café)

Brautpaare!



Möbelhaus

Nohlen & Co.

Dortmund

30 Hansastrasse 30

bietet Ihnen die

grössten Vorteile

bei Einkauf Ihrer Aussteuer.

Auf Teilzahlung gegen bar.

1 kompl. Küche von Mk. 110.— an
Anzahlung Mk. 10.— an

1 kompl. Schlafzimmer von Mk. 145.— an
Anzahlung Mk. 15.— an

Kompl. Aussteuern von Mk. 225.— an
Anzahlung Mk. 25.— an

Unsere Auswahl ist überwältigend.

Achten Sie bitte genau auf unsere Firma und Hausnummer.

Nohlen & Co.

vornehmes Möbelhaus mit Kreditgewährung

nur Dortmund, Hansastr. 30.



nur zu haben in Läden mit diesem Schild, oder durch deren Agenten.

Singer Co.

Nähmaschinen Act. Ges

Dortmund,

Westenhellweg 22 / Münsterstr. 38½ } Fernr. 1029

Reparaturwerkstätte.

Teilzahlung

Geringe Monatsraten



Viele tausende freiwillige Dankschreiben. Viele tausende Kunden.

Uhren, Goldwaren

Geschäft ¼ Jahrhundert.

Spezial-Uhren-Welthaus

R. Hartmann Katalog franko.

Berlin SO. 834 Brückenstr. 5b

Auf Teilzahlung

Roland-Räder,

Nähmaschinen, Landw.- u. Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate. Ausführliche Preisliste gratis. Anzahlung 7—10 M monatlich. Fahrradzubehör u. Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland Maschinen-Gesellschaft in Köln 84

Meinen Mitmenschen

welche an Magen- u. Verdauungsbeschwerden leiden, teile ich herzlich gern u. unentgeltlich mit, wie ich davon befreit u. gesund geworden bin. Ph. Arnold, Lehrerin in Eschersheim bei Frankfurt a. M. A 25.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch. sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne Queckss., ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thisquen's** Biochemische Heilverfahr. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45. **Köln** U. Sachsenhausen 9, **Berlin** W. 8, Leipzigerstr. 108.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus und Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Neueste Maschinen-Anlage für

Bettfedern-Reinigung

Wenn Bettfedern lange im Gebrauch sind, werden solche schwer und verlieren ihre natürliche Füllkraft, zumal Bettfedern leicht Feuchtigkeit einziehen und sich dadurch zerreiben. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, sowie auch schon

Aus hygienisch. Gründen

ist es sehr zu empfehlen, die Bettfedern von Zeit zu Zeit reinigen zu lassen. Durch dieses Reinigungsverfahren geht mit der Feder eine vollständige Umwälzung vor, dieselbe wird wieder leicht, elastisch und gleicht im Aussehen und Füllkraft einer völlig neuen Ware.

Das Reinigen der Betten

geschieht bei uns **jeden Freitag** und werden Betten auf Wunsch am gleichen Tage abgeholt und wieder zugestellt. Unsere Reinigungsanlage, welche **von keinem anderen System übertroffen** wird, haben wir aus Reinlichkeitsrücksichten von unseren Geschäftsräumen getrennt, in unserem Maschinenhaus Petersgasse 4–6 untergebracht und steht zur Besichtigung offen.

Preise für Reinigung per Pfund 20 Pfg.

Rose & Co. Dortmund

Carl Gottlob Schuster jr.

(C. G. Schuster jr.)

Markneukirchen 407





Bed. Musikinstrument.-Fabrik gegr. 1824. Billigste Preise. — Neuester Katalog gratis. —

10% Propaganda-Rabatt für August 1913.

Amerikan. Schwitz-Bade-Kabinett



Dampf- und Heissluftbäder

med. Bäder ꝛc. **im Hause** in 2 Min. à 5 Pf. herzustellen, antiseptisch und geruchlos, **völlig zusammenfaltbar,** hinter jeden Schrank ꝛc. wegzustellen. Heilend und vorbeugend gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Erkältung, Nervosität, Fettsucht, Hautleiden** ꝛc. Aerztl. empf., tausend. Anerkennung.

Ueber 600 000 Kabinette im Gebrauch.

Preis 27.50 Mk. inkl. Heiz-Apparat gegen Nachnahme. Prospekt gratis und franko.

Amerik. Buckeye Bade-Kabinett Ges. m. b. H., Hamburg 56.

Eisenwerk und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Düsseldorf-Heerdt.

Krane aller Art.

Der reiche Johann!

Ein Leutnant, jung und schick und fein,
Lud seine Braut einst zu sich ein.
Eh' er sie holte von der Bahn,
Fing er zu seinem Burschen an:
„Johann, ich bin jetzt sehr in Nöten,
Mir fehlen nämlich die Moneten,
Um meine Braut hier zu empfangen.
Ich kann doch nicht von ihr verlangen,
Daß sie bezahlt mit ihrem Draht.
Sag, weißt Du mir denn keinen Rat?"
D'rauf Johann sprach: „Ich pumpe Geld,
Soviel Herrn Leutnant nur gefällt."
„Ei, woher hast Du denn den Draht?"
„Ja," sagte der, „ich hab' gespart,
Hab' Granitsohlen unter'm Schuh,
Ja, damit spar' ich immerzu."

Granitsohlen

Imprägnierungsverfahren in fast allen europäischen Staaten patentiert

Inhaber der Patente:

G. Bork, Rheinischestrass 9.

Telephon 3289. **(Keller-Eingang).**

An- und Verkauf getragener Schuhe.

Unser neuer

Vortragsraum

Burgwall

Ecke Leuthardstrasse,

(Eingang durch die Ausstellungsräume)

ist eröffnet.

Die

Belehrungsvorträge

über zweckmässige Behandlung von Gasapparaten finden dort statt an

jedem Dienstag u. Donnerstag

nachmittags 5 Uhr.

Dortmunder Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Elektrisiere Dich selbst



Für Gesunde und Kranke ist der elektrische Strom eine Quelle der Kraft und Gesundheit. Aufklärende Broschüre Nr 2 mit Aussprüchen ärztlicher Autoritäten gratis durch

Schoene & Co., Frankfurt a. M.

Nervenschwäche

deren Ursachen und Verhütung in gemeinverständlicher Darstellung Preisgekröntes Werk in vielfach verbesserter, nach modernsten Gesichtspunkten und Erfahrungen neu umgearbeiteter Auflage. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur **Verhütung von Gehirn- und Rückenmarkserschöpfung,** örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter **Nervenzerrüttung,** Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.20 in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. Rumler's Nachf., Genf-Svt. 180 (Schweiz)**



Engelhardt Caramel-Bier

Alkoholarm-Ärztl. empfohlen

In ganz Deutschland verbreitet!

Dortmunder Westfalia-Brauerei A.G. Dortmund, Telefon 210

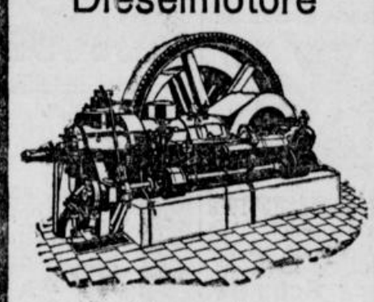
In Flaschen und Fässern erhältlich.

Motoren-Fabrik

OBERURSEL

A. G.

Oberurseler Teeröl-Dieselmotore



Oberurseler

Lokomotiven



Vorteilhaftestes Transportmittel für Bauunternehmungen, Industrie, Gruben, Hüttenwerke, Ranglerbetrieb. - Ca. 1000 Stück bereits geliefert. -

Filialbüro Cöln

Domstr. 39 Telefon 3513, Amt B.

OBERURSEL bei Frankfurt a. M.

Wichtig für Damen! Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien.

Ich versende auch an Private Madapolamstickerei auf Doppelstoff Meter 10 Pfg., für Beinkleider u. Nachtjacken Meter 15 u. 20 Pfg., Rockstickerei, Meter 30 und 40 Pfg., bunte Stickerei, reizende Muster, Meter 15 und 20 Pfg., Hemdenpassen, echt Madeira-Handarbeit, vollständig mit Vorder- und Hinterteil, mit Aermeln nur Mark 1.10, Klöppelecken, Handklöppelei nur 60 Pfg., Klöppelspitzen, reizende Muster, Meter 20 Pfg., Wäschebändchen, große Auswahl, 10 Met. 20 Pfg., Kisseneinsätze „Erwache froh", „Träume süß" 20 Pfennig. Viele Anerkennungen. So schreibt Frau Medizinalrat Dr. A.: Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daß ich mit den von Ihnen bezogenen Stickereien außerordentlich zufrieden bin und nicht verfehlen werde, Sie meinem Bekanntenkreise bestens zu empfehlen. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versandhaus A. Seider, Danzig 302.

Für Schuhgeschäfte!

Schubart & Lehmann

Schuhwaren-Fabrik-Lager

Dortmund, Bissenkamp 11 (i. unmittelb. Nähe d. Hauptbahnh.)

Große Läger. Fernspr. Nr. 1019. Sofortige Lieferung.

Einrichtung neuer Geschäfte sofort. 11970

Verlangen Sie Preisliste!

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzhaupt, Spieckor & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Schnurrbart? Streng reell!



Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit **wunderbarem Erfolge.** Wo kleine Härchen vorhanden sind entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist.

Ärztlich begutachtete Wirkung.

Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.

Preis: Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.

Harasin ist einzig und unerreicht dastehend a. Sachverständigen, staatl. approb. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Alleinige Niederlage: **Th. Strick, Dortmund, Westenhellweg 5.**

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. per Nachnahme